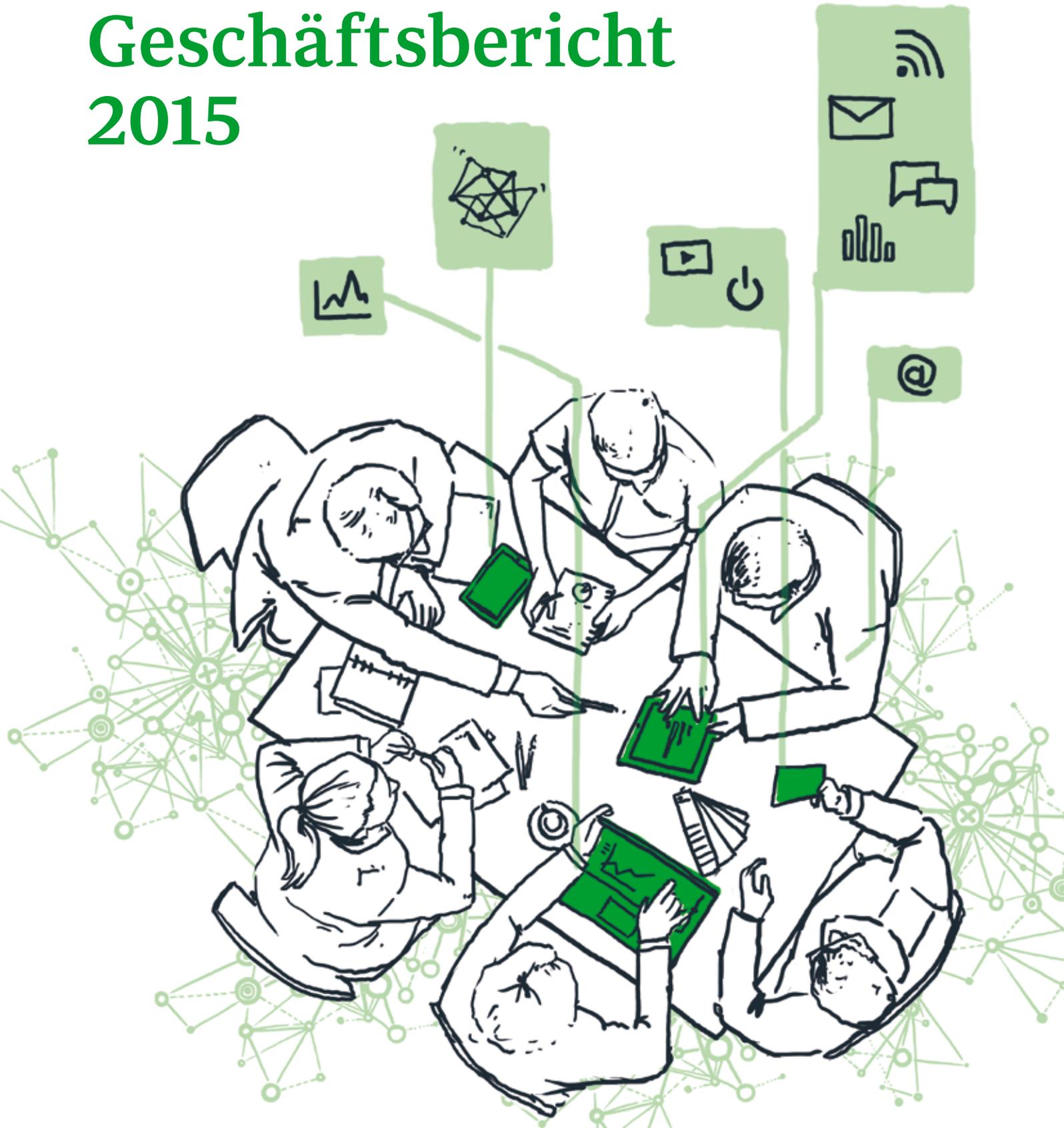


Digitale Transformation

Geschäftsbericht 2015



Haniel-Kennzahlen

ÜBERSICHT KONZERNABSCHLUSS

Mio. Euro	2014	2015	Veränderung	mehr dazu auf Seite
Umsatz und Ergebnis				
Umsatz	3.944	3.808	-3%	42
Operatives Ergebnis	217	193	-11%	43
Ergebnis vor Steuern	31	174	>+100%	43
Ergebnis nach Steuern	686	120	-83%	43
Cashflow				
Haniel-Cashflow	175	329	+88%	47
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-135	451	>+100%	47
Zahlungswirksame Investitionen	770	1.058	+37%	47
Gezahlte Dividende Franz Haniel & Cie. GmbH	30	40	+33%	48
Bilanz				
Bilanzsumme	6.446	6.847	+6%	49
Eigenkapital	3.973	4.169	+5%	49
Eigenkapitalquote (in Prozent)	62%	61%	-1%-Punkt	49
Nettofinanzposition*	774	445	-43%	46
Mitarbeiter				
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	11.544	12.930	+12%	51

* inklusive der als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesenen Nettofinanzschulden

Haniel entwickelt Portfolio erfolgreich weiter

Neuer Geschäftsbereich **Bekaert Textiles**
mit positivem Ergebnisbeitrag

Metro-Beteiligung auf 25 Prozent
reduziert und Umtauschanleihe auf
Metro-Aktien platziert

TAKKT und **CWS-boco** steigern
Operatives Ergebnis

Umsatz und Operatives Ergebnis im
Konzern durch zyklisches **ELG**-Geschäft
belastet

Metro-Beteiligungsergebnis höher

Ergebnis vor Steuern signifikant gestiegen

Mehr als 1 Milliarde Euro für
Unternehmenskäufe zur Verfügung

Franz Haniel & Cie. GmbH



Die Holding Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein traditionsreiches deutsches Family-Equity-Unternehmen. Sie gestaltet ein diversifiziertes Portfolio und verfolgt dabei als Wertentwickler eine langfristige Investmentstrategie. Ziel ist es, den Wert des Unternehmens kontinuierlich zu steigern, dabei aber auch gesellschaftliche und ökologische Werte zu stärken. Sitz des Familienunternehmens ist seit jeher Duisburg-Ruhrort. Hier gestalten wir Zukunft – seit 1756.

www.haniel.de

Bekaert Textiles (seit Juni 2015)

Bekaert Textiles ist der weltweit führende Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge.

www.bekaerttextiles.com



BETEILIGUNGSHÖHE 100%

Mio. Euro	2015
Umsatz	139
Operatives Ergebnis	16
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	1.466

CWS-boco



CWS-boco ist einer der international führenden Fullservice-Anbieter für Waschräumhygiene, Schmutzfangmatten, Berufskleidung und textile Lösungen.

www.cws-boco.com

BETEILIGUNGSHÖHE 100%

Mio. Euro	2014	2015
Umsatz	751	779
Operatives Ergebnis	71	75
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	7.529	7.563

ELG



ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für den Handel mit, die Aufbereitung und das Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

www.elg.de

BETEILIGUNGSHÖHE 100%

Mio. Euro	2014	2015
Umsatz	2.213	1.827
Operatives Ergebnis	59	-6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	1.267	1.282

TAKKT

TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.

www.takkt.de

BETEILIGUNGSHÖHE 50,25%

Mio. Euro	2014	2015
Umsatz	981	1.064
Operatives Ergebnis	111	129
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)	2.528	2.403



METRO GROUP



Die METRO GROUP zählt zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen.

www.metrogroup.de

BETEILIGUNGSHÖHE 25,00%

Mio. Euro	2014	2015
Haniel-Beteiligungsergebnis	14	57

**Haniel
Geschäftsbericht
2015**

Inhalt

10 Brief des Vorstandsvorsitzenden

12 Konzern

12 Highlights 2015

15 Die Digitale Transformation

23 Der Vorstand

24 Bericht des Aufsichtsrats

26 Der Aufsichtsrat

27 Corporate Governance

30 Corporate Responsibility

36 Konzernlagebericht

76 Konzernabschluss

156 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

157 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

158 Zusätzliche Informationen

158 Glossar

164 Kontakt

166 Impressum

Brief des Vorstandsvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr hat Haniel unter Beweis gestellt: Wir behaupten nicht einfach, „enkelfähig“ zu sein – sondern wir unternehmen konsequente Schritte, um unser Unternehmen in die Zukunft zu führen. 2015 ist uns dies gelungen, indem wir Bekaert Textiles erfolgreich akquiriert und integriert haben. Zudem hat Haniel beim Thema Digitalisierung wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Gruppe gesetzt.

Haniel startet Digitalinitiative

Weltweit steht die Digitale Transformation im Fokus. Dazu gehören zwei Entwicklungen: Erstens die zunehmende Notwendigkeit, Prozesse innerhalb von bestehenden Geschäftsmodellen zu digitalisieren. Das ist eine Pflichtaufgabe, der sich kein Unternehmen entziehen kann, wenn es auch noch in fünf Jahren erfolgreich am Markt sein will. Dieser Aufgabe hätten wir uns auch

dann stellen müssen, wenn es die zweite Entwicklung nicht gäbe: den disruptiven Wandel. Ausgelöst durch radikale Innovationen, die sich ihre eigenen Märkte schaffen – typische Beispiele sind hier das Taxiunternehmen Uber oder der Streamingdienstleister Netflix.

Diese disruptiven Entwicklungen haben wir im Blick, sehen jedoch auch, dass sie für unsere Geschäftsmodelle – noch – nicht von ausschlaggebender Bedeutung sind. Für uns steht im Moment die Digitalisierung innerhalb unserer Wertschöpfungsketten im Mittelpunkt. Um hier rasch Resultate zu erzielen, haben wir einen für Haniel völlig neuen Weg gewählt: In einer eigenständigen operativen Einheit werden wir künftig digitale Projekte in die Tat umsetzen. Mehr dazu lesen Sie ab Seite 15 in diesem Geschäftsbericht. Dies vorweg: Es geht hier nicht um die digitale Revolution. Vielmehr wollen wir gemeinsam mit den Geschäftsbereichen konkrete Ansätze entwickeln, mit denen sich die Digitalisierung gewinnbringend umsetzen lässt.

Bessere Balance im Portfolio

Wir arbeiten weiter daran, unserem Portfolio eine neue Balance zu geben. Ein Meilenstein auf diesem Weg war der Erwerb von Bekaert Textiles im Juni 2015. Der weltweit führende Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Matratzenbezugsstoffen profitiert von globalen Megatrends wie Bevölkerungswachstum, wachsendem Gesundheitsbewusstsein und steigendem Wohlstand in den Schwellenländern. Dieser vielversprechende Markt bietet gute Wachstumschancen – nicht zuletzt durch Zukäufe. Dies beweist die Akquisition von DesleeClama Ende Februar 2016, mit der wir das Geschäft von Bekaert Textiles weiter gestärkt haben.

Gemäß diesem Buy-and-Build-Ansatz haben wir auch im Geschäftsbereich TAKKT zwei wesentliche Akquisitionen vollzogen: Im März 2015 wurde der Kaufvertrag für die US-Unternehmensgruppe Post-Up Stand unterzeichnet – einen führenden Spezialisten für kundenindividuell bedruckte Werbemittel. Und im Juli übernahm TAKKT den britischen Online-Händler BiGDUG.

Zur weiteren Verbesserung der Portfolio-Balance haben wir im Mai erfolgreich die Anteile an unserer Finanzbeteiligung METRO GROUP auf 25 Prozent reduziert, bleiben

aber weiterhin größter Anteilseigner. Zugleich konnten wir eine Umtauschanleihe auf Metro-Aktien mit einer Laufzeit bis 2020 platzieren. Die so generierten Finanzmittel sollen genutzt werden, um weitere Geschäftsbereiche zu erwerben. Dafür steht Haniel derzeit mehr als eine Milliarde Euro zur Verfügung.

Dass wir im vergangenen Jahr neben Bekaert Textiles keinen weiteren Geschäftsbereich erworben haben, lag in erster Linie daran, dass viele der Unternehmen unseren Anforderungen nicht entsprachen. Erschwerend ist dabei, dass das Marktumfeld für Unternehmenskäufe durch viele Kaufinteressenten und hohe Bewertungsniveaus gekennzeichnet ist. Dessen ungeachtet werden wir mit Nachdruck und diszipliniert unsere Suche nach neuen, attraktiven Beteiligungen fortsetzen und unsere Geschäftsbereiche im Hinblick auf ergänzende Akquisitionsmöglichkeiten unterstützen.

Strategische Initiativen fortgesetzt

Die bestehenden Geschäftsbereiche haben ihre strategischen Initiativen im vergangenen Jahr weiter umgesetzt und das operative Geschäft verlief gut. Lediglich ELG litt unter den schwachen Rohstoffmärkten und verzeichnet daher ein deutlich niedrigeres Ergebnis als im Vorjahr. Ungeachtet dessen investiert das Unternehmen weiter in die relativ jungen Geschäftsfelder Superlegierungen und Karbonfasern.

Bekaert Textiles ist seit Juni 2015 Teil von Haniel. Die Integration verlief erfolgreich. Das Unternehmen zeigte zudem eine sehr gute wirtschaftliche Entwicklung. Bei CWS-boco geht die Vertriebsinitiative erfolgreich voran und der Geschäftsbereich unternahm wichtige Zukunftsinvestitionen, etwa in ein neues Warenwirtschaftssystem und die weitere Optimierung des Wäschereinetzwerks.

TAKKT ist weiterhin auf einem guten Weg, die Geschäftsaktivitäten noch stärker auf den Multi-Channel-Vertrieb auszurichten, um im Hinblick auf die Digitalisierung des Handels auch in Zukunft weiter zu wachsen. Auch die METRO GROUP hat 2015 ihre strategische Neuausrichtung weiterverfolgt und ebenfalls den Ausbau des Multi-Channel-Geschäfts vorangetrieben. Zudem wurden METRO Cash & Carry in Vietnam und Galeria Kaufhof verkauft.

Neuer Markenauftritt unterstreicht den Wandel

Von wichtigen Schritten zum Portfoliumbau über die Digitalinitiative bis hin zu strategischen Initiativen innerhalb der Geschäftsbereiche: Haniel verändert sich. Und damit nicht zuletzt unsere Positionierung am Markt: Als Family-Equity-Unternehmen vereint Haniel das Beste aus zwei Welten. Wir verbinden die Tradition und die langfristige Ausrichtung eines Familienunternehmens mit der Professionalität eines Private-Equity-Investors.

Als sichtbares Zeichen unseres Wandels haben wir unseren Markenauftritt weiterentwickelt. Mit diesem Geschäftsbericht stellen wir unser überarbeitetes Logo erstmals der Öffentlichkeit vor: Es steht für die Veränderungsbereitschaft bei Haniel und verkörpert gleichzeitig das schützende Dach, unter dem unsere Geschäftsbereiche weiter wachsen können.

Bei allem Willen zur Veränderung ist eines unabänderlich: Als Family-Equity-Unternehmen handeln wir verantwortungsvoll und mit Bedacht. Bevor wir Neues wagen, reflektieren wir die Konsequenzen unserer Entscheidungen und wägen den Nutzen einer Investition gegen die Kosten ab – auch für das Gemeinwohl. Es ist uns ein Anliegen, bei allen unternehmerischen Entscheidungen die Balance herzustellen zwischen gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Zielen.

In den Ländern, in denen wir agieren, stellen wir uns dem fairen Wettbewerb, beachten Gesetze ebenso wie gesellschaftliche Werte. Im Sinne des Anspruchs von Haniel, „enkelfähig“ zu sein, kommen für uns als Beteiligungen nur Unternehmen in Frage, die durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft bereits leisten oder künftig erbringen können. Gemäß diesem Anspruch sind wir seit 2014 Mitglied des UN Global Compact. Wir unterstützen dessen Prinzipien wie Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz oder Korruptionsbekämpfung und sorgen für deren Verbreitung.

Dank für gute Leistung und Unterstützung

Der erfolgreiche Wandel von Haniel ist nicht nur das Ergebnis unternehmerischer Entscheidungen. Einen wichtigen Anteil daran hat auch die Belegschaft, die bereit ist, Bisheriges zu hinterfragen und den Wandel innerhalb des Unternehmens mitzutragen. In diesem Sinne danke ich – auch im Namen meines Vorstandskollegen Florian Funck – allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistung und Unterstützung im vergangenen Jahr. Unser Dank gilt außerdem den Gesellschaftergremien und dem Aufsichtsrat für die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam sind wir gut aufgestellt, um unser Unternehmen in eine erfolgreiche Zukunft zu führen!

Duisburg, den 4. März 2016



Stephan Gemkow
Vorsitzender des Vorstands

Highlights 2015

Haniel

Im **Mai** reduziert Haniel im Rahmen eines beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens erfolgreich die Beteiligung an der METRO AG um 16,25 Millionen Aktien von 30,01 auf 25,00 Prozent. Zudem wird eine Umtauschanleihe auf Metro-Aktien platziert. Haniel bleibt weiterhin größter Anteilseigner der METRO AG. Gleichzeitig unternimmt das Unternehmen damit einen wichtigen Schritt, um das Portfolio besser auszubalancieren.

Im **Juni** erwirbt Haniel Bekaert Textiles von der Gamma Holding. Das multinationale Unternehmen mit Produktionseinheiten in acht Ländern und dem Hauptsitz in Waregem/Belgien liefert täglich den Stoff für zehntausende Matratzen – von New York bis Sydney, von Helsinki bis Kapstadt. Bekaert Textiles erwirtschaftete als weltweit führendes Unternehmen für Matratzenbezugsstoffe im Jahr 2014 über 200 Millionen Euro Umsatz und trägt zur Diversifizierung des Haniel-Portfolios bei.

Die Group Conference im **September** beschäftigt sich mit dem Thema „Digitaler Wandel“. Zwei Tage lang diskutieren Haniel-Führungskräfte, welche Chancen und Herausforderungen die neuen Technologien und verändertes Kundenverhalten mit sich bringen. Es bleibt nicht bei der Theorie: Alle Geschäftsbereiche präsentieren konkrete Ansätze zur Digitalisierung ihres Geschäftsmodells.



Im **Dezember** wird Haniel vom Duisburger Bündnis für Familie als besonders familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet. Flexible Arbeitszeiten, freiwillige Sozialleistungen, die Zusammenarbeit mit einem Familienservice, Gesundheitsleistungen und ein Beratungskonzept zur Familiengründung überzeugten die Jury: „Haniel bietet wirklich alles, was einen modernen Arbeitgeber heutzutage auszeichnen kann.“

Bekaert Textiles



Auf der Interzum – der internationalen Zulieferermesse der Möbelbranche in Köln – stellt Bekaert Textiles im **Mai** „Imagine“ vor. Dieses virtuelle Design-Instrument ermöglicht es Kunden, selber kreativ zu werden: Im Handumdrehen gestalten sie damit Matratzenbezugsstoffe, schneiden diese auf ihre gewünschten Maße zu und machen das Endprodukt in 3-D sichtbar. „Der Mensch träumt und ‚Imagine‘ lässt Träume Wirklichkeit werden“, sagt dazu Mark Sepanski, Verkaufsleiter für Deutschland, Österreich und die Schweiz.

CWS-boco

Im **Januar** übernimmt CWS-boco den Fullservice-Dienstleister für Reinraumwäsche Zahn HiTex. Mit dieser Erweiterung des Portfolios kommt CWS-boco dem wachsenden Bedarf an Reinraumkleidung diverser Branchen nach. Das Familienunternehmen Zahn HiTex ist im bayrischen Mühldorf beheimatet und genießt ein exzellentes Renommee auf dem Markt.

Dr. Ulrich David übernimmt im **März** die Position des Chief Financial Officer der CWS-boco-Gruppe. David war zuvor in der Geschäftsführung von CWS-boco Deutschland für den Bereich Finanzen verantwortlich. Er folgt auf Philipp Neuhaus, der sich neuen Aufgaben außerhalb des Unternehmens widmet.

CWS-boco Deutschland stellt sich im Re-Audit erneut den umfangreichen Bewertungskriterien von EcoVadis – und wird im **November** belohnt: Mit dem CSR-Rating in Gold liegt CWS-boco mit 65 Punkten weit über dem Durchschnitt aller von EcoVadis evaluierten Unternehmen. Nur 12 Prozent der von EcoVadis geprüften Lieferanten erreichen eine Bewertung von 60 Punkten oder mehr. Im Bereich Umwelt gehört das Serviceunternehmen sogar zu den besten zwei Prozent. EcoVadis prüft Lieferanten auf insgesamt 21 Kriterien in den vier Bereichen Umwelt, Arbeitsbedingungen, Geschäftspraxis und Lieferkette. So können Unternehmen ihr Handeln gegenüber Partnern und Kunden transparent machen. Damit schafft CWS-boco Deutschland auch einen Mehrwert für die Lieferkette seiner Kunden.



ELG



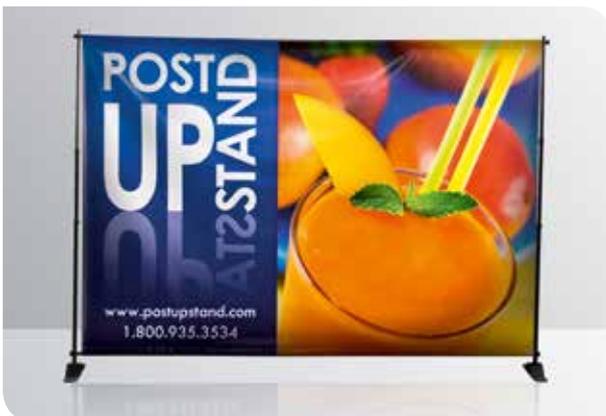
Bereits 2014 hatte ELG seinen Verhaltenskodex erneuert und in den „6 Principles of ELG“ seine Kernwerte und Verhaltensregeln festgeschrieben, die die Unternehmenskultur begründen. In klaren und eindringlichen Botschaften kann darin die Bedeutung der bei ELG geltenden Grundregeln von jedem Mitarbeiter nochmals abgelesen werden. In der im **Juli** folgenden „Tattoo-Kampagne“ hat ELG die Motive der „6 Principles“ so gestaltet, dass sie im übertragenen Sinne unter die Haut gehen. Die „6 Principles of ELG“ sind als Broschüre und Poster in der Gruppe weltweit verteilt worden.

Der Bereich Superlegierungen gründet im **Oktober** eine neue Gesellschaft in Singapur und folgt damit seinen Kunden aus der Luftfahrtindustrie, die vermehrt im asiatischen Raum produzieren. Damit baut der Bereich seine Präsenz in Asien aus. Nachdem die Geschäftsstellen in England und den USA neu organisiert wurden, passt ELG die Firmennamen an: Der Bereich Superlegierungen firmiert nun einheitlich unter „ELG Utica Alloys“.

TAKKT

Im **Januar** verkauft TAKKT die nordamerikanische Plant Equipment Group (PEG) an Global Industrial. Der Kaufpreis beträgt 25 Millionen US-Dollar frei von Finanzschulden. Mit dem Verkauf der PEG werden Ressourcen frei, die TAKKT für die Weiterentwicklung zum integrierten Multi-Channel-Unternehmen nutzen will.

Ein weiterer wichtiger Schritt bei der Positionierung als Multi-Channel-Unternehmen ist der Kauf des amerikanischen Unternehmens Post-Up Stand im **April**. Der Spezialversandhändler für kundenindividuell bedruckte Displays verfügt über hohe Expertise in der Digitaldrucktechnik und ist in der Lage, individualisierte Displays bereits am Tag der Bestellung an die Kunden zu versenden. Der Vertrieb erfolgt größtenteils online. 2014 erwirtschaftete Post-Up Stand einen Umsatz von 16 Millionen US-Dollar. Mit dieser Akquisition stärkt TAKKT die Specialties Group von TAKKT AMERICA.



Im **Juli** erwirbt die TAKKT-Tochter KAISER+KRAFT EUROPA GmbH die BiGDUG Ltd. mit Sitz in Gloucester/ Großbritannien. BiGDUG ist ein führender Spezialist im Online-Handel von Betriebsausstattung mit Schwerpunkt Lagerung und Regale mit über 250.000 Kunden in Großbritannien. BiGDUG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2014/2015 einen Umsatz von rund 19 Millionen Britischen Pfund.

METRO GROUP

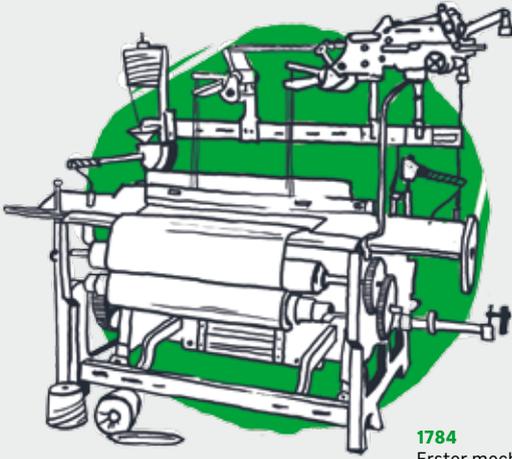


Gemeinsam mit dem US-Unternehmen Techstars, einem der international renommiertesten Start-up-Netzwerke, startet die METRO GROUP im **Februar** die Förderung innovativer Start-ups. Das neu aufgelegte Förderprogramm „Techstars METRO Accelerator“ richtet sich an Gründer mit innovativen, digitalen Anwendungen für Gastronomie, Hotellerie und Catering. Der „Techstars METRO Accelerator“ ist der erste weltweit, der sich auf Technologie-Anwendungen für Gastronomen und Hoteliers, eine Kerngruppe von METRO Cash & Carry, fokussiert.

Im **August** übernimmt die METRO GROUP das Unternehmen Classic Fine Foods (CFF), einen der führenden Anbieter für Food Service Distribution (FSD) – also die direkte Belieferung von Kunden aus den Bereichen Hotel, Restaurant und Catering mit Lebensmitteln. Mit CFF erhält METRO Cash & Carry Zugang zum Premium-FSD-Markt in stark wachsenden asiatischen Megastädten und im Mittleren Osten.

Für 2,8 Milliarden Euro trennt sich die METRO GROUP im **September** von der Warenhauskette Galeria Kaufhof. Neuer Eigentümer ist die kanadische Hudson's Bay Company (HBC), einer der führenden Händler und zugleich ältestes Unternehmen Nordamerikas. Die Vereinbarung zwischen der METRO GROUP und HBC enthält umfassende Verpflichtungen über den Erhalt von Arbeitsplätzen und Standorten. Mit dem Verkauf von Galeria Kaufhof setzt die METRO GROUP die Optimierung ihres Portfolios sowie ihre strategische Neuausrichtung erfolgreich fort.

Im **Dezember** hat die METRO GROUP ihre Großhandelsaktivitäten in Vietnam an die thailändische TCC verkauft.



1784
Erster mechanischer
Webstuhl

1. Stufe Ende 18. Jhd.

Einführung mechanischer, mithilfe von Wasser- und Dampfkraft betriebener Produktionsanlagen

2. Stufe Anfang 20. Jhd.



1913
Erstes permanentes
Fließband von Ford

Einführung arbeitsteiliger Massenproduktion auf der Grundlage von elektrischer Energie

Vier Stufen der Industriellen Revolution

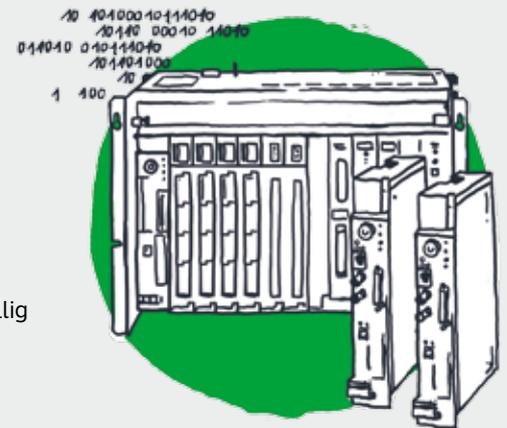
4. Stufe Heute



Heute
Vernetzung und Austausch von Informationen zwischen Mensch und Maschine

Digitale Transformation

Ob Menschen, Daten, Computer, Produkte oder Prozesse: Alles ist vernetzt – und damit entstehen völlig neue Anforderungen für Unternehmen. Sie müssen in der Lage sein, die immer neuen Technologien für ihr Geschäft zu nutzen, um so mit dem sich verändernden Kundenverhalten Schritt zu halten. Dabei ist vor allem Flexibilität gefragt, denn die Geschwindigkeit der Veränderungen nimmt zu. Gleichzeitig sind aber die Auswirkungen auf unterschiedliche Branchen nicht sofort sichtbar und planbar. Für viele Unternehmen bietet der digitale Wandel die Chance auf neue Geschäftserfolge. Wer jedoch nicht flexibel auf die neuen Anforderungen reagiert, wird scheitern.



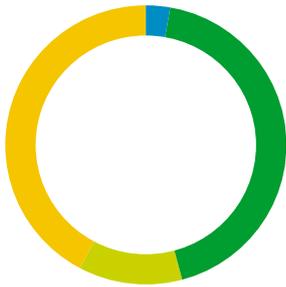
1969
Erste speicherprogrammierbare Steuerung zur Regelung von Maschinen

3. Stufe Anfang 1970er

Einsatz von Elektronik und IT zur weiteren Automatisierung der Produktion

Deutsche Firmen machen sich auf den Weg

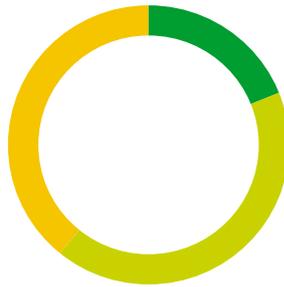
Wie würden Sie die Strategie Ihres Unternehmens zur Digitalen Transformation bezeichnen?



- 3% Nicht vorhanden
- 43% In der Entstehung
- 12% Nur auf dem Papier
- 42% Erfolgreich in der Praxis

Quelle: Crisp Research AG

In welcher Rolle sehen Sie Ihr Unternehmen im Hinblick auf die Digitale Transformation?



- 19% Skeptiker
- 42% Mitläufer
- 39% Profiteure/Gestalter

Quelle: Crisp Research AG



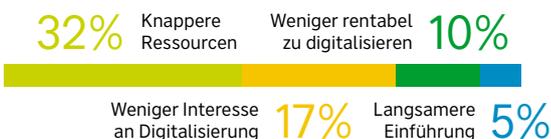
Mittelständische Unternehmen profitieren von kurzen Entscheidungswegen

Rolle der Mittelstandsspezifika für die Digitalisierung

Vorteile

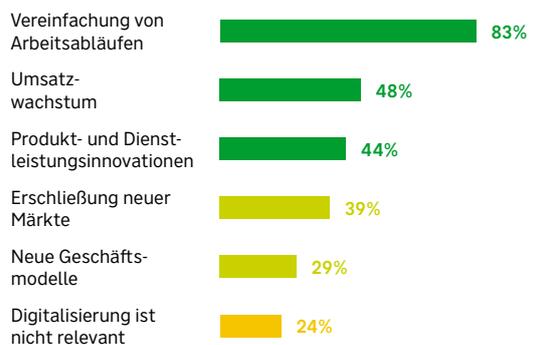


Nachteile



Quelle: Deloitte

Nutzen der Digitalisierung aus Sicht der mittelständischen Industrieunternehmen

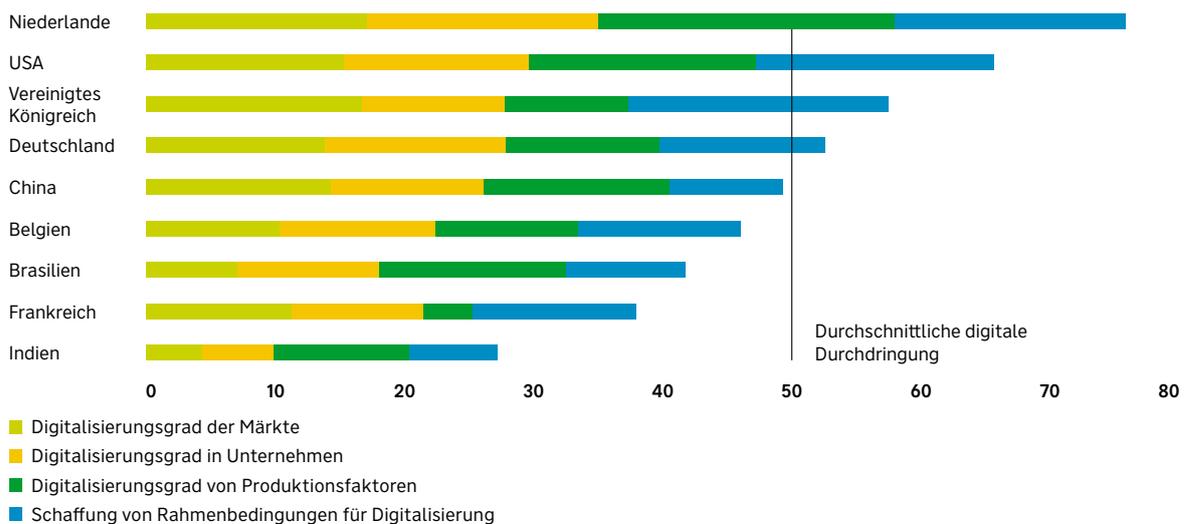


Quelle: PwC-Mittelstandspanel

Digitaler Wandel birgt weltweit Chancen und Risiken

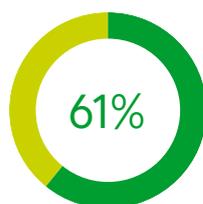
Digitale Durchdringung in führenden Volkswirtschaften

Digitale Durchdringung (0-100 Punkte)



Quelle: Accenture

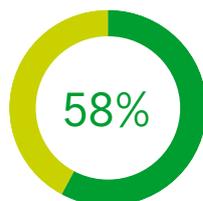
Unternehmen müssen bei der Implementierung der Digitalen Transformation Barrieren überwinden



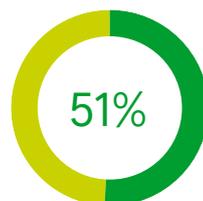
Keine übergreifend einheitlichen Daten



Unerwarteter Aufwand



Veraltete Daten



Bedarf an externer Beratung



Quelle: StiboSystem

Glück auf! für eine digitale Zukunft

Haniel und die Geschäftsbereiche fördern systematisch digitale Ideen und bringen sie auf „Schacht One“ zur Marktreife.

Mit der Digitalen Transformation erlebt die weltweite Wirtschaft gerade ihre vierte industrielle Revolution. Unternehmen, denen es nicht gelingt, ihre Produkte, Dienstleistungen – letztlich ihr ganzes Geschäftsmodell – an die neuen Anforderungen anzupassen, werden auf Dauer nicht zukunftsfähig sein. Bis hierhin ist dies allgemeiner Konsens. Viel schwieriger ist hingegen die Frage zu beantworten: Wie schaffen es Unternehmen, ihr Geschäft digital zu transformieren – ganz handfest und konkret? Und auf eine Art und Weise, die zum Unternehmen passt? Die Antwort auf diese Frage lag auch bei Haniel nicht auf der Hand. Die Geschäftsbereiche haben sich teilweise schon intensiv mit dem Thema Digitalisierung beschäftigt und erste Erfolge verbucht – etwa, indem sie ihre Prozesse verändert haben oder neue Technologien für Kundenservices nutzen. „Doch im Großen und Ganzen war der Eindruck, dass wir das Thema Digitalisierung von traditionellen Denkmodellen bestimmt angehen. Zudem sind die für die Digitalisierung typischen schnellen Test- und Umsetzungsphasen noch nicht ausreichend in unserer Unternehmens-DNA verankert“, erläutert Dirk Müller, CIO bei Haniel und zuständig für Digitalisierung.



Neue Sichtweisen erwünscht

Richtig Fahrt nahm das Thema Digitalisierung mit der Haniel-Führungskräftekonferenz 2015 auf – und mit den Workshops, die schon vor der Tagung stattfanden. Hierfür versammelten sich Kollegen aus unterschiedlichen Fachrichtungen, Hierarchieebenen und Geschäftsbereichen an einem Tisch und arbeiteten gemeinsam an digitalen Fragestellungen und Ideen. Sie nutzten dabei die Methode des Design Thinking, bei der zunächst die Wünsche und Bedürfnisse des Nutzers im Vordergrund stehen und nicht die technische Machbarkeit. Innerhalb von zehn Wochen ist es so gelungen, greifbare und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln, die anschließend auf der Führungskräftekonferenz gezeigt wurden – wobei echte Gründerstimmung aufkam. Damit lag die Antwort, wie Haniel das Thema Digitalisierung angehen kann, auf der Hand: „Ähnlich wie in den Workshops brauchen wir einen geschützten Raum, in dem wir abseits vom Alltagsgeschäft und organisatorischen Routinen an der Umsetzung konkreter Ideen arbeiten“, erläutert Müller. Und zwar mit neuen Methoden und, wenn sinnvoll, auch interdisziplinär – denn gerade die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Geschäftsbereiche hatte sich als extrem wertvoll erwiesen.

Neue Perspektiven

Bei der Group Conference 2015 entdeckten Führungskräfte von Haniel die Chancen des digitalen Wandels.



CIO Dirk Müller

„Wir verstehen uns als digitale Werkbank.“

Startpunkt mit Geschichte

Eine Heimat für dieses Vorhaben war schnell gefunden: auf Zeche Zollverein. Nur wenige Meter von Schacht Eins entfernt, wo Franz Haniel, der dem Unternehmen seinen Namen gab, vor 165 Jahren als Pionier des Ruhrgebiets

erstmals die begehrte Fettkohle förderte – den Treibstoff für die Industrialisierung. In Schacht One, so der Name der neuen Digitalinitiative, will Haniel nun gemeinsam mit den Geschäftsbereichen Bekaert Textiles, CWS-boco, ELG und TAKKT den Rohstoff für die vierte industrielle Revolution fördern: digitale Ideen. „Dabei setzen wir zunächst durchaus auf Masse, dann geht es ums Entwickeln, Prüfen, Aussortieren – und ganz bewusst auch ums Scheitern“, beschreibt Müller den Ansatz. Am Ende soll es so gelingen, in kurzer Zeit Ansätze und Lösungen für marktreife Produkte, Dienstleistungen oder Prozesse zu entwickeln und umzusetzen – ganz konkret für spezifische Geschäfte. „Wir verstehen uns als digitale Werkbank. Es geht nicht darum, die technische Revolution zu erfinden, sondern die Geschäftsbereiche mit Kompetenzen, Methoden und Freiraum dabei zu unterstützen, mit digitalen Lösungen ihr Geschäft weiter voranzubringen.“

Flexible Partnerschaft

Wichtiger Erfolgsfaktor für Schacht One ist die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Partner. Das sind an erster Stelle Haniel und die Geschäftsbereiche, die hier eng kooperieren – und das unabhängig von Hierarchien und sonstigen Unternehmensstrukturen. Hinzu kommen Experten aus Wissenschaft und Digitalwirtschaft, die flexibel hinzugezogen werden können. „Mit Schacht One wählen wir eine für Haniel völlig neue Herangehensweise; es ist ein Test. Aber wir sind zuversichtlich, dass es ein dauerhafter Erfolg wird“, sagt Müller. „Nicht zuletzt, weil Mut zu Haniel gehört und in unserer Unternehmensgeschichte schon oft belohnt wurde.“



„Als Family-Equity-Unternehmen verstehen wir es als unsere Pflicht, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. In diesem Sinne setzen wir uns mit den zentralen Megatrends auseinander und unterstützen unsere Geschäftsbereiche dabei, die Chancen zu ergreifen, die sich daraus für ihr Geschäftsmodell ergeben. Dies gelingt mit Schacht One als digitaler Werkbank für neue Ideen in herausragender Art und Weise. Hier zeigt sich einmal mehr, welchen Beitrag die Haniel-Holding als Wertentwickler zum Geschäftserfolg ihrer Beteiligungen leisten kann.“

Stephan Gemkow
Vorstandsvorsitzender
Franz Haniel & Cie. GmbH



„Wir bei TAKKT begreifen den Trend zur Digitalisierung als eine riesige Chance für unser Geschäft. Wir haben bereits weltweit sehr gute Erfahrungen mit ersten digitalen Projekten gemacht. Nun wollen wir die Digitale Transformation beschleunigen und räumen diesem Prozess bei unseren aktuellen Planungen und Entscheidungen unbedingte Vorfahrt ein. Die Gründung von Schacht One ist ein wichtiger Impuls und die Zusammenarbeit wird maßgeblich dazu beitragen, zusätzliche und professionelle digitale Kompetenz für alle Konzerngesellschaften aufzubauen.“

Dr. Felix Zimmermann
Vorstandsvorsitzender der
TAKKT AG

„Wir begrüßen das Engagement von Haniel, mit Schacht One eine gemeinsame Plattform für die gruppenweite Zusammenarbeit im Bereich der Digitalisierung zur Verfügung zu stellen. Als einer der Marktführer in unseren Branchen ist es für uns essenziell, die Digitalisierung voranzutreiben, um Prozesse zu optimieren und unseren Kunden zukunftsfähige Services anzubieten. Ein Beispiel dafür ist der CWS Washroom Information Service (WIS), der alle Waschraumspender eines Gebäudes verbindet und sie in die Lage versetzt, ihren aktuellen Füllstand digital an das Reinigungspersonal oder Gebäudemanagement zu übermitteln. Ein ehemals passives Produkt wie der Handtuchspender sammelt heute aktiv Daten und liefert Informationen für ein effizientes Gebäudemanagement. Mit unseren Chips in der boco-Berufskleidung verfolgen wir zudem einzelne Kleidungsstücke in unseren Wäschereien und optimieren dadurch unsere Prozesse.“



Maximilian Teichner
CEO von CWS-boco



„Die Digitalisierung bietet uns großartige Möglichkeiten, unser Produktangebot auf eine neue Ebene zu heben. Mit Bekaert Imagine, einer 3-D-Visualisierung von Matratzenbezugsstoffen, können wir unsere Produktentwicklung und unser Produktdesign in einem ersten Schritt entmaterialisieren: Statt Materialmuster und Matratzenprototypen herzustellen und zu transportieren, erstellen wir jetzt gemeinsam mit dem Kunden überzeugende virtuelle Produkte. Damit zeigt Imagine perfekt, wie die Digitale Transformation gleichermaßen zu Kostenreduzierung und zum Umweltschutz beitragen kann. Imagine hat das Potenzial, sich als wesentliche Komponente im Entwicklungsprozess unserer Kunden zu etablieren. Bekaert Textiles freut sich darauf, Teil von Schacht One zu sein und dort das eigene Wissen mit anderen zu teilen und selbst von Experten lernen zu können.“

Dirk Vandeplancke
CEO von Bekaert Textiles

Gemeinsam für den digitalen Wandel

„Der digitale Wandel eröffnet Möglichkeiten, Geschäftsmodelle auf allen Ebenen zu verändern. Bei ELG sind wir im Bereich Edelstahlrecycling noch in der Analysephase, in der Digitalisierungspotenziale ermittelt werden. Im Bereich Superlegierungen ergeben sich beispielsweise Chancen bei der Digitalisierung der Lieferkette: Über digitale Lösungen lässt sich die Effizienz und Transparenz komplexer Lieferketten signifikant steigern. Darüber hinaus entstehen Möglichkeiten für komplett neue Geschäftsmodelle. Diese Potenziale werden wir konsequent analysieren und Digitalisierungs-Chancen frühzeitig ergreifen: Richtig angepackt, wird der digitale Wandel profitables Wachstum für ELG ermöglichen. Von der Zusammenarbeit in Schacht One erwarten wir hier Zugang zu digitalem Know-how, um unsere digitalen Initiativen ebenso schnell wie effizient umsetzen zu können.“

Detlef Drafz
Vorsitzender der Geschäftsführung
von ELG





Auf den Weg gemacht

Im Juli 2015 reiste der Haniel-Vorstand zusammen mit den CEOs der Geschäftsbereiche ins Silicon Valley. Hier spürten sie dem digitalen Pioniergeist nach und prüften, welche der dortigen Entwicklungen Impulse für die eigenen Geschäftsaktivitäten liefern können. Diese Eindrücke nahmen die Top-Manager mit zur Haniel-Führungskräfte tagung, die sich ebenfalls dem Thema Digitalisierung widmete. Für die Haniel-Führungskräfte tagung entwickelten Teams aus den Geschäftsbereichen innerhalb von nur zehn Wochen digitale Prototypen. So zum Beispiel CWS-boco, dessen Team die Produktidee „Smart Clothing“ vorstellte: Kleidung, die mittels Funkwellen etwa erkennt, ob der Mitarbeiter für eine anstehende Aufgabe die richtige Schutzkleidung trägt. Oder die darüber Auskunft gibt, wann die nächste Reinigung oder Reparatur notwendig ist.

Smarte Stoffe

CWS-boco stellte intelligente Berufskleidung vor, die mit ihrem Träger kommuniziert.



Mit den Pre-Workshops zur Haniel-Führungskräfte tagung 2015 wurde erstmals die Arbeitsweise getestet, die auch für Schacht One gelten soll. Sehen Sie im Online-Geschäftsbericht den Film dazu:

haniel.unternehmensberichte.net

Der Vorstand



Der Haniel-Vorstand ist mit zwei Mitgliedern besetzt, deren Verantwortlichkeiten klar geregelt sind. Gleichwohl führen sie das Unternehmen als Team in einem engen Dialog.

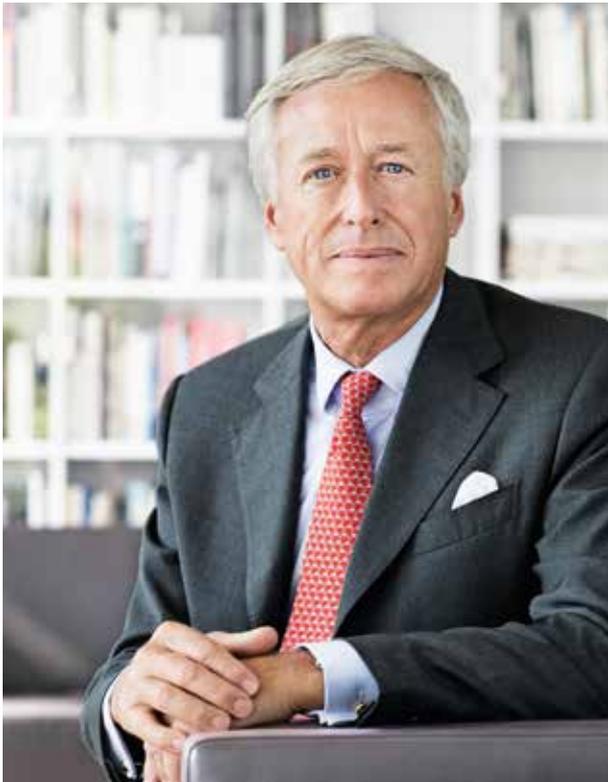
Dr. Florian Funck geboren 1971

gehört seit 1. September 2011 dem Haniel-Vorstand an. Er verantwortet die Bereiche Allgemeine Dienste, Betriebswirtschaft, Finanzen und Steuern. Der promovierte Betriebswirt begann 1999 seine Laufbahn in der Haniel-Holding. Im Juni 2004 wurde er in den TAKKT-Vorstand in Stuttgart berufen, wo er für die Bereiche Controlling und Finanzen zuständig war. Funck ist Mitglied in den Aufsichtsräten der METRO AG, TAKKT AG und der Vonovia SE.

Stephan Gemkow Vorstandsvorsitzender geboren 1960

ist seit 1. August 2012 Vorsitzender des Haniel-Vorstands und Arbeitsdirektor. Neben der Gesamtstrategie trägt er die Verantwortung für die Bereiche Unternehmensentwicklung/M&A, Personal, Recht, Revision, Gesellschafter + Nachhaltigkeit und Kommunikation. Nach ersten Berufsjahren als Unternehmensberater für die BDO Deutsche Warentreuhand AG arbeitete der Diplom-Kaufmann seit 1990 in verschiedenen Führungspositionen im Lufthansa-Konzern, davon zuletzt sechs Jahre als Mitglied des Vorstands für Finanzen und seit 2009 auch für Aviation Services. Gemkow ist Aufsichtsratsvorsitzender der TAKKT AG und Mitglied im Aufsichtsrat der Evonik Industries AG sowie im Board of Directors der JetBlue Airways Corporation, New York.

Bericht des Aufsichtsrats



Sehr geehrte Damen und Herren,

im vergangenen Jahr hat das Family-Equity-Unternehmen Haniel wichtige Portfolioentscheidungen getroffen. Allen voran ist hier die Akquisition von Bekaert Textiles zu nennen – dem weltweit führenden Spezialisten für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Matratzenbezugsstoffen. Im Laufe des Jahres wurde darüber hinaus die Marktposition unseres Geschäftsbereichs TAKKT durch die Übernahme eines US-Spezialversandhändlers und eines britischen Online-Händlers gestärkt. Ein weiterer wichtiger Schritt, um das Haniel-Portfolio stärker auszubalancieren, war die Abschmelzung der Metro-Beteiligung auf 25 Prozent. Diese Entscheidungen hat der Aufsichtsrat in vier ordentlichen und drei außerordentlichen Sitzungen getroffen. Damit wurden wichtige Weichen für den weiteren Erfolg des Unternehmens und seine Dividendenfähigkeit gestellt.

Neues Mitglied im Aufsichtsrat

Am 25. April 2015 ist Prof. Dr. Henning Kagermann aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als erstes familienfremdes Gremiumsmitglied auf der Anteilseignerseite hat er die Arbeit im Aufsichtsrat durch seine Erfahrung und sein Wissen maßgeblich unterstützt. Wir danken ihm für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. An seiner Stelle wurde Thomas Geitner am 25. April in das Gremium gewählt. Er war zuletzt Vorstandsmitglied bei Henkel und dort zuständig für die Klebstoffsparte.

Gremium unterstützt digitalen Wandel bei Haniel

Die Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war wie gewohnt geprägt von großer Offenheit und gegenseitigem Vertrauen. Der Vorstand hat uns – auch bei wichtigen Einzelvorgängen – regelmäßig über die Lage der Holding und der gesamten Unternehmensgruppe informiert. Dies gilt auch für das Thema Digitale Transformation. Vorstand und Aufsichtsrat haben sich hierzu ausgetauscht und besprochen, welche Chancen und Herausforderungen die neuen digitalen Technologien mit sich bringen. Der Aufsichtsrat unterstützt den Ansatz, 2016 eine eigenständige unternehmerische Einheit zu schaffen, die sich dem digitalen Wandel widmet.

Gemäß meiner Aufgabe als Aufsichtsratsvorsitzender der Franz Haniel & Cie. GmbH stand ich auch über die Sitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt vor allem mit dem Vorstandsvorsitzenden, aber auch mit dem Finanzvorstand. Gemeinsam haben wir wichtige geschäftspolitische und strategische Fragen der Unternehmensgruppe erörtert. Anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung und die Geschäftsentwicklung der Unternehmensgruppe fortlaufend und sorgfältig überwacht. Alle Entscheidungen, die unsere Zustimmung voraussetzen, haben wir im Detail geprüft und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Der Prüfungsausschuss kam im Berichtsjahr 2015 zu vier Sitzungen zusammen. Er überwachte den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugte sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und beschloss in seiner Sitzung am 18. März 2015, der Gesellschafterversammlung die Wiederwahl des bisherigen Abschlussprüfers vorzuschlagen.

Jahresabschluss und Konzernabschluss genehmigt

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Essen, hat den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Lagebericht zum Geschäftsjahr 2015 geprüft. Die Prüfer bestätigten, dass Jahresabschluss und Lagebericht dem Gesetz und dem Gesellschaftsvertrag entsprechen. Jahresabschluss und Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Ebenso wurden Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats und allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen. Zudem wurde er erneut vom Aufsichtsrat beauftragt, das Risikofrüherkennungssystem des Haniel-Konzerns zu beurteilen. Diese freiwillige Prüfung erfolgte entsprechend § 317 Absatz 4 HGB. Der Abschlussprüfer hat die Eignung des Systems zur Früherkennung bestandsgefährdender Risiken bestätigt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat Konzernabschluss, Konzernlagebericht und den Bericht des Konzernabschlussprüfers für das Jahr 2015 vorgelegt. Nach eingehender Prüfung hat der Aufsichtsrat dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht zugestimmt. Gleiches gilt für den Jahresabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH und den Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt und der Konzernabschluss gebilligt.

Dank für hervorragendes Engagement

Wir bedanken uns bei Vorstand und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistung im vergangenen Jahr. Der Aufsichtsrat freut sich darauf, den eingeschlagenen strategischen Weg im Sinne des langfristigen Unternehmenserfolgs weiter mitzugehen. Dabei werden wir den Vorstand auch im laufenden Jahr beraten, kontrollieren und unterstützen.

Duisburg, den 8. April 2016



Franz M. Haniel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat

Unser Aufsichtsrat setzt sich aus je sechs Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Den Vorsitz hat stets ein Mitglied der Familie inne.

Anteilseignervertreter

Franz M. Haniel

Vorsitzender

Dipl.-Ingenieur

Dr. Georg F. Baur

Stellv. Vorsitzender

Kaufmann

Thomas Geitner

(seit 25. April 2015)

Dipl.-Ingenieur

Prof. Dr. Henning Kagermann

(bis 25. April 2015)

Dipl.-Physiker

Dr. Paul-Bernhard Kallen

Dipl.-Volkswirt

Dr. Michael Schädlich

Dipl.-Physiker

Prof. Dr. Kay Windthorst

Universitätsprofessor

Arbeitnehmervetreter

Gerd Herzberg

Stellv. Vorsitzender

Ehem. Gewerkschaftssekretär (Ver.di)

Ralf Fritz

Hausmeister

Bernd Hergenröther

Elektriker

Fadi Kamal

Konstrukteur

Irina Pankewitz

Textilreinigerin

Hans Wettengl

Gewerkschaftssekretär (IG Metall)

Corporate Governance

Klare Verantwortungsstrukturen und partnerschaftliche Zusammenarbeit: Diese Prinzipien kennzeichnen die Corporate Governance bei Haniel. Wesentliches Element ist die strikte Trennung von Unternehmensführung und -kontrolle, die sich an den Vorgaben für börsennotierte Unternehmen orientiert. Beide Seiten pflegen einen vertrauensvollen Dialog. Gleiches gilt für die Kommunikation des Unternehmens mit seinen Finanzmarktpartnern.

Frei von Interessenkonflikten

Ein Merkmal unterscheidet Haniel von vielen anderen Unternehmen in Familienbesitz: Bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind familienfremde Manager für die Unternehmensführung verantwortlich. Kein Familienmitglied ist in der Haniel-Gruppe tätig. Unternehmerische Entscheidungen können so frei von verwandtschaftlichen Verpflichtungen getroffen werden. Die Familie legt Wert auf nachhaltiges Wachstum und Wertsteigerung. Welche Schritte auf dem Weg dahin unternommen werden, liegt im Ermessen des Vorstands, der sich mit den Gremien der Gesellschaft bespricht. Damit orientiert sich die Grundstruktur der Corporate Governance bei Haniel an den Standards, die das deutsche Recht für Aktiengesellschaften vorgibt.

Die rund 680 Gesellschafter sind in der Gesellschafterversammlung organisiert. Sie tagt einmal im Jahr und wählt aus ihrer Mitte für jeweils fünf Jahre sechs Anteilseignervertreter für den Aufsichtsrat. Innerhalb des Aufsichtsrats werden von den Vertretern der Anteilseigner und der sechs Arbeitnehmervertreter die Grundsätze der Geschäftspolitik mitbestimmt und die Unternehmensstrategie beeinflusst. Der Aufsichtsrat ist als mitbestimmtes Kontrollorgan paritätisch besetzt, den Vorsitz hat stets ein Mitglied der Familie inne. Anteilseigner- und Arbeitnehmervertreter ernennen und entlassen gemeinsam die Mitglieder des Vorstands, überwachen dessen Arbeit und stehen ihm beratend zur Seite. Vier Mitglieder des Aufsichtsrats bilden den ebenfalls paritätisch besetzten Prüfungsausschuss. Dieser überwacht den

Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, der internen Revision und des Compliance-Management-Systems. Des Weiteren überzeugt sich der Ausschuss von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Einzelheiten zur Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2015 sind im Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden ab Seite 24 enthalten. Die Gesellschafterversammlung wählt zudem für fünf Jahre einen 30-köpfigen Beirat, der die Kommunikation zwischen den Unternehmensorganen und der Familie unterstützen soll.

Verbindliche Verhaltensgrundsätze

Die Haniel-Holding ist sowohl selbst als auch über ihre Geschäftsbereiche in zahlreichen Wirtschafts- und Gesellschaftssystemen aktiv und damit unterschiedlichen kulturellen und nationalen Standards sowie rechtlichen Vorschriften unterworfen. Gerade deshalb ist es entscheidend, dass alle Mitarbeiter auf jeder Ebene des Unternehmens dasselbe Werteverständnis von Offenheit und Integrität besitzen. Wesentliche Bestandteile der Haniel-Kultur sind Gesetzestreue, Unbestechlichkeit und lauterer Wettbewerb. Im Code of Conduct bekennt sich Haniel ausdrücklich zum lautereren Wettbewerb. Zudem enthält dieser für Mitarbeiter der Holding Verhaltensgrundsätze, sodass diese unangemessene Vergünstigungen weder gewähren noch annehmen, jede Form der Diskriminierung ablehnen und Konflikte zwischen geschäftlichen und privaten Interessen offenlegen. Solche Verhaltensgrundsätze gibt es gruppenweit. Alle Geschäftsbereiche besitzen zudem ein Compliance-Management-System, das hilft, Missständen vorzubeugen, sie aufzuspüren und zu beseitigen.

Leichter Zugang zu Informationen

Für Haniel als Family-Equity-Unternehmen spielt eine solide Eigenkapitalbasis eine große Rolle. Darüber hinaus nutzt Haniel auch Fremdkapital im Rahmen der Finanzierungsstrategie. Um das Vertrauen von potenziellen Investoren zu gewinnen und die Wertschätzung der bisherigen Anleger zu erhalten, setzt Haniel bei der Finanzkommunikation auf Transparenz und Fairness: Alle Teilnehmer am Kapitalmarkt – einschließlich Banken, Investoren und Analysten – werden gleichermaßen mit den Informationen versorgt, die sie benötigen, um die Entwicklung des Unternehmens beurteilen zu können. Das gilt ebenso für die Familiengesellschafter als

Eigenkapitalgeber. Eine breite Informationsplattform stellt die Corporate Website dar, auf der unter anderem Portfolio und Strategie der Unternehmensgruppe erläutert werden. Hier veröffentlicht Haniel auch Geschäfts- und Halbjahresfinanzberichte sowie aktuelle Pressemitteilungen. Zudem können unter der Rubrik „Creditor Relations“ Präsentationen, Informationen zur Investmentstrategie sowie zusätzlich Einzel- und Teilkonzernabschlüsse online abgerufen werden. Ein Finanzkalender kündigt frühzeitig wichtige Termine der Holding und der Geschäftsbereiche an. Außerdem gibt Haniel bekannt, wie die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's die Holding bewerten. Zur Erweiterung des Rating-Meinungsfelds wurde im Februar 2016 erstmals das Rating der europäischen Ratingagentur Scope einbezogen. Diesen externen Ratings unterzieht sich Haniel freiwillig, um gegebenenfalls alle Möglichkeiten der Finanzierung nutzen zu können. Transparente und faire Finanzkommunikation ist für Haniel untrennbar mit Kontinuität verbunden. Das Unternehmen informiert seine Partner in regelmäßigen Abständen und in gleichbleibender Art und Weise über aktuelle Entwicklungen. So werden Finanzberichte stets an gewohnter Stelle und in gewohnter Form veröffentlicht, um den Lesern die Informationsaufnahme und -analyse zu erleichtern. Auf eventuelle Abweichungen gegenüber den Vorjahren weist Haniel hin.

Im Dialog mit Investoren

Für Finanzmarktpartner besteht die Möglichkeit, in direkten Kontakt mit Mitarbeitern der Abteilungen Finanzen und Unternehmensentwicklung/M&A zu treten. Im Anschluss an die Bilanzpressekonferenz lädt Haniel zum Investoren- beziehungsweise Analysten-Call ein. Der Vorstand ist in den Dialog mit der Financial Community eng eingebunden.

Corporate Governance

Konzernorganisation

FAMILIE

Gesellschafterversammlung

rund 680 Familienmitglieder

wählt



FAMILIE

Beirat

bis zu 30 Mitglieder

wählt



FAMILIE UND EXTERNE

Anteilseigner- vertreter

4 Familienmitglieder und 2 Externe



FAMILIE UND EXTERNE, UNTERNEHMEN

Aufsichtsrat

12 Mitglieder

bestellt/entlässt/beaufsichtigt/berät



UNTERNEHMEN

Vorstand der Führungs- holding

2 Mitglieder



UNTERNEHMEN

Geschäftsbereiche

UNTERNEHMEN

Mitarbeiter

rund 12.900 Mitarbeiter*

wählen



UNTERNEHMEN

Arbeitnehmer- vertreter

6 Mitglieder



* Im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl); siehe dazu die Erläuterungen auf Seite 51. Die deutschen Mitarbeiter wählen die Arbeitnehmervertreter für den Aufsichtsrat.

Corporate Responsibility

Als Family-Equity-Unternehmen hat es sich Haniel zum Ziel gesetzt, Corporate Responsibility (CR) in allen Phasen der Wertschöpfung konsequent zu verankern – mit Fokus auf die Interaktion mit den Geschäftsbereichen. Im gemeinsamen Dialog wurde 2015 das CR-Programm weiter ausgebaut.

Wert steigern, Werte leben – gemäß diesem Grundsatz verbindet Haniel seit 260 Jahren unternehmerische Dynamik mit einem stabilen Wertegerüst. Dementsprechend ist Corporate Responsibility tief in der DNA des Unternehmens verankert und wird von der Eigentümerfamilie ebenso wie vom Management gleichermaßen getragen. Es gilt, wirtschaftlichen Erfolg mit Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt zu verbinden und so über Generationen hinweg Werte zu schaffen.

Basis für die gelebte unternehmerische Verantwortung im Unternehmen sind die Haniel-Werte. Sie stehen für das, was Haniel in der Vergangenheit erfolgreich gemacht hat und was das Handeln in der Gegenwart prägt – die Fähigkeit, Gemeinsinn und Geschäftssinn miteinander zu verbinden. Zu den Haniel-Werten verpflichtet sich das Unternehmen auf allen Ebenen: Sie dienen als Kompass und zeigen die Richtung, in die sich Haniel entwickeln möchte. Deshalb ist es wichtig, dass die Mitarbeiter ein einheitliches Werteverständnis besitzen und sich an den gleichen Verhaltensgrundsätzen orientieren. Diese sind im Haniel-Code of Conduct festgehalten, den das Unternehmen 2014 überprüft und aktualisiert hat. Auf dieser Grundlage erlassen auch die Geschäftsbereiche vergleichbare Regelungen. Unter anderem orientiert sich der Code of Conduct an den zehn Prinzipien des UN Global Compact. Mit dem Beitritt zur Initiative der Vereinten Nationen hat sich Haniel dazu verpflichtet, die Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung einzuhalten und für deren Verbreitung zu sorgen. Die Geschäftsbereiche sind ebenfalls Mitglied des UN Global Compact oder bekennen sich zu dessen Leitsätzen.

Um sicherzustellen, dass sich verantwortungsvolles Unternehmertum durch das gesamte Geschäft zieht und so zum Wettbewerbsvorteil wird, schafft Haniel als strategische Führungsholding entsprechende Struktu-

ren und gibt den Geschäftsbereichen richtungsweisende Leitplanken vor. In einem systematischen Stakeholder-Dialog hat das Unternehmen 2013 die Erwartungen der relevanten Anspruchs- und Interessengruppen ermittelt. Aus den Ergebnissen wurden ein CR-Managementansatz und eine CR-Organisation abgeleitet, um Nachhaltigkeit erfolgreich in der Unternehmensstruktur zu verankern – unter Berücksichtigung derjenigen Besonderheiten, die Haniel als diversifizierte Unternehmensgruppe mit einem dezentralen Führungsprinzip ausmachen. Inhaltliche Schwerpunkte setzt die Holding mit den drei CR-Handlungsfeldern Mitarbeiter, Wertschöpfungskette und Innovation. Sie sind so ausgewählt, dass sie jedes Unternehmen gleichermaßen betreffen, unabhängig vom jeweiligen Kerngeschäft. Sowohl Holding als auch Geschäftsbereiche definieren in diesen Handlungsfeldern individuelle Maßnahmen, setzen sie mit Priorität um und berichten Fortschritte.

Weiterführende Informationen zum Stakeholder-Dialog, CR-Managementansatz und zur Organisationsstruktur sind im CR-Bericht online veröffentlicht.

Nachhaltig Wert steigern

Verankerung von CR entlang der Wertschöpfung

Als Wertentwickler mit einer langfristigen Investmentstrategie strebt Haniel im Bereich CR einen ganzheitlichen Ansatz entlang der Wertschöpfung an – vom Dialog mit Kapitalgebern über die Investitionsphase und das Portfolio-Management bis hin zur Desinvestition. Dabei liegt der Fokus dort, wo die Holding einen großen Hebel hat: bei der Entwicklung und Steuerung der Geschäftsbereiche.

Verantwortungsvoll investieren

CR-Aspekte spielen bei Haniel bereits beim Ausbau des Beteiligungsportfolios eine wichtige Rolle. In Frage kommen nur solche Investments, die zum Unternehmen

und zu den gelebten Werten passen. So werden alle Akquisitionsmöglichkeiten auf ihre Übereinstimmung mit den Haniel-Werten und den Kriterien des Haniel-Investitionsfilters geprüft, wobei auch ökologische und soziale Aspekte zum Tragen kommen. Nach erfolgreicher Akquisition eines Unternehmens – wie 2015 bei Bekaert Textiles – ist CR Bestandteil des Integrationsplans. Abhängig von vorhandenen CR-Aktivitäten werden zunächst Strukturen und Prozesse als Basis für eine erfolgreiche Integration von CR in das Kerngeschäft geschaffen.

Nicht nur beim Kauf neuer Geschäftsbereiche investiert Haniel mit Bedacht: Finanzanlagen betrachtet das Unternehmen ebenso unter CR-Gesichtspunkten. Ein fachübergreifendes CR-Komitee, welches die vom Haniel-Code of Conduct abgeleiteten CR-Gesichtspunkte zum Beispiel in Form einer CR-Negativliste für Unternehmen konkretisiert und für Finanzanlagen weiterentwickelt, wurde etabliert. Darüber hinaus werden CR-Aspekte systematisch bei Genehmigungen von Investitionen und Akquisitionen der Geschäftsbereiche berücksichtigt, über die die Holding auf Grundlage der Investitions- und Unternehmensbewertungsrichtlinie entscheidet. Diese sieht vor, die konkreten positiven und negativen Auswirkungen auf die CR-Ziele in den Haniel-Handlungsfeldern in Investitionsanträgen zu prüfen.

CR als Bestandteil des Management-Dialogs

Die Zusammenarbeit zwischen Holding und Geschäftsbereichen ist in Geschäftsordnungen grundsätzlich definiert. Darin ist auf Basis gesetzlicher Regelungen verankert, dass die Holding an der Entwicklung der CR-Strategien durch die Geschäftsbereiche mitwirkt. Indem Corporate Responsibility auf der Tagesordnung des regelmäßigen Management-Dialogs steht, setzt die Holding inhaltliche Impulse in Richtung der Geschäftsbereiche. Jedes Jahr vereinbart der Haniel-Vorstand mit den Geschäftsführungen der Geschäftsbereiche individuelle Ziele in den Haniel-Handlungsfeldern und diskutiert die Fortschritte bestehender Zielsetzungen. Auf diese Weise übernimmt die Holding im CR-Kontext die Rolle eines Sparringspartners für die Geschäftsbereiche. Neben dem CR-Dialog auf Management-Ebene tagt dreimal im Jahr der CR-Round Table als Expertennetzwerk: Die CR-Verantwortlichen der Unternehmensgruppe treffen sich zum Austausch von Informationen, Erfahrungen und

Best Practices. Analog zum Management-Prozess mit den Geschäftsbereichen ist CR auch in der Organisation der Holding verankert. So kommen die Direktoren aller Abteilungen jährlich mit dem Vorstand zur CR-Konferenz zusammen. Dort diskutieren sie relevante Holding-Themen in den Haniel-Handlungsfeldern, vereinbaren konkrete Ziele und stoßen Projekte an. Damit verankert Haniel CR in allen Kernprozessen des Unternehmens, die sowohl die Interaktion mit den Geschäftsbereichen als auch die Holding betreffen.

Gute Fortschritte im CR-Programm 2015 zu verzeichnen

Auf der Agenda des Management-Dialogs zwischen Holding und Geschäftsbereichen im September 2015 standen neben den neuen CR-Zielen für 2016 die Fortschrittsberichte zu den bereits vereinbarten CR-Programmen. Alle Geschäftsbereiche sind bei den bisher gesteckten Zielen gut vorangekommen: Beispielsweise hat der Geschäftsbereich ELG im Handlungsfeld „Mitarbeiter“ 2015 ein weltweites Reportingsystem für Arbeitsunfälle etabliert, um langfristig die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter weiter zu verbessern.

Im Handlungsfeld „Wertschöpfungskette“ ist es der Anspruch, soziale und ökologische Auswirkungen der Geschäftstätigkeit zu reduzieren – auch über die eigenen Unternehmensgrenzen hinaus. TAKKT treibt hier vorbildlich die CR-Aktivitäten in der Lieferkette voran. Ziel ist es, bis Ende 2016 die Hälfte des Einkaufsvolumens von Lieferanten zu beziehen, die mit einem Lieferantenbewertungsprogramm evaluiert wurden. 2015 betrug der Anteil bereits 36 Prozent am Gesamteinkaufsvolumen.

CWS-boco verzeichnet im Handlungsfeld „Innovation“ gute Fortschritte bei der Optimierung der Service-Routen: Nachdem 2014 mit dem Tourenplanungstool „Optimize my Day“ über 850.000 Flottenkilometer eingespart worden waren, trieb CWS-boco 2015 den internationalen Einsatz von „Optimize my Day“ im Unternehmen weiter voran und konnte 80 Prozent der Fahrer mit dem Tool ausstatten.

2015 hat die Holding mit den vollkonsolidierten Geschäftsbereichen CWS-boco, ELG und TAKKT CR-Ziele vereinbart. Für 2016 ist geplant, Bekaert Textiles in den CR-Regelprozess zu integrieren und im gemeinsamen Dialog wesentliche Aspekte in den Haniel-CR-Hand-

lungsfeldern zu identifizieren. Mit der METRO GROUP als Finanzbeteiligung werden keine CR-Ziele vereinbart.

Geschäftsbereiche setzen individuelle Schwerpunkte

Auch über die konsequente Umsetzung der CR-Ziele in den Haniel-Handlungsfeldern hinaus treiben alle Geschäftsbereiche ihr Nachhaltigkeitsengagement und eine transparente Berichterstattung stetig voran:

Bei Bekaert Textiles ist Corporate Responsibility Bestandteil der Wertebasis und fest in der Unternehmenskultur verankert. Verantwortung zu übernehmen heißt, sichere und qualitativ hochwertige Produkte anzubieten sowie die Sozial- und Umweltverträglichkeit der Geschäftstätigkeit zu gewährleisten. Unter Leitung der Geschäftsführung priorisiert und initiiert ein interdisziplinäres Team CR-Projekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dabei orientiert sich Bekaert Textiles an den sieben Kernthemen des ISO-26000-Leitfadens für gesellschaftlich verantwortliches Handeln: Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Umwelt, faire Geschäftspraktiken, Konsumentenangelegenheiten, Einbindung der Gemeinschaft und Organisationsführung. Weitere Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement veröffentlicht das Unternehmen auf der Website unter www.bekaerttextiles.com.

Als Anbieter von textilen Mietservices trägt das Geschäftsmodell von CWS-boco zum Schutz der Umwelt und Ressourcenschonung bei. Gemäß dem Leitbild „Serving you, serving nature“ treibt das Unternehmen sein Nachhaltigkeitsengagement kontinuierlich voran: Im Zuge der Weiterentwicklung der CR-Strategie hat CWS-boco Anfang 2015 eine systematische Stakeholder-Befragung und eine umfassende Analyse bestehender CR-Handlungsfelder durchgeführt. Die Ergebnisse mündeten im CR-Bericht „Handle with Care“, der im Sommer 2015 veröffentlicht und in Übereinstimmung mit dem internationalen Standard der Global Reporting Initiative (GRI) in der Version „G4“ erstellt wurde. Weiterführende Informationen unter www.cws-boco.com/nachhaltigkeit.

Mit dem Recycling von und dem weltweiten Handel mit Rohstoffen – insbesondere in den Marktsegmenten Edelstahl und Superlegierungen – ist bei ELG Nachhaltigkeit dem Geschäftsmodell immanent. Über die Ressourcenschonung hinaus stellt ELG gemäß der Unternehmensphilosophie Mitarbeiterverantwortung, ethisches Verhal-

ten und starke Partnerschaften mit Lieferanten, Kunden und anderen Stakeholdern in den Mittelpunkt unternehmerischen Handelns. Gemeinsam mit verschiedenen Anspruchsgruppen hat das Unternehmen vier Kernthemen der CR-Strategie entwickelt: Unter den Handlungsfeldern „Employee Focus“, „Operational Focus“, „Commercial Focus“ und „Compliance Focus“ werden relevante CR-Themen erfasst und erzielte Fortschritte in CR-Berichten kommuniziert. Mehr unter www.elg.de.

Auch bei TAKKT ist Nachhaltigkeit integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und tägliche Gemeinschaftsaufgabe auf allen Ebenen des Konzerns. TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen und hat es sich zum Ziel gesetzt, bis Ende 2016 in Sachen Nachhaltigkeit weltweit Vorbild in der Branche zu werden. Im Dialog mit Stakeholdern hat TAKKT sechs Handlungsfelder abgeleitet: Einkauf, Marketing, Logistik, Ressourcen & Klima, Mitarbeiter und Gesellschaft. Pro Handlungsfeld wurden Ziele und konkrete Maßnahmen formuliert, die das Unternehmen mit dem SCORE-Programm (Sustainable Corporate Responsibility) inhaltlich und strukturell in der Organisation verankert. Über Fortschritte informiert TAKKT regelmäßig in Nachhaltigkeitsberichten auch online unter www.takkt.de/nachhaltigkeit.

Die METRO GROUP bringt ihre ökonomischen Ziele über gesetzliche Vorgaben hinaus mit den gesellschaftlichen Anforderungen sowie denen der Kunden, Mitarbeiter, Investoren und Partner in Einklang. Dabei gilt es, die Grenzen zu berücksichtigen, die die Umwelt vorgibt. Im Sinne der Nachhaltigkeitsvision „Wir bieten Lebensqualität“ treibt die METRO GROUP gemeinsam mit ihren Vertriebslinien die strategische und operative Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen voran. Die zunehmend erfolgreiche Integration von CR ins Kerngeschäft zeigt sich auch in den Ergebnissen externer Ratings – unter anderem ist das Handelsunternehmen im Nachhaltigkeits-Index Dow Jones Sustainability World gelistet und wird als Industry Group Leader in der Kategorie Food & Staples Retailing geführt. Das umfassende CR-Engagement in den Handlungsschwerpunkten entlang der Wertschöpfungskette beschreibt die METRO GROUP im Nachhaltigkeitsbericht und auf der Website www.metrogroup.de/verantwortung.

Weitere Informationen zu den erzielten Fortschritten der Geschäftsbereiche in den Haniel-Handlungsfeldern und das CR-Programm 2016 sind dem CR-Bericht online unter „Wert steigern“ zu entnehmen.

Werte leben

Verantwortung für Mitarbeiter, Umwelt und Gesellschaft am Holding-Standort übernehmen

Um Nachhaltigkeit im Unternehmen dauerhaft zu etablieren, braucht es Mitarbeiter, deren Denken und Handeln von Weitsicht und Verantwortung geprägt ist. Hierfür schafft Haniel ein einheitliches Verständnis von CR und sensibilisiert Mitarbeiter dafür, sich im Berufsalltag verantwortungsvoll zu verhalten: Indem sie ihre Arbeitsprozesse kontinuierlich verbessern, tragen sie dazu bei, Ressourcen zu schonen und Auswirkungen auf die Umwelt zu verringern. Neben Informationsveranstaltungen hat die Holding ein internes Schulungsformat für CR entwickelt: Beim sogenannten CR-Smartie erhalten die Teilnehmer einen Überblick über die globalen Herausforderungen wie Klimawandel oder Ressourcenknappheit und werden angeregt, nachhaltiges Verhalten in ihren Unternehmensalltag zu integrieren. Darüber hinaus hat die Holding 2015 verschiedene Maßnahmen umgesetzt, um die ökologischen und sozialen Auswirkungen der eigenen Geschäftstätigkeit zu reduzieren. Beispielsweise wurden Kälte- und Wärmeerzeugungsanlagen installiert, mit denen ab 2016 der Energieverbrauch im Vergleich zu 2014 um rund 15 Prozent gesenkt werden soll.

Verantwortungsvoller Arbeitgeber

Für den langfristigen Unternehmenserfolg sind gut ausgebildete Mitarbeiter ein zentraler Wert. Deshalb fördert Haniel die Professionalisierung, Entwicklung und Vernetzung von Fach- und Führungskräften innerhalb der Gruppe. Einen zentralen Beitrag leistet hier die Haniel Akademie – beispielsweise mit den maßgeschneiderten Entwicklungsprogrammen des „Haniel Leadership Curriculum“. Dort entwickeln aufstrebende Talente, Führungskräfte und Top-Manager ihr Führungspotenzial – von den persönlichen bis hin zu strategischen Führungskompetenzen. Mit der „Haniel Management School“ startete die Haniel Akademie im September 2015 ein neues, internationales Programm, das erfahrenen Führungskräften aktuelle Managementmethoden und -konzepte vermittelt, insbesondere vor dem

Hintergrund hoher Marktdynamik und der Anforderung nach organisatorischer Agilität. Das gruppenweite Akademieprogramm greift aktuelle Herausforderungen und Schwerpunktthemen auf: 2016 werden erstmalig Formate angeboten, die Fach- und Führungskräfte individuell und organisatorisch auf die Anforderungen der Digitalen Transformation vorbereiten.

„Mitarbeiter stärken“ bedeutet für Haniel auch, einen offenen, vertrauensvollen Dialog zu pflegen. Um ein Feedback zu Engagement und Zufriedenheit aller Beschäftigten zu erhalten, führt die Holding regelmäßig Mitarbeiterbefragungen durch – zuletzt 2014. Mit einer Beteiligung von 87 Prozent haben viele Mitarbeiter die Gelegenheit zur Rückmeldung genutzt. Neben der Kommunikation der Gesamtergebnisse an alle Mitarbeiter wurden in den Abteilungen die jeweiligen Resultate mit den Führungskräften besprochen und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet. 2016 steht die nächste Mitarbeiterbefragung an.

Um die Zufriedenheit der Mitarbeiter zu steigern, bietet Haniel den Beschäftigten neben einer attraktiven Vergütung unterschiedliche Sozialleistungen – unter anderem Zuschüsse zur Kinderbetreuung oder eine arbeitgeberfinanzierte Altersvorsorge. 2015 wurde das bestehende Modell mit der Umstellung auf eine beitragsorientierte Altersvorsorge zukunfts-fähig ausgerichtet. Zudem schafft Haniel mit der Einführung eines Online-Vorsorgeportals mehr Transparenz für Mitarbeiter zum aktuellen Stand der Altersvorsorge.

Für eine bessere Vereinbarkeit von Privatleben, Familie und Beruf ermöglicht Haniel es den Mitarbeitern, die Arbeitszeit flexibel zu gestalten. Je nach Tätigkeit und persönlicher Situation des Mitarbeiters besteht die Option, in Gleit- oder Teilzeit oder alternierend im Home-Office zu arbeiten. Die Beratung durch einen Familienservice können Holding-Mitarbeiter nutzen, um den Alltag auch bei besonders belastenden Veränderungen im Privat- oder Berufsleben zu meistern. Wenn ein Mitarbeiter der Haniel-Gruppe unverschuldet in Not geraten ist, besteht die Möglichkeit, über einen Unterstützungs-Fonds finanzielle Hilfe zu beantragen. Für das umfangreiche Engagement wurde Haniel im Dezember 2015 vom Duisburger Bündnis für Familie als besonders familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet.

Um die Gesundheit der Mitarbeiter langfristig zu erhalten, bietet die Haniel-Holding unter anderem eine Reihe von zum Teil kostenlosen Vorsorgeuntersuchungen und Sportangeboten wie Fitnesskurse, Yoga oder Rückenschule an. Darüber hinaus unterstützt die Haniel Akademie Mitarbeiter mit Trainings zum Gesundheits- und Stressmanagement. Um Beschäftigte für Gesundheitsförderung zu sensibilisieren, hat die Holding 2015 einen Gesundheitstag durchgeführt – unter anderem mit Vorträgen zur gesunden Ernährung und Stressprävention.

Hand in Hand für Duisburg

Den Haniel-Werten folgend engagiert sich die Holding auch über das Kerngeschäft hinaus für die Gesellschaft. Als Unternehmensbürger unterstützt sie finanziell, sachlich und ideell Initiativen und Projekte am Standort in Duisburg – mit dem Ziel, den Lebenswert der Stadt zu steigern und einen langfristigen Nutzen für die Region zu schaffen. Um mit vereinten Kräften mehr zu erreichen und Kompetenzen zu bündeln, arbeitet Haniel dabei mit starken Partnern zusammen. Gemeinsam mit der gemeinnützigen Social Impact gGmbH, der Prof. Otto Beisheim Stiftung und der KfW Stiftung hat Haniel 2015 ein Gründungslabor für Sozialunternehmer in Duisburg etabliert. Start-up-Unternehmer, die mit ihren Geschäftsideen gesellschaftliche Herausforderungen lösen, erhalten für acht Monate ein Stipendium, das professionelle Beratung, Coaching, Workshops und die notwendige Arbeitsinfrastruktur umfasst.

Haniel ist Mitinitiator von „Wir zusammen – Integrationsinitiativen der deutschen Wirtschaft“, die Anfang 2016 offiziell vorgestellt wurde. Die teilnehmenden Unternehmen verpflichten sich, konkret und nachhaltig zur Integration von Flüchtlingen in Deutschland beizutragen. Haniel leistet in direkter Abstimmung mit der Stadt Duisburg Akuthilfe bei Engpässen in der Versorgung von Flüchtlingen und wird Kultur-, Sach- und Sprachschulungen sowie die Kinder- und Jugendbetreuung fördern. Auch die berufliche Integration von Flüchtlingen mit Bleiberecht in die Haniel-Gruppe ist geplant.

Im Bereich Bildungsförderung gehen das Unternehmen und die Haniel Stiftung in Duisburg Hand in Hand: Um die Perspektiven von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen zu verbessern, wurde 2010 das Kooperationsprojekt „Bildung als Chance“ gemeinsam mit

Ashoka Deutschland und den drei Sozialunternehmern apeiros e.V., Chancenwerk e.V. und Teach First Deutschland gGmbH ins Leben gerufen. Alle drei Bildungsinitiativen haben die gleiche Zielgruppe, verfolgen jedoch einen anderen Ansatz: Während Teach First Deutschland herausragende Hochschulabsolventen für zwei Jahre als pädagogische Unterstützung an Schulen entsendet, bietet Chancenwerk Schülern aus finanziell schwächer gestellten Familien Zugang zu qualifizierter Nachhilfe. Ziel von apeiros ist es, Schulverweigerer wieder zurück an die Schule zu führen. Durch die Verzahnung der Lösungsansätze in Duisburg kann mit vereinten Kräften mehr erreicht werden, um Bildungsbarrieren abzubauen und Schülern den Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft zu bereiten.

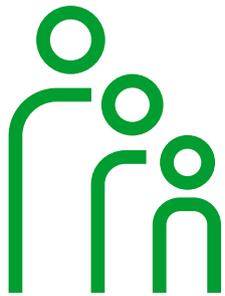
Auf der Haniel-Website gibt es unter „Verantwortung“ umfassende Informationen zum gesellschaftlichen Engagement des Unternehmens.

Weitere Informationen zur CR-Strategie und zu den erzielten Fortschritten im CR-Programm liefert der Online-Bericht, der auf der Haniel-Website veröffentlicht ist. Der Bericht wurde „In Übereinstimmung“ mit den GRI G4 Leitlinien erstellt – „Kern“-Option.

www.haniel.de/cr2015

Corporate Responsibility

Haniel-Werte



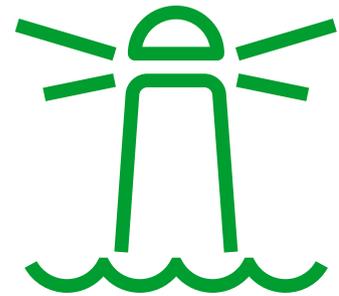
In Generationen denken

Unsere Geschichte als ein über Jahrhunderte erfolgreiches Familienunternehmen prägt unser langfristiges Denken und Handeln.



Wert schaffen

Unsere nachhaltig wertsteigernde Unternehmensführung sichert unseren ökonomischen Erfolg – der uns verpflichtet und erlaubt, auch gesellschaftlichen Wert zu schaffen.



Verantwortung übernehmen

Es ist unsere Aufgabe, ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ziele in Einklang zu bringen.



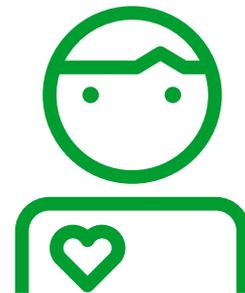
Als Unternehmer handeln

Vorausschauendes Handeln und ein ausgeprägter Gestaltungswille zeichnen uns auf allen Unternehmensebenen aus.



Wandel gestalten

Veränderung begreifen wir als Chance für nachhaltiges Wachstum – wobei wir uns nicht von den Geschehnissen leiten lassen, sondern Märkte aktiv gestalten.



Mitarbeiter stärken

Damit unsere Mitarbeiter ihre Kreativität und Kompetenz bestmöglich für den Unternehmenserfolg einbringen können, fordern und fördern wir sie in einem vertrauensvollen Dialog.

Konzernlagebericht

Umsatz nach Ländern

Mrd. Euro



- 25% Deutschland
- 40% Übriges Europa
- 31% Amerika
- 3% Asien
- 1% Sonstige Länder

Umsatz nach Geschäftsbereichen

Mrd. Euro



- 48% ELG
- 28% TAKKT
- 20% CWS-boco
- 4% Bekaert Textiles

**38 Konzernstruktur und
Geschäftsmodelle**

42 Wirtschaftsbericht

- 42 Haniel-Konzern
 - 42 Umsatz- und Ertragslage
 - 45 Finanzlage
 - 49 Vermögenslage
 - 51 Mitarbeiter

52 Holding Franz Haniel & Cie.

54 Bekaert Textiles

56 CWS-boco

58 ELG

60 TAKKT

62 METRO GROUP

64 Nachtragsbericht

65 Chancen- und Risikobericht

73 Prognosebericht

Konzernstruktur und Geschäftsmodelle

Der Haniel-Konzern vereint nach dem Erwerb des Unternehmens Bekaert Textiles neben der Finanzbeteiligung METRO GROUP vier Geschäftsbereiche. Die Franz Haniel & Cie. GmbH fungiert dabei als strategische Führungsholding und verantwortet das Portfoliomanagement. Das operative Geschäft liegt in den Händen der Geschäftsbereiche, die unabhängig voneinander agieren und jeweils marktführende Positionen einnehmen.

Holding gestaltet Portfolio

Die Franz Haniel & Cie. GmbH ist ein traditionsreiches deutsches Family-Equity-Unternehmen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wert des Beteiligungsportfolios langfristig und nachhaltig zu steigern. Da die Familiengeschafter das Eigenkapital unbefristet zur Verfügung stellen, kann Haniel eine langfristige Investmentstrategie verfolgen. Auf diese Weise sollen Renditen erwirtschaftet werden, die dauerhaft über den Kapitalkosten liegen. Dabei strebt Haniel an, dieses ökonomische Ziel im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Zielen zu erreichen. Hier orientiert sich das Unternehmen am Leitbild des „Ehrbaren Kaufmanns“. Zudem gilt bei Haniel die Trennung von Kapital und Management: Obwohl zu 100 Prozent in Familienbesitz, ist kein Mitglied der Familie Haniel im Unternehmen tätig.

Bei der Gestaltung des Portfolios konzentriert sich Haniel auf Geschäftsmodelle, die von globalen Megatrends gestützt werden und somit langfristig ein hohes Wertsteigerungspotenzial besitzen. Um Wachstumschancen wahrnehmen zu können, werden kontinuierlich aussichtsreiche Märkte und Geschäftsmodelle analysiert. So hat Haniel mit dem Unternehmen Bekaert Textiles ein sehr vielversprechendes und zu Haniel passendes Unternehmen identifiziert und dieses im Jahr 2015 erworben. Mit dem Ziel einer besseren Portfolio-Balance reduzierte Haniel außerdem erfolgreich seine Anteile an der METRO AG auf 25,00 Prozent, bleibt aber weiterhin größter Anteilseigner. Zugleich hat Haniel eine Umtauschanleihe auf Metro-Aktien mit einer Laufzeit bis 2020 platziert. Die so generierten Finanzmittel sollen genutzt werden, um das Portfolio weiter auszubauen.

Haniel als strategischer Impulsgeber

Neben dem Portfoliomanagement verantwortet die Holding auch die Festlegung strategischer Leitlinien für die operativ tätigen Geschäftsbereiche – hier versteht sich

Haniel als Impulsgeber. Im Dialog mit den Geschäftsbereichen werden strategische Initiativen vereinbart, die dann von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich umgesetzt werden. Über den Fortschritt berichtet das Management der Geschäftsbereiche regelmäßig dem Haniel-Vorstand. Darüber hinaus liegt es in der Verantwortung der Haniel-Holding, Top-Führungskräfte für die Geschäftsbereiche auszuwählen und zu entwickeln sowie den Geschäftsbereichen Instrumente und ausgewählte Dienstleistungen anzubieten. Aufgrund der hohen Relevanz prüft Haniel derzeit Möglichkeiten zur Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen und unterstützt die Umsetzung entsprechender Projekte durch ein Experten-Team. Diese Aktivitäten werden in der Schacht One GmbH gebündelt, die mit ihrem Sitz am traditionsreichen Standort Zeche Zollverein in Essen an die frühere Veränderungsdynamik und den Innovationsgeist in der Geschichte von Haniel anknüpft. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass alle Geschäftsbereiche auch zukünftig mit ihren jeweiligen Geschäftsmodellen bestmöglich zur Wertsteigerung des Beteiligungsportfolios beitragen.

Diversifizierte Geschäftsmodelle

Die Geschäftsbereiche von Haniel – die 100-Prozent-Beteiligungen Bekaert Textiles, CWS-boco und ELG sowie die Mehrheitsbeteiligung TAKKT (50,25%) – agieren genauso wie die Finanzbeteiligung METRO GROUP (25,00%) unabhängig voneinander in ihren jeweiligen Märkten. Bis auf Bekaert Textiles haben alle Geschäftsbereiche ihren Hauptsitz in Deutschland. Die Geschäftsmodelle unterscheiden sich in Bezug auf Branche, Geschäftstreiber, Kundenstruktur und Strategie voneinander, was zu einer Diversifikation des Haniel-Portfolios führt:

Bekaert Textiles ist der weltweit führende Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Matratzenbezugsstoffen und wird nach der

Akquisition durch Haniel seit Juni 2015 als eigenständiger Geschäftsbereich geführt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Belgien verfügt über ein weltweites Netzwerk von neun Produktionsstätten in acht Ländern. Das Produktsortiment umfasst hauptsächlich gewebte und gestrickte Bezugstoffe für Matratzen, die an Matratzenhersteller in Amerika, Europa und der Region Asien-Pazifik vertrieben werden. Bekaert Textiles profitiert vom kontinuierlichen Wachstum im Markt für Matratzen, der durch nachhaltige Megatrends wie das anhaltende Bevölkerungswachstum, das zunehmende Bewusstsein für die Bedeutung von gutem Schlaf für die menschliche Gesundheit und die Entwicklung in den Schwellenländern positiv beeinflusst wird.

In Zusammenarbeit mit den Kunden werden die Bezugstoffe individuell gestaltet und produziert. Dabei orientiert sich Bekaert Textiles an den Qualitätsanforderungen des jeweiligen Kunden, sowohl in Bezug auf das Design als auch die Produkteigenschaften des Stoffes. Das zentral organisierte Entwicklungsteam arbeitet kontinuierlich an der Weiterentwicklung der Produkte, um der Kundenbasis ein breites und innovatives Produktportfolio anbieten zu können. Dank des weltweiten Produktionsnetzwerks profitieren die Kunden von Bekaert Textiles außerdem von sehr kurzen Lieferzeiten.

Der Geschäftsbereich Bekaert Textiles soll seinen Wachstumskurs unter dem Dach von Haniel weiter fortsetzen. Dazu konzentriert sich das Unternehmen auf den Ausbau seiner Marktposition in Europa, Amerika

und der Region Asien-Pazifik. Bekaert Textiles arbeitet daher insbesondere an der ständigen Verbesserung von Produktqualität, Design und Belieferungszeiten. Es werden regelmäßig Innovationen auf den Markt gebracht, damit die Matratzenhersteller, die Kunden des Unternehmens, den Matratzenhändlern attraktive Produkte anbieten können. Neben organischem Wachstum in den bereits bearbeiteten Märkten werden auch kontinuierlich der Eintritt in neue Märkte und Akquisitionen geprüft, um das Wachstum des Unternehmens zu beschleunigen.

Weitere Schwerpunkte liegen auf der Verbesserung der operativen Exzellenz und der Einkaufsoptimierung. Beide Initiativen sind wichtig, um langfristig mit wettbewerbsfähigen Preisen die Marktposition ausbauen und gleichzeitig attraktive Margen erzielen zu können. Bekaert Textiles optimiert dabei mit Lean Manufacturing die regionalen Produktionsstandorte, wodurch es dem Unternehmen ermöglicht wird, als eine „virtuelle Fabrik“ weltweit nach einheitlichen Standards zu produzieren. Mit der Einkaufsinitiative werden vor allem die zu beschaffenden Garnqualitäten standardisiert und deren Einkauf zentralisiert, um auf diese Weise Größenvorteile zu erzielen.

CWS-boco bietet Komplettlösungen in den Bereichen Waschaumhygiene, Schmutzfangmatten, Berufskleidung und textile Lösungen an. Auf diesem Gebiet ist der Geschäftsbereich eines der international führenden Unternehmen mit Aktivitäten in 19 Ländern.

Haniel-Portfolio

Geschäftsbereiche				Finanzbeteiligung
Bekaert Textiles	CWS-boco	ELG	TAKKT	METRO GROUP
Beteiligungshöhe 100%	Beteiligungshöhe 100%	Beteiligungshöhe 100%	Beteiligungshöhe 50,25%	Beteiligungshöhe 25,00%
Bekaert Textiles ist der weltweit führende Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge.	CWS-boco ist einer der international führenden Fullservice-Anbieter für Waschaumhygiene, Schmutzfangmatten, Berufskleidung und textile Lösungen.	ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für den Handel mit, die Aufbereitung und das Recycling von Rohstoffen für die Edelmetallindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.	TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.	Die METRO GROUP zählt zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen.

Der Fokus von CWS-boco liegt auf dem Vermietungsgeschäft. Die Angebotspalette umfasst vor allem Kollektionen für Mitarbeiterbekleidung, Schutz- und Sicherheitskleidung, moderne Hygieneprodukte wie Handtuch-, Seifen- und Duftspender sowie Schmutzfangmatten. Im Rahmen langfristiger Serviceverträge werden die Textilien in eigenen Wäschereien fachgerecht aufbereitet und die Spender regelmäßig gewartet. Das Vermietungsgeschäft wird ergänzt durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien wie Seife, Desinfektionsmittel und Papier sowie von Waschaumprodukten und Berufskleidung. In den vergangenen Jahren hat CWS-boco zudem sein Angebot im Reinraumgeschäft ausgebaut. Hier bietet das Unternehmen den Kunden die professionelle Aufbereitung von Reinraumkleidung und erfüllt dabei höchste, zertifizierte Standards vor allem in Bezug auf die Partikel- und Keimfreiheit. Die Kunden von CWS-boco, Unternehmen verschiedener Größen und Branchen, profitieren von einem flächendeckenden Servicenetz sowie nachhaltigen Produkten und Verfahren.

CWS-boco verfolgt die im Jahr 2014 gestartete Vertriebsinitiative systematisch weiter. Im Zuge dessen wird die Anzahl der Vertriebsmitarbeiter weiter erhöht. Zudem werden im „Sales Excellence“-Programm neue Mitarbeiter in theoretischen und praktischen Trainingseinheiten auf ihre Aufgabe im Vertrieb vorbereitet. Von diesen Maßnahmen verspricht sich der Geschäftsbereich auch künftig deutliche Wachstumsimpulse. Darüber hinausgehendes Wachstumspotenzial erschließt CWS-boco durch die Übernahme weiterer regional tätiger Unternehmen, die das bestehende Servicenetzwerk ergänzen. Durch die Integration werden bei diesen Unternehmen höhere und vor allem einheitliche Qualitäts- und Servicestandards zugunsten der Kunden erzielt. Zudem arbeitet der Spezialist für Waschaumhygiene und textile Lösungen im Rahmen eines mehrjährigen Projekts an der Einführung eines neuen IT-Systems. Darüber hinaus ist Nachhaltigkeit ein Grundpfeiler des Geschäfts von CWS-boco. Die Prämierung von CWS-boco Deutschland mit der höchsten Auszeichnung, dem Gold-Rating, durch die internationale Bewertungsplattform EcoVadis belegt die ökologische und soziale Unternehmensausrichtung.

Der Geschäftsbereich **ELG** ist ein weltweit führendes Unternehmen für den Handel mit, die Aufbereitung und das Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie von Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern. Mit 42 Standorten in Nordamerika, Europa, Asien, Australien und Südafrika verfügt der Geschäftsbereich über eines der größten globalen Netzwerke der Branche. Das Produktsortiment umfasst schwerpunktmäßig Edelstahlschrott sowie Superlegierungen. Bei Superlegierungen handelt es sich um hochlegierte, nickelhaltige Schrotte und Titan-schrotte. Das Geschäft mit Superlegierungen firmiert

unter dem Namen ELG Utica Alloys. Die Kunden von ELG, überwiegend global tätige Edelstahlproduzenten und Unternehmen aus der Luftfahrtindustrie, erhalten das Material genau in der Zusammensetzung, die sie für die Weiterverarbeitung brauchen – just in time und gemäß höchsten Qualitätsstandards. Im Superlegierungs-geschäft werden die Schrott aufbereitenden Unternehmen von ihren Kunden zertifiziert, um die hohe Produktqualität zu sichern. Angepasst an die Bedürfnisse der Kunden bietet ELG neben dem klassischen Handelsgeschäft, also dem Kauf und Verkauf aufbereiteter Schrotte, mit dem Aufbereitungsgeschäft auch die Dienstleistung an, schrotthaltige Produktionsabfälle zu recyceln und dem Kunden diese innerhalb eines geschlossenen Kreislaufs wieder zur Verfügung zu stellen.

Um den Anforderungen der Kunden auch in Zukunft gerecht werden zu können, verstärkt das Unternehmen seine internationale Präsenz stetig. So werden weitere Beschaffungsquellen für Edelstahlschrotte und Superlegierungen erschlossen sowie neue Abnehmer in Wachstumsmärkten gewonnen. Vor allem den Bereich der Superlegierungen hat ELG in den Vorjahren durch Akquisitionen und Kapazitätserweiterungen weiter ausgebaut und so die Grundlage für weiteres Wachstum gelegt.

Zusätzlich zum Handel mit und zur Aufbereitung von Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG in dem noch jungen und attraktiven Geschäftsfeld Carbon Fibre, dem Recycling von Karbonfasern, aktiv. Dieser Bereich wird systematisch weiter ausgebaut.

Der Geschäftsbereich **TAKKT** bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen. Jede Gesellschaft verfolgt dabei ein im Kern vergleichbares Geschäftsmodell, allerdings mit jeweils unterschiedlichem Fokus bei Kundengruppen, Produktsortimenten, Regionen oder Vertriebswegen. Die Versandhändler konzentrieren sich vorwiegend auf den Verkauf langlebiger und preisstabiler Ausrüstungsgegenstände an Firmenkunden. Das Sortiment umfasst Produkte aus den Bereichen Betriebs- und Lagereinrichtung, Büromöbel, Transportverpackungen, Displayartikel sowie Ausrüstungsgegenstände für den Einzelhandel und den Gastronomie- und Hotelmarkt.

Bei der Kundenansprache verfolgt TAKKT eine Mehr-Marken-Strategie, die Multi-Channel- und Web-focused-Marken umfasst. Multi-Channel-Marken sind eher auf mittelgroße und größere Unternehmen fokussiert. Sie verbinden dazu die klassische Ansprache über den Katalog mit einem Online-Angebot, einem aktiven Telefonvertrieb und Außendienstmitarbeitern zu einem integrierten Ansatz. Über Web-focused-Marken, bei denen die Vertriebsaktivitäten auf digitale Kanäle konzentriert

werden, spricht TAKKT gezielt Kunden an, die über den Multi-Channel-Ansatz nicht effizient erreicht werden können. Hat der Kunde das gewünschte Produkt über einen der Kanäle bestellt, bietet TAKKT eine schnelle Lieferung und ergänzende Serviceleistungen.

TAKKT beabsichtigt, über mehrere Wege profitabel zu wachsen: Im Mittelpunkt stehen der Ausbau der E-Commerce-Aktivitäten sowie die noch bessere Verzahnung der unterschiedlichen Kanäle beim integrierten Multi-Channel-Vertrieb. Dabei liegt derzeit ein Fokus auf dem Ausbau des Direkt-Vertriebs mittels telefonischer Ansprache und Außendienstmitarbeitern. Weitere Wachstumsinitiativen sind der kontinuierliche Ausbau des Sortiments sowie der verstärkte Einsatz von Eigenmarken. TAKKT will außerdem die Digitalisierung im Unternehmen entlang der kompletten Wertschöpfungskette noch weiter vorantreiben. Darüber hinaus fördert der Geschäftsbereich den internationalen Ausbau bereits bestehender, erfolgreicher Geschäftsmodelle und erwirbt aussichtsreiche Unternehmen zur Ergänzung der bisherigen Geschäftsaktivitäten.

Haniel hält eine Finanzbeteiligung an der **METRO GROUP**, die zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen zählt. Zur METRO GROUP gehören die drei selbstständigen Vertriebslinien METRO Cash & Carry, Media-Saturn und Real. METRO Cash & Carry ist im Selbstbedienungsgroßhandel aktiv und fokussiert sich auf gewerbliche Kunden, insbesondere Hotels, Restaurants und Catering-Unternehmen. Der Elektrofachhandel Media-Saturn vertreibt mit den Marken Media-Markt, Saturn und Redcoon innovative Technikprodukte – eingebettet in ein umfassendes Serviceangebot. Die Vertriebslinie Real bietet im Selbstbedienungswarenhausegeschäft ein umfangreiches und vielfältiges Produktsortiment an. Die Vertriebslinien der METRO GROUP vertreiben ihre Produkte und Dienstleistungen stationär und online an Kunden in 29 Ländern Europas und Asiens.

Die METRO GROUP zielt mit ihrer Strategie auf ein nachhaltiges Wachstum. Dazu richtet sie sich konsequent auf den Mehrwert für ihre Kunden aus und treibt Innovationen voran. In allen Vertriebslinien strebt das Unternehmen profitables Wachstum auf vergleichbarer Fläche an, während die Expansion durch Neueröffnungen eher selektiv in ausgewählten Ländern erfolgt. Um den sich wandelnden Einkaufsgewohnheiten der Kunden Rechnung zu tragen, werden das Belieferungsgeschäft bei METRO Cash & Carry und der Multi-Channel-Vertrieb weiter ausgebaut. Im Rahmen der Multi-Channel-Aktivitäten verzahnen die Vertriebslinien ihr stationäres Geschäft zunehmend mit dem Online-Handel. Bei Media-Saturn können Kunden online bestellte Waren nicht nur zugeschickt bekommen, sondern auch am nächstgelegenen Standort abholen oder vor Ort Serviceleistungen in Anspruch nehmen.

Wertorientiertes Steuerungssystem

Im Mittelpunkt der Aktivitäten der Geschäftsbereiche sowie der Haniel-Holding steht die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Um ein auf dieses Ziel ausgerichtetes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, werden innerhalb der Geschäftsbereiche und der Haniel-Holding finanzielle und nicht-finanzielle Kennzahlen verwendet. Auf Konzernebene dient dem Vorstand neben dem Umsatz das Operative Ergebnis dazu, die Entwicklung der Geschäftsbereiche zu beurteilen. Zusätzlich kommt die Kennzahl Ergebnis vor Steuern zur Anwendung, die neben dem Operativen Ergebnis auch das Beteiligungsergebnis und das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet.

Einen Maßstab für den Wertbeitrag stellt im Haniel-Konzern die Kennzahl Haniel Value Added (HVA) dar. Diese verdeutlicht, ob der Haniel-Konzern beziehungsweise seine Geschäftsbereiche Ergebnisse erwirtschaften, die mindestens die Kapitalkosten decken. Die Gesamtkapitalkosten umfassen die Renditeforderungen der Fremd- und Eigenkapitalgeber und spiegeln das Risiko wider, das mit den Geschäftsaktivitäten verbunden ist. Ergänzend zum Haniel Value Added findet der Return on Capital Employed (ROCE) als Renditekennziffer Anwendung. Für die Steuerung der Liquidität werden die bilanziellen Investitionen in langfristige Vermögenswerte sowie der Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl verwendet.

Die Kennzahlen, die für die Konzernsteuerung verwendet werden, finden auch Eingang in die Vergütungssysteme des Haniel-Konzerns.

Haniel-Konzern

Umsatz- und Ertragslage

Die stabile konjunkturelle Entwicklung in den für Haniel relevanten Märkten wurde durch die rückläufige Entwicklung an den internationalen Rohstoffmärkten überlagert. Diese führte beim Geschäftsbereich ELG zu rückläufigem Umsatz und Ergebnis. Trotz einer sehr guten Geschäftsentwicklung insbesondere bei TAKKT und der positiven Beiträge des seit Juni einbezogenen Geschäftsbereichs Bekaert Textiles verzeichnete der Haniel-Konzern daher einen Rückgang bei Umsatz und Operativem Ergebnis. Erfreulich war die Entwicklung des Ergebnisses vor Steuern, das aufgrund der in den Vorjahren erreichten Entschuldung signifikant gestiegen ist.

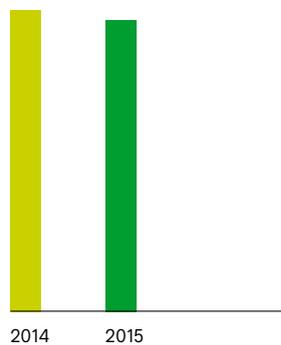
Heterogenes Marktumfeld für Haniel

Die globale Wirtschaft verzeichnete nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) 2015 mit einem Anstieg von 3,1 Prozent ein geringeres Wachstum als noch im Vorjahr mit 3,4 Prozent. Die Wirtschaft in den USA und Europa profitierte von einer moderaten, aber kontinuierlichen Erholung. Dabei waren das Wirtschaftswachstum und die daraus resultierenden positiven Impulse für die Geschäftsentwicklung in den USA stärker als in Europa. Während der IWF für das Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 in den USA 2,5 Prozent berichtet, lag es im Euroraum lediglich bei 1,5 Prozent. Innerhalb von Europa profitierte Haniel vor allem vom stetigen Wachstum in Deutschland in Höhe von ebenfalls 1,5 Prozent. Die Kaufzurückhaltung in der Schweiz nach der Aufwertung des Schweizer Frankens hat hingegen zu einem geringeren Wachstum mit spürbaren Auswirkungen auf die dortigen Geschäftsaktivitäten geführt.

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung war im Jahr 2015 auch von nachlassender Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern geprägt. Dort wurde nur noch ein Wachstum von 4,0 Prozent nach 4,6 Prozent im Vorjahr erzielt. Dieser Rückgang war unter anderem durch die Konjunktur in China geprägt.

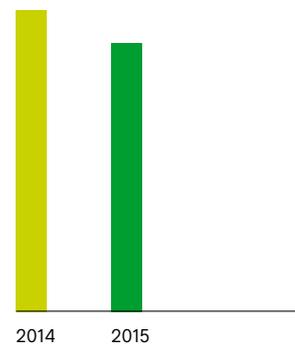
UMSATZ
Mio. Euro

-3%
3.944 3.808



OPERATIVES ERGEBNIS
Mio. Euro

-11%
217 193



Neben dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld sind für den Haniel-Konzern die Bedingungen im Marktsegment Edelstahl von großer Bedeutung. Diese waren im Jahr 2015 deutlich schlechter als noch im Vorjahr. Eine wichtige Ursache dafür liegt in der wirtschaftlichen Abkühlung in China. Die gedämpften konjunkturellen Erwartungen und das weltweite Überangebot an Primärnickel führten zu einem Preisverfall bei Nickel, dem bedeutendsten Wertträger im Edelstahl.

Umsatz wegen Geschäftsentwicklung bei ELG gesunken

Insgesamt verbuchte der Haniel-Konzern im Jahr 2015 einen Umsatzrückgang von 3 Prozent auf 3.808 Millionen Euro. Die Ursache für diesen Rückgang ist die Geschäftsentwicklung bei ELG – demgegenüber hatten Akquisitionen insgesamt einen positiven Effekt auf die Umsatzerlöse. Neben dem Erwerb von Bekaert Textiles durch Haniel als neuen Geschäftsbereich lieferten auch Unternehmenskäufe bei den bestehenden Geschäftsbereichen positive Beiträge zur Umsatzentwicklung: Im Jahr 2015 hat TAKKT sein Portfolio um Post-Up Stand und BiGDUG erweitert, während CWS-boco mehrere kleinere Unternehmen erworben hat. Währungseffekte, insbesondere aufgrund des stärkeren US-Dollars, wirkten sich ebenfalls positiv aus. Dagegen hatten der Verkauf der Plant Equipment Group im Geschäftsjahr 2015 sowie die bereits im Vorjahr erfolgte Schließung des Topdeq-Geschäfts bei TAKKT einen negativen Effekt.

Bereinigt um diese Währungseffekte sowie Unternehmenskäufe und -verkäufe lag der Umsatz um 12 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dies ist allein auf den historisch niedrigen Nickelpreis und die geringere Ausgangstonnage infolge der schwierigen Marktlage im Bereich der ELG zurückzuführen. Der Umsatz aller anderen Geschäftsbereiche entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr positiv. Hervorzuheben ist dabei das hohe Umsatzwachstum von TAKKT in den USA, wo der Geschäftsbereich von einem guten Geschäftsklima und wachstumsstarken Geschäftsmodellen profitierte.

Operatives Ergebnis zurückgegangen

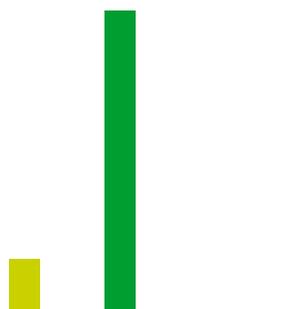
Das Operative Ergebnis des Haniel-Konzerns ist von der marktbedingt schlechten Geschäftsentwicklung der ELG geprägt. Die gegenüber dem Vorjahr geringere Ausgangstonnage und die erheblich niedrigere Marge im Edlstahlschrottgeschäft führten zu einem deutlich verringerten Operativen Ergebnis bei ELG, das im Geschäftsjahr 2015 negativ ausfiel. TAKKT hingegen steigerte sein Ergebnis insbesondere aufgrund der guten Geschäftsentwicklung in den USA und auch CWS-boco erreichte ein höheres Operatives Ergebnis. Zusätzlich steuerte Bekaert Textiles einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis bei. In Summe konnte das fehlende Ergebnis von ELG jedoch nicht in Gänze ausgeglichen werden, sodass im Jahr 2015 das Operative Ergebnis bei 193 Millionen Euro und damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 217 Millionen Euro lag.

ERGEBNIS VOR STEUERN

Mio. Euro

>+100%

31 174



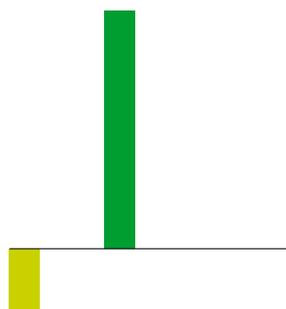
2014 2015

ERGEBNIS NACH STEUERN*

Mio. Euro

>+100%

-28 120



2014 2015

Ergebnis vor Steuern durch Entschuldung deutlich höher

Das Ergebnis vor Steuern ist von 31 Millionen Euro auf 174 Millionen Euro gestiegen. Dies ist sowohl auf ein höheres Beteiligungsergebnis als auch auf ein verbessertes Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis, das ausschließlich das Beteiligungsergebnis an der METRO GROUP beinhaltet, stieg von 14 Millionen Euro im Vorjahr auf 57 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 an. Infolge des Verkaufs von METRO Cash & Carry Vietnam verbuchte die METRO GROUP trotz der Wertminderung auf den Goodwill bei Real Deutschland in Summe geringere Sonderfaktoren. Dadurch, aber auch aufgrund der erfreulichen Entwicklung bei METRO Cash & Carry und bei Media-Saturn, erzielte sie ein leicht höheres Operatives Ergebnis als im Vorjahr. Zudem trugen ein verbessertes Finanzergebnis, ein niedrigerer Steueraufwand und der Abgangserfolg aus dem Verkauf von Galeria Kaufhof zum Anstieg des Beteiligungsergebnisses bei Haniel bei. Ergebnismindernd wirkte sich aus, dass Haniel im Mai 2015 die Metro-Beteiligung von 30,01 Prozent auf 25,00 Prozent reduziert hat.

Das Ergebnis aus Finanzierungstätigkeit, das sich aus dem Finanzierungsaufwand und dem Übrigen Finanzergebnis zusammensetzt, betrug im Berichtszeitraum -76 Millionen Euro. Im Vorjahr hatte es aufgrund des vorzeitigen Rückkaufs von Anleihen der Haniel-Holding und der damit einhergehenden außerordentlichen Belastung bei -200 Millionen Euro gelegen. Zusätzlich war der Finanzierungsaufwand aufgrund des niedrigeren Verschuldungsniveaus im Geschäftsjahr 2015 deutlich geringer als im Vorjahr. Damit profitierte Haniel von der in den Vorjahren konsequent umgesetzten Entschuldung.

Nachsteuerergebnis der fortgeführten Bereiche gestiegen

Bei einem höheren Ergebnis vor Steuern lag auch das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche deutlich über dem Vorjahr. Dieses konnte – auch unterstützt durch einen leicht geringeren Steueraufwand – von -28 Millionen Euro auf 120 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 gesteigert werden. Auch das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung der nicht fortgeführten Bereiche belief sich auf 120 Millionen Euro im Jahr 2015. Dieses betrug im Vorjahr 686 Millionen Euro und

* aus fortgeführten Bereichen

enthielt ein Ergebnis der nicht fortgeführten Bereiche in Höhe von 714 Millionen Euro, das aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio resultierte.

Haniel Value Added und ROCE unter Vorjahreswert

Neben den Umsatz- und Ergebnisgrößen werden im Haniel-Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen auch der Haniel Value Added (HVA) und der Return on Capital Employed (ROCE) verwendet.* Im HVA kommt der innerhalb eines Jahres erzielte Wertbeitrag zum Ausdruck. Ein positiver Wertbeitrag ist erreicht, wenn das Ergebnis nach Steuern vor Finanzierungsaufwand (der Return) über den Kapitalkosten liegt. Die Kapitalkosten berechnen sich durch Multiplikation des gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes mit dem im Jahresdurchschnitt gebundenen Kapital. Im gewichteten Gesamtkapitalkostensatz spiegeln sich die Renditeerwartungen der Eigen- und Fremdkapitalgeber unter Berücksichtigung der jeweils mit der Bereitstellung des Kapitals verbundenen Risiken wider. Die Eigen- und Fremdkapitalkostensätze sowie ihr Gewichtungsverhältnis werden jährlich festgelegt. Für die Jahre 2014 und 2015 belief sich der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz für die Ermittlung des HVA auf 8,1 Prozent.

Mio. Euro	2014	2015
Return	907	209
- Kapitalkosten	634	492
Haniel Value Added (HVA)	273	-283
Return	907	209
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	7.832	6.080
Return on Capital Employed (ROCE)	11,6%	3,4%

Der HVA lag im Jahr 2015 mit -283 Millionen Euro deutlich unter dem Vorjahreswert von 273 Millionen Euro. Die wesentliche Ursache für den Rückgang ist der Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio im Vorjahr: Im Return des Jahres 2014 ist ein positiver Beitrag aus dem Verkauf von Celesio enthalten. Gegenläufig wirkten sich die gesunkenen Kapitalkosten im Geschäftsjahr 2015 aus, denn das durchschnittlich gebundene Kapital hat sich infolge des Verkaufs von Celesio deutlich verringert.

Die Steuerungskennzahl ROCE gibt die Rendite auf das durchschnittlich gebundene Kapital an. Der ROCE des Haniel-Konzerns ging von 11,6 Prozent im Vorjahr auf 3,4 Prozent im Jahr 2015 zurück. Damit lag die Rendite

auf das durchschnittlich gebundene Kapital im Geschäftsjahr 2015 unter dem gewichteten Gesamtkapitalkostensatz von 8,1 Prozent, während sie im Vorjahr noch darüber gelegen hatte.

Umsatz und Operatives Ergebnis unter Erwartungen

Haniel hatte für das Jahr 2015 erwartet, dass sich sowohl eine ansteigende Edelstahlproduktion in den USA als auch ein höherer Nickelpreis positiv auf die Geschäftsentwicklung des Haniel-Konzerns auswirken werden. Da sowohl der Nickelpreis als auch die Nachfrage im Marktsegment Edelstahl entgegen der Prognose zurückgegangen sind, konnte ELG das angestrebte Wachstum bei Umsatz und Operativem Ergebnis nicht erreichen. TAKKT und CWS-boco hingegen konnten, wie prognostiziert, leichte beziehungsweise moderate Anstiege bei Umsatz und Operativem Ergebnis realisieren. Auf Konzernebene konnten aufgrund der Geschäftsentwicklung bei ELG die erwarteten Anstiege von Umsatz und Operativem Ergebnis nicht erzielt werden.

Die METRO GROUP verzeichnete wie erwartet währungsbereinigt einen leichten Anstieg sowohl des akquisitionsbereinigten Umsatzes als auch des Operativen Ergebnisses vor Sonderfaktoren. Das Beteiligungsergebnis bei Haniel lag abweichend von der Prognose deutlich über dem Vorjahreswert. Die Ursachen hierfür waren hauptsächlich die Abgangserfolge aus den Verkäufen der Vertriebslinie Galeria Kaufhof sowie der METRO Cash & Carry-Aktivitäten in Vietnam.

Das Ergebnis vor Steuern des Haniel-Konzerns lag 2015 – wie erwartet – deutlich über dem Vorjahresniveau. Neben dem im Vergleich zum Vorjahr wie prognostiziert signifikant verbesserten Finanzergebnis trug hierzu auch das höhere Beteiligungsergebnis bei.

Das Ergebnis nach Steuern ist 2015 aufgrund des im Vorjahr erzielten Abgangserfolgs aus dem Verkauf von Celesio wie erwartet zurückgegangen. Das gilt auch für die wertorientierten Steuerungskennzahlen HVA und ROCE.

* Für die detaillierte Berechnung der Kennzahlen HVA und ROCE siehe die Erläuterungen im Konzernanhang auf Seite 114.

Haniel-Konzern

Finanzlage

Haniel hat das attraktive Kapitalmarktumfeld genutzt, um eine Umtauschanleihe auf Metro-Aktien auszugeben. Darüber hinaus wurde die Metro-Beteiligung weiter reduziert. Mit diesen Einnahmen hat Haniel den neuen Geschäftsbereich Bekaert Textiles erworben und seinen finanziellen Handlungsspielraum für zukünftige Transaktionen zusätzlich erweitert.

Financial Governance zwischen Holding und Geschäftsbereichen

Die obersten Ziele des Finanzmanagements liegen in der jederzeitigen Deckung des Finanzierungs- und Liquiditätsbedarfs unter Wahrung der unternehmerischen Selbstständigkeit sowie der Begrenzung finanzieller Risiken. Die Holding gibt den Geschäftsbereichen Grundsätze vor, um organisatorische Mindestvoraussetzungen zu etablieren und die Ausgestaltung wesentlicher Prozesse des Finanzmanagements einschließlich des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements zu regeln. Diese Vorgaben sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche festgehalten. Auf dieser Basis identifizieren, analysieren und bewerten die Holding und die Geschäftsbereiche, die jeweils das operative Geschäft verantworten, finanzielle Risiken – insbesondere Liquiditäts-, Ausfall-, Zinsänderungs- und Währungsrisiken – und treffen Maßnahmen, diese zu vermeiden oder zu begrenzen. Neben diesen Grundsätzen gibt es zusätzliche Vorgaben der Holding in den Bereichen Finanzierungs- und Finanzrisikostategie, Freigabe von Finanzkontrahenten und -instrumenten sowie Limit- und Meldewesen.

Innerhalb dieser Vorgaben steuern die Geschäftsbereiche ihre jeweilige Finanzierung basierend auf einer eigenen Finanz- und Liquiditätsplanung. Auch das Cash Management liegt in der Verantwortung der Geschäftsbereiche. Zur Ausnutzung von Größenvorteilen unterstützen die Holding und ihre Finanzierungsgesellschaften die Geschäftsbereiche und bieten zusammen mit Bankpartnern in verschiedenen Ländern Cash Pools an. Durch die Kombination von zentralen Vorgaben mit der Eigenständigkeit der Geschäftsbereiche hinsichtlich

ihrer Finanzierung wird sowohl den unterschiedlichen Beteiligungshöhen der Holding an den Geschäftsbereichen als auch den individuellen Anforderungen der Geschäftsbereiche an das Finanzmanagement Rechnung getragen.

Vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Finanzierungspartnern

Als Familienunternehmen mit stabiler, aber begrenzter Eigenkapitalfinanzierung ist für Haniel der Zugang zu Fremdkapitalquellen von hoher Bedeutung. Folglich ist ein guter Ruf bei den Finanzierungspartnern unerlässlich. Ein wesentlicher Aspekt dabei ist die zeitnahe und offene Information von Ratingagenturen und Geschäftspartnern sowie die Beachtung der Gleichbehandlung von Banken und Investoren hinsichtlich wesentlicher Vertragsbestandteile. Nur wenn dies gewährleistet ist, kann sich ein Unternehmen als langjähriger und verlässlicher Geschäftspartner bei Banken und Investoren ein so hohes Maß an Vertrauen verdienen, wie es Haniel seit Langem genießt.

Investment-Grade-Rating durch Ratingagentur Scope

Ein dauerhaft gutes Rating dient als Nachweis der entsprechenden Kreditwürdigkeit und schafft Transparenz, die für ein vertrauensvolles Verhältnis zu Finanzierungspartnern notwendig ist. Darum unterzieht sich die Haniel-Holding freiwillig externen Ratingurteilen. Zu den für das Rating wesentlichen Einflussfaktoren gehören Marktwert-Gearing und Cash Cover. Das Marktwert-Gearing entspricht dem Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden und Wert des Haniel-Beteiligungsportfolios. Cash Cover-Kennzahlen geben das Verhältnis zwischen Einzahlungen und Auszahlungen auf Ebene der Haniel-Holding an. So wird Total Cash Cover als Verhältnis zwischen Einzahlungen aus Dividenden und Gewinnabführungen und den Auszahlungen für laufende Holdingkosten, Zinsen und die Dividende an die Familie Haniel berechnet. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating.

Standard & Poor's und Moody's hatten ihr Rating bereits 2013 auf BB+ beziehungsweise Ba1 angehoben. Im Jahr 2014 hat Standard & Poor's das Urteil um einen positiven Ausblick ergänzt und diesen im ersten Halbjahr 2015 bestätigt. Erstmals hat im Februar 2016 auch die europäische Ratingagentur Scope Haniel bewertet und

mit BBB- als Investment-Grade eingestuft. Die Haniel-Holding sieht sich damit in ihrem Ziel eines stabilen Investment-Grade-Ratings bestätigt.

Finanzierung breit aufgestellt

Ein wesentliches Kernelement des Finanzmanagements im Haniel-Konzern ist die Diversifikation der Finanzierung. Dabei sichert die Nutzung unterschiedlicher Finanzierungsinstrumente mit einer großen Bandbreite an Geschäftspartnern nicht nur den jederzeitigen Zugang zu Liquidität, sondern reduziert gleichzeitig die Abhängigkeit von einzelnen Finanzierungsinstrumenten und Geschäftspartnern. Zudem kann so flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagiert werden. Ausdruck des Strebens nach Sicherheit und Unabhängigkeit der Finanzierung sind verbindlich zugesagte, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzte bilaterale Kreditlinien. Der Haniel-Konzern verfügt über gezogene und nicht gezogene Kreditlinien in der Größenordnung von 2,0 Milliarden Euro.

Neben Bankkrediten finanziert sich der Haniel-Konzern regelmäßig auch am Kapitalmarkt über Anleihen, Commercial Papers und Schuldscheindarlehen. Hierzu aktualisiert die Haniel-Holding in größeren Abständen ihr Commercial-Paper-Programm sowie jährlich ihr Debt Issuance Programme im Umfang von weiterhin 2,0 Milliarden Euro. Auf Basis darin enthaltener Informationen können Anleihen sehr flexibel hinsichtlich des Zeitpunkts, der Höhe und angepasst an die jeweiligen Marktbedingungen platziert werden.

Ein ausgewogenes Fälligkeitsprofil mit einer angemessenen langfristigen Finanzierung gewährleistet zusätzliche Finanzierungssicherheit. Die finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz des Haniel-Konzerns zum 31. Dezember 2015 ausgewiesen werden, betragen 1.680 Millionen Euro. Davon haben 643 Millionen Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr, 914 Millionen Euro eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren und 123 Millionen Euro eine Laufzeit von über fünf Jahren. Der überwiegende Teil der Verbindlichkeiten notiert dabei in Euro. Verschuldung in Fremdwährung besteht vor allem in US-Dollar.

Attraktive Finanzierungskonditionen gesichert

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte Haniel seinen finanziellen Handlungsspielraum durch zwei Maßnah-

men weiter ausbauen: Zum einen hat die Holding durch die Veräußerung von Metro-Aktien das Gewicht der Metro-Beteiligung im Haniel-Portfolio weiter reduziert und finanzielle Mittel erlöst. Zum anderen wurde das sehr günstige Kapitalmarktumfeld genutzt, um eine Umtauschanleihe auf Metro-Aktien zu emittieren. Die nicht verzinsten Anleihe sichert Haniel attraktive Finanzierungskonditionen für die nächsten fünf Jahre. Durch die Reduktion der Anteile an der Finanzbeteiligung METRO GROUP und die Platzierung der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien flossen Haniel im Jahr 2015 1,0 Milliarden Euro zu. Einen Teil der aus diesen Transaktionen zugeflossenen Mittel hat Haniel zum Erwerb des Geschäftsbereichs Bekaert Textiles eingesetzt.

Durch die Emission der Umtauschanleihe ist der Buchwert der ausstehenden Anleihen im Haniel-Konzern von 0,5 Milliarden Euro am Jahresende 2014 auf 0,9 Milliarden Euro zum 31. Dezember 2015 gestiegen. Des Weiteren haben sich die Geschäftsbereiche in den vergangenen Jahren verstärkt am Markt für Schuldscheindarlehen finanziert und damit ihre Finanzierungsbasis verbreitert. Der Wert für Schuldscheindarlehen, Commercial Papers sowie sonstige verbrieft Verbindlichkeiten im Haniel-Konzern lag zum Jahresende 2015 unverändert zum Vorjahreswert bei 0,2 Milliarden Euro. Die Geschäftsbereiche Bekaert Textiles, CWS-boco und ELG unterhalten darüber hinaus Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an Dritte.

Nettofinanzposition des Konzerns gesunken

Die Nettofinanzschulden des Haniel-Konzerns, also die finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sind mit 1.338 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 nach 1.358 Millionen Euro zum Jahresende 2014 nahezu konstant geblieben. Der erhöhten Verschuldung durch die Emission der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien stehen zum 31. Dezember 2015 trotz des Erwerbs des Geschäftsbereichs Bekaert Textiles mehr Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus der kurzfristigen, vorübergehenden Anlage gegenüber. Diese Finanzmittel wurden bei der Anleiheemission und dem Metro-Aktienverkauf erlöst. Zudem führte im Geschäftsbereich ELG der Rückgang der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferung und Leistung zu einem geringeren Finanzierungsbedarf und damit zu niedrigeren finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Nettofinanzposition im Haniel-Konzern ergibt sich aus den Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding – ohne Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese ist vor allem durch die höhere Anlageposition der Haniel-Holding infolge der vorübergehenden Investition von Finanzmitteln insbesondere aus dem Metro-Aktienverkauf sowie der Emission der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien von 774 Millionen Euro auf 445 Millionen Euro gesunken.

Auf Ebene der Haniel-Holding sind die Nettofinanzschulden von 647 Millionen Euro auf 849 Millionen Euro gestiegen. Dem steht ein Portfolio an Finanzanlagen gegenüber, das in den kommenden Jahren für den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche sowie zur Rückzahlung ausstehender Anleihen verwendet wird. Zum 31. Dezember 2015 verfügt die Haniel-Holding – unter Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – über ein Finanzvermögen im Wert von 1.158 Millionen Euro. Damit bleibt die Haniel-Holding de facto weiter schuldenfrei und verfügt über ein solides Finanzpolster.

Operativer Cashflow deutlich gestiegen

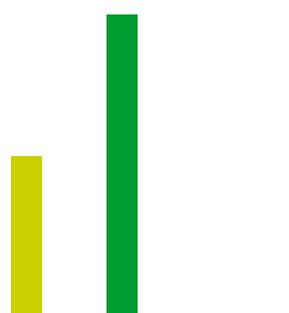
Um die Liquiditätsstärke der laufenden Geschäftstätigkeit zu beurteilen, verwendet Haniel die Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow. Dieser gibt Aufschluss dar-

HANIEL-CASHFLOW

Mio. Euro

+88%

175 329



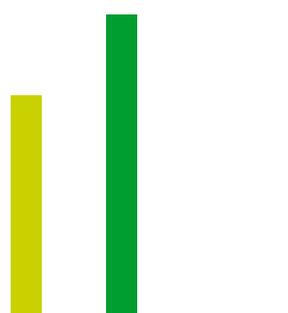
2014 2015

ZAHLUNGSWIRKSAME INVESTITIONEN

Mio. Euro

+37%

770 1.058



2014 2015

über, inwieweit der Haniel-Konzern mit dem laufenden Geschäftsbetrieb ausreichend finanzielle Mittel erwirtschaftet, um damit die Finanzierung sowohl des kurzfristigen Nettovermögens* als auch der Investitionstätigkeit sicherstellen zu können. 2015 ist der Haniel-Cashflow von 175 Millionen Euro im Vorjahr auf 329 Millionen Euro gestiegen. Die Ursache für den Anstieg liegt zum einen darin, dass die METRO GROUP im Jahr 2015 im Gegensatz zum Vorjahr eine Dividende ausgeschüttet hat. Zum anderen trug der deutlich geringere Finanzierungsaufwand infolge der Entschuldung zur Verbesserung des Cashflows bei. Darüber hinaus ist der neue Geschäftsbereich Bekaert Textiles erstmals enthalten und leistet einen deutlich positiven Beitrag zum Haniel-Cashflow.

Mio. Euro	2014	2015
Haniel-Cashflow	175	329
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-135	451
Cashflow aus Investitionstätigkeit	779	-293
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.093	72

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit, der zusätzlich zum Haniel-Cashflow die Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens umfasst, betrug 451 Millionen Euro im Jahr 2015 und war damit höher als der Haniel-Cashflow. Dies ist darauf zurückzuführen, dass durch den Abbau des kurzfristigen Nettovermögens finanzielle Mittel freigesetzt werden konnten. Insbesondere führten ein niedrigerer Nickelpreis und eine geringere Ausgangstonnage im Geschäftsbereich ELG zu sinkenden Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie weniger Vorräten. Im Vorjahr lag der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von -135 Millionen Euro unter dem Haniel-Cashflow. Die Ursache war, dass es 2014 vor allem bei ELG zu einem wert- und mengenmäßigen Aufbau von Vorräten und Forderungen aus Lieferung und Leistung gekommen war.

Höhere Investitionen durch Kauf von Bekaert Textiles

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2015 bei -293 Millionen Euro, da die Auszahlungen für die Investitionstätigkeit die Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit deutlich überstiegen. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle und andere Vermögenswerte sowie für Unternehmenserwerbe betragen 1.058 Millionen Euro. Hierin sind neben den Investitionen der Geschäftsbereiche in Sachanlagen

* Das kurzfristige Nettovermögen umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung.

und immaterielle Vermögenswerte überwiegend der Erwerb des neuen Geschäftsbereichs Bekaert Textiles sowie der Kauf von Unternehmen durch TAKKT und CWS-boco enthalten. Darüber hinaus haben die Auszahlungen für Finanzanlagen durch die Haniel-Holding die Investitionen erhöht. Den Auszahlungen standen die Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit in Höhe von 765 Millionen Euro gegenüber. Diese beinhalteten überwiegend den Erlös aus dem Verkauf von Metro-Aktien und Finanzanlagen der Haniel-Holding.

Im Vorjahreszeitraum überstiegen die Desinvestitionen die Investitionen deutlich, sodass der Cashflow aus Investitionstätigkeit 779 Millionen Euro betrug. Darin waren Auszahlungen in Höhe von 770 Millionen Euro enthalten – vor allem für Finanzanlagen durch die Haniel-Holding und für die Investitionen der Geschäftsbereiche in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Einzahlungen aus der Desinvestitionstätigkeit lagen im Vorjahr mit 1.549 Millionen Euro im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs des Geschäftsbereichs Celesio auf sehr hohem Niveau.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 72 Millionen Euro. Dieser enthält Einzahlungen aus der Emission der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien. Dem standen Auszahlungen aus der Tilgung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten gegenüber, insbesondere vor dem Hintergrund des geringeren Finanzierungsbedarfs im Geschäftsbereich ELG. Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist zudem die Auszahlung für die Dividende an die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 40 Millionen Euro – nach 30 Millionen Euro im Vorjahr – enthalten. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr in Höhe von -1.093 Millionen Euro enthält die planmäßige Tilgung und den Rückkauf von Anleihen mit einem Nominalwert von zusammen 849 Millionen Euro.

Haniel-Konzern

Vermögenslage

Der Erwerb des Geschäftsbereichs Bekaert Textiles führte im Jahr 2015 zu deutlich höheren bilanziellen Investitionen des Haniel-Konzerns. Zudem sind die Finanzanlagen und die Zahlungsmittel durch die Reduktion der Metro-Beteiligung und die Emission der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien angestiegen. Die Eigenkapitalquote bleibt weiterhin hoch und belegt das Investitionspotenzial von Haniel.

Höhere Bilanzsumme

Die Bilanzsumme des Haniel-Konzerns ist von 6.446 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 auf 6.847 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 gestiegen. Dieser Anstieg resultiert aus dem langfristigen Vermögen, das sich von 4.784 Millionen Euro auf 5.237 Millionen Euro erhöhte. Dabei war bei den Sachanlagen sowie dem immateriellen Vermögen eine Zunahme durch den Kauf des neuen Geschäftsbereichs Bekaert Textiles zu verzeichnen. Daneben führte die Reduktion der Metro-Beteiligung zwar zu einem sinkenden Beteiligungsbuchwert. Dies wurde jedoch im langfristigen Vermögen dadurch überkompensiert, dass Haniel einen Teil der aus der Anteilsreduktion sowie der Emission der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien zugeflossenen Finanzmittel in langfristige Finanzanlagen investiert hat.

Das kurzfristige Vermögen des Konzerns ist hingegen leicht von 1.662 Millionen Euro auf 1.610 Millionen Euro am 31. Dezember 2015 gesunken. Wesentliche Ursache ist der Rückgang der Vorräte sowie der Forderungen aus Lieferung und Leistung des Geschäftsbereichs ELG infolge geringerer Rohstoffpreise sowie einer niedrigeren Ausgangstonnage. Gegenläufig wirkten der erstmalige Einbezug des Geschäftsbereichs Bekaert Textiles sowie ein Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente infolge der Reduktion der Metro-Beteiligung und der Emission der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien.

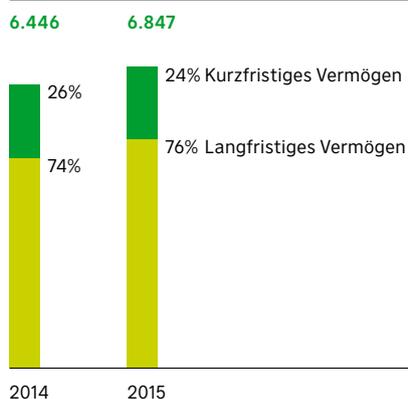
Weiterhin hohe Eigenkapitalquote

Das Eigenkapital des Haniel-Konzerns hat sich von 3.973 Millionen Euro zum 31. Dezember 2014 auf 4.169 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015 erhöht. Ursächlich dafür waren insbesondere das Ergebnis nach Steuern sowie positive Bewertungseffekte bei Pensionen und der Währungsumrechnung. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich leicht von 62 Prozent auf 61 Prozent, da nicht nur das Eigenkapital angestiegen ist, sondern auch die Bilanzsumme. Das weiterhin hohe Niveau der Eigenkapitalquote belegt das Investitionspotenzial von Haniel. Die langfristigen Verbindlichkeiten sind mit 1.573 Millionen Euro nahezu konstant geblieben. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich hingegen von 899 Millionen Euro auf 1.105 Millionen Euro zum 31. Dezember 2015. Dies lag an den gestiegenen finanziellen Verbindlichkeiten: Im Geschäftsbereich ELG ergab sich durch den

Konzernbilanz

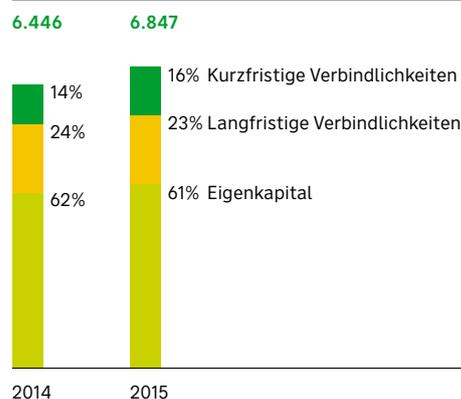
BILANZSTRUKTUR AKTIVA

Mio. Euro



BILANZSTRUKTUR PASSIVA

Mio. Euro



Rückgang der Vorräte sowie Forderungen aus Lieferung und Leistung zwar ein geringerer Finanzierungsbedarf und damit eine Minderung der kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten, dieser Minderung stand jedoch die Emission der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien entgegen. Diese Umtauschanleihe ist unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da sie durch die Zeichner jederzeit wandelbar ist.

Bilanzielle Investitionen erhöht

Die bilanziellen Investitionen des Haniel-Konzerns sind von 357 Millionen Euro im Vorjahr auf 1.104 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2015 gestiegen. Dies ist vor allem auf den Erwerb des neuen Geschäftsbereichs Bekaert Textiles sowie höhere Investitionen der Haniel-Holding in langfristige Finanzanlagen zurückzuführen. Auch die Akquisitionen von Post-Up Stand und BiGDUG durch den Geschäftsbereich TAKKT trugen zu dem Anstieg bei. Im Vorjahreswert der bilanziellen Investitionen waren nur in geringem Umfang Akquisitionen enthalten.

Haniel-Konzern

Mitarbeiter

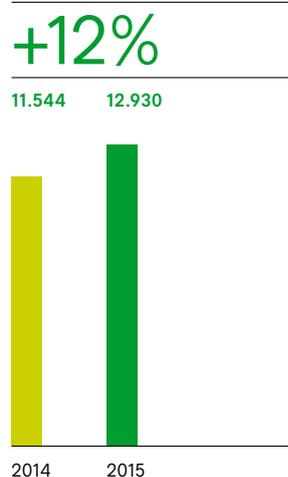
Durch den Erwerb des neuen Geschäftsbereichs Bekaert Textiles ist die Mitarbeiterzahl des Haniel-Konzerns im Geschäftsjahr 2015 deutlich angestiegen. Während im Vorjahr noch durchschnittlich 11.544 Mitarbeiter beschäftigt waren, lag die Anzahl der Beschäftigten im Jahr 2015 bei durchschnittlich 12.930.

Steigende Mitarbeiterzahl durch Akquisitionen

Die Anzahl der Beschäftigten im Haniel-Konzern ist um 12 Prozent von 11.544 auf 12.930 gestiegen. Dazu haben vor allem Unternehmenserwerbe beigetragen. Die wesentliche Akquisition des Geschäftsjahres 2015 war der Kauf von **Bekaert Textiles** durch die Haniel-Holding. Dadurch erhöhte sich die Mitarbeiterzahl des Haniel-Konzerns um 1.466 Mitarbeiter.

Die Anzahl der Mitarbeiter von **CWS-boco** entwickelte sich im Geschäftsjahr 2015 insgesamt stabil und betrug 7.563 nach 7.529 im Vorjahr. Der Ausbau des Vertriebs, die neue Wäscherei in Kroatien und Kapazitätserweiterungen des zentralen Lager- und Dienstleistungsstandorts in Polen wirkten sich erhöhend auf die Mitarbeiterzahl aus. Gegenläufig wurde die Beschäftigtenzahl in Italien bedingt durch die Schließung von Wäscherei-standorten reduziert.

MITARBEITER
im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)



Trotz des schwierigen Geschäftsjahres für **ELG** ist die Mitarbeiterzahl mit 1.282 gegenüber 1.267 im Vorjahr auch in diesem Geschäftsbereich stabil geblieben. Die positive Entwicklung des Geschäftsfelds Carbon Fibre führte zu einer schrittweisen Einstellung von Mitarbeitern. Auch bei ELG Utica Alloys, dem Geschäft mit Superlegierungen, wurden die Aufbereitungskapazitäten erweitert und neue Standorte in Betrieb genommen. Im Bereich Edelstahlschrott wurde die Anzahl der Mitarbeiter dagegen leicht gesenkt.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl von **TAKKT** ist von 2.528 auf 2.403 gesunken. Ursache dafür war die Veräußerung der Plant Equipment Group. Der aus dem Verkauf resultierende Rückgang der Mitarbeiterzahl konnte durch den Aufbau infolge der Akquisitionen der Unternehmen Post-Up Stand und BiGDUG nicht ausgeglichen werden.

Förderung besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Der Haniel-Vorstand bekennt sich zu Diversität als einem strategischen Erfolgsfaktor für die Zukunftsfähigkeit von Haniel. Insbesondere die Gestaltung von Rahmenbedingungen, auch vor dem Hintergrund der Geschlechterquotenregelung der Bundesregierung für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen, stellt hier einen Handlungsschwerpunkt dar. Abhängig vom Einsatzort existieren in den Gesellschaften des Haniel-Konzerns verschiedene Angebote, die Chancen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie eröffnen. Der Vorstand der Franz Haniel & Cie. GmbH hat dementsprechend beschlossen, den erreichten Frauenanteil für die Haniel-Holding von 10,00 Prozent für die erste Führungsebene sowie von 6,25 Prozent für die zweite Führungsebene im Geschäftsjahr 2016 nicht zu unterschreiten. Ebenso wird das Unternehmen den derzeitigen Frauenanteil im Vorstand und im Aufsichtsrat der Franz Haniel & Cie. GmbH im Geschäftsjahr 2016 mindestens stabil halten.

Holding Franz Haniel & Cie.

Als Family-Equity-Unternehmen verfolgt die Haniel-Holding* das Ziel, ein diversifiziertes Portfolio gut positionierter Unternehmen mit jeweils marktführender Stellung zu entwickeln. Mit dem Erwerb des neuen Geschäftsbereichs Bekaert Textiles im Jahr 2015 ist Haniel diesem Ziel einen Schritt näher gekommen. Fast zur gleichen Zeit konnte zudem das Portfoliogewicht der Metro-Beteiligung durch eine Reduktion der Anteile weiter verringert werden.

Portfolioubau erfolgreich fortgeführt

Die Haniel-Holding hat im Geschäftsjahr 2015 Bekaert Textiles erworben. Das Unternehmen wird als eigenständiger Geschäftsbereich im Haniel-Portfolio geführt. Neben dieser Portfolioerweiterung erfolgte durch die Reduktion der Metro-Beteiligung von 30,01 Prozent auf 25,00 Prozent ein weiterer wichtiger Schritt zur Ausbalancierung des Beteiligungsportfolios. Zugleich hat Haniel eine Umtauschanleihe auf Metro-Aktien mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2020 platziert, sodass eine weitere Reduzierung der Anteilsquote möglich ist.

Nach den Portfoliomaßnahmen des Jahres 2015 soll in den kommenden Jahren mehr als 1 Milliarde Euro in den Erwerb weiterer neuer Geschäftsbereiche investiert werden. Als Family-Equity-Unternehmen verfolgt Haniel dabei einen langfristigen Investitionsansatz. Im Fokus stehen gut positionierte Unternehmen in attraktiven Nischen, die gemeinsam mit Haniel ihre marktführende Stellung ausbauen können und einen Beitrag zur Diversifikation des gesamten Portfolios leisten. Darüber hinaus bevorzugt Haniel den Erwerb von Mehrheitsbeteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen. Im Sinne des Anspruchs von Haniel, „enkelfähig“ zu sein, kommen nur Unternehmen in Frage, die durch nachhaltiges Handeln einen positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft leisten oder künftig erbringen können.

Finanzvermögen höher als Nettofinanzschulden

Durch die Reduktion der Anteile an der Finanzbeteiligung METRO GROUP und die Platzierung der Umtauschanleihe auf Metro-Aktien im Jahr 2015 flossen Haniel

1,0 Milliarden Euro zu. Die Umtauschanleihe sichert dem Unternehmen die zum Zeitpunkt der Begebung hervorragenden Finanzierungskonditionen des Kapitalmarktumfelds für die nächsten fünf Jahre. Von den Einnahmen verwendete die Holding 266 Millionen Euro für den Erwerb der Anteile an Bekaert Textiles. Die darüber hinausgehenden liquiden Mittel investierte Haniel in ein Portfolio an Finanzanlagen, das seit dem Verkauf der Celesio-Beteiligung im Jahre 2014 aufgebaut wurde. Die in diesem Portfolio gehaltenen Finanzanlagen werden in den kommenden Jahren für den Erwerb weiterer Geschäftsbereiche sowie zur Rückzahlung ausstehender Anleihen verwendet. Zum 31. Dezember 2015 stehen – unter Berücksichtigung kurz- und langfristiger Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – einem Finanzvermögen im Wert von 1.158 Millionen Euro Nettofinanzschulden in Höhe von 849 Millionen Euro gegenüber. Damit bleibt die Haniel-Holding de facto weiter schuldenfrei und verfügt über ein solides Finanzpolster.

Mittel- bis langfristig strebt Haniel nach Erwerb neuer Geschäftsbereiche Nettofinanzschulden von etwa 1 Milliarde Euro an. Neben der Finanzierung über den Kapitalmarkt sollen diese durch bestehende, zurzeit nicht genutzte Kreditlinien bei Banken gedeckt werden. Der wesentliche Teil der Finanzierung ist und bleibt jedoch die dauerhafte Bereitstellung von Eigenkapital durch die Familien-Gesellschafter.

Marktwert des Portfolios gestiegen

Der Wert des Haniel-Beteiligungsportfolios – inklusive des Finanzvermögens und nach Abzug der verbleibenden Nettofinanzschulden auf Holding-Ebene – betrug zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres 4.887 Millionen Euro. Damit lag er insbesondere aufgrund höherer Aktienkurse der börsennotierten Beteiligungen über dem Wert zum Jahresende 2014 in Höhe von 4.428 Millionen Euro. Der Wert des Beteiligungsportfolios ergibt sich als Summe der Bewertungen der Geschäftsbereiche, der Finanzbeteiligung METRO GROUP, der Finanzanlagen und sonstiger Vermögenswerte abzüglich der Nettofinanzschulden. Bei den börsennotierten Geschäftsbereichen und der Finanzbeteiligung erfolgt die Bewertung auf Basis von Drei-Monats-Durchschnittskursen, bei den übrigen Geschäftsbereichen auf Basis von Marktmultiplikatoren und bei den Finanzanlagen auf der Basis von Marktwerten zum Bilanzstichtag.

* Inkl. der Finanzierungs- und Servicegesellschaften der Holding. Den Abschluss des Teilkonzerns Franz Haniel & Cie. finden Sie auf www.haniel.de unter „Creditor Relations“.

Rating-Meinungsfeld erweitert

Haniel unterzieht sich freiwillig externen Ratingurteilen und sichert sich so einen breiten Kapitalmarktzugang. Standard & Poor's und Moody's hatten ihr Rating bereits 2013 auf BB+ beziehungsweise Ba1 angehoben. Im Jahr 2014 hat Standard & Poor's das Urteil um einen positiven Ausblick ergänzt und diesen im ersten Halbjahr 2015 bestätigt. Um seinen Investoren eine weitere externe Meinung zu bieten, hat sich Haniel einem Rating durch die europäische Ratingagentur Scope unterzogen. Dieses ist im Februar 2016 mit BBB-, und damit mit einem Investment Grade-Rating, veröffentlicht worden. Diese Einschätzung basiert auf dem konsequent betriebenen Portfoliumbau, der an klaren Kriterien ausgerichteten Suche nach passenden Geschäftsbereichen sowie der konservativen Finanzpolitik von Haniel. Diese wichtigen qualitativen Rating-Treiber werden durch die solide Entwicklung der für Holding-Ratings wesentlichen quantitativen Einflussfaktoren Marktwert-Gearing und Cash Cover ergänzt, die generell im für ein Investment-Grade-Rating geforderten Bereich liegen. Das Marktwert-Gearing entspricht dem Verhältnis zwischen Nettofinanzschulden und Wert des Haniel-Beteiligungsportfolios. Cash Cover-Kennzahlen geben das Verhältnis zwischen Ein- und Auszahlungen auf Ebene der Haniel-Holding an. So wird die Total Cash Cover als Verhältnis zwischen Einzahlungen aus Dividenden und Gewinnabführungen und den Auszahlungen für laufende Holdingkosten, Zinsen und die Dividende an die Familie Haniel berechnet.

Ergebnisbeitrag der Holding leicht besser

Der Beitrag der Haniel-Holding zum Operativen Ergebnis hat sich im Jahr 2015 verbessert. Die Ursache hierfür waren Erträge aus der Auflösung nicht mehr notwendiger Rückstellungen.



Bekaert Textiles

Bekaert Textiles, der weltweit führende Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Matratzenbezugsstoffen, ist seit Juni 2015 Teil des Haniel-Konzerns. Das Unternehmen setzte seitdem seinen bisherigen Wachstumskurs fort. Sowohl die Umsatzerlöse als auch das Operative Ergebnis fielen deutlich positiv aus.

Marktposition weiter ausgebaut

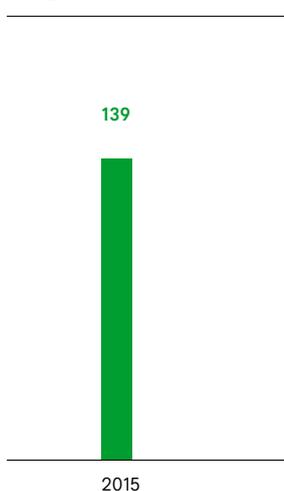
Bekaert Textiles ist ein wachstumsorientiertes Unternehmen, das den nachhaltigen Ausbau seiner globalen Marktposition sowohl durch organisches als auch akquisitorisches Wachstum anstrebt. Dies soll zum einen in bestehenden regionalen Märkten, zum anderen aber auch durch den Eintritt in neue, heute noch nicht bearbeitete Märkte gelingen. Neben der Suche nach attraktiven Akquisitionszielen lag der Schwerpunkt des Geschäftsbereichs in den ersten Monaten der Zugehörigkeit zum Haniel-Konzern auf der organischen Stärkung der Marktposition.

Unterstützt durch einen wachsenden Matratzenmarkt ist es Bekaert Textiles im Jahr 2015 gelungen, seine Position im Marktsegment für Matratzenbezugsstoffe weiter auszubauen. Hierzu hat insbesondere die ausgesprochen

positive Geschäftsentwicklung in den USA, in Argentinien und in Asien beigetragen. Ursächlich für diesen Erfolg ist die konsequente Ausrichtung des Unternehmens auf Qualität, Service und Innovation. Dieses Geschäftsverständnis wird auch bei der Kundenansprache gezielt verfolgt: Im Rahmen eines 360-Grad-Ansatzes, in dessen Mittelpunkt die Bedürfnisse der Kunden stehen, führt Bekaert Textiles auf allen maßgeblichen Unternehmensebenen einen intensiven Dialog mit den Kunden, um über spezifische Lösungen den Mehrwert für die Kunden zu steigern. Zu den wichtigsten in den Kundendialog eingebundenen Bereichen gehören Vertrieb, Design, Entwicklung, Finanzen, aber auch Produktion, Logistik und Einkauf. Darüber hinaus hat das Unternehmen seine Marktbearbeitungsstrategie weiter verbessert und insbesondere in Schwellenländern in seinen Außendienst investiert, um seine geografische Präsenz zu erweitern.

Der Markt für Matratzenbezugsstoffe ist von einem langfristigen Trend zu höherwertigen Stoffen geprägt, was insbesondere auf den zunehmenden Wohlstand und die damit einhergehende Bereitschaft zum Kauf höherwertiger Matratzen zurückzuführen ist. Zu den höherwertigen Stoffen gehören vor allem gestrickte Matratzenbezugsstoffe, weil mit diesen – neben besonderen, zum Beispiel gesundheitsfördernden Produkteigenschaften – anspruchsvolle, dreidimensionale Designs realisiert werden können. Bekaert Textiles kann aufgrund seiner langjährigen Erfahrung mit gestrickten Bezugsstoffen von diesem Trend und damit von hohen Wachstumsraten und höheren Margen in diesem Produktbereich profitieren.

UMSATZ*
Mio. Euro



UMSATZ*
nach Regionen



Kosteninitiativen erfolgreich fortgesetzt

Zusätzlich zur Konzentration auf den Vertrieb hat das Unternehmen im Jahr 2015 zwei Initiativen fortgesetzt, um die internationale Aufstellung des Unternehmens zur Kostensenkung zu nutzen. An allen Produktionsstandorten wurde Lean Manufacturing eingeführt, wodurch in zunehmendem Maße Kosteneinsparungen erzielt wurden. Daneben waren die Zentralisierung und Standardisierung des Garneinkaufs wesentliche Bestandteile der Einkaufsinitiative. Dank des höheren Anteils zentral eingekaufter Garne ist es Bekaert Textiles gelungen, die Einkaufsposition des Unternehmens zu stärken und die Garnpreise weiter zu senken. Der niedrige Ölpreis und die vorteilhafte Kapazitätssituation bei Zulieferern wirken sich ebenfalls positiv auf die Kosten aus.

* Die Werte beziehen sich auf den Zeitraum von Juni 2015 bis Dezember 2015.

Umsatzerlöse und Operatives Ergebnis erfreulich

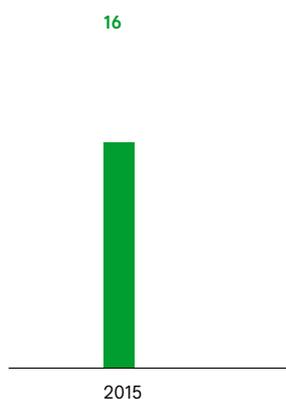
In einem positiven Marktumfeld konnte Bekaert Textiles, unterstützt durch die eingeleiteten strategischen Initiativen, im Zeitraum von Juni bis Dezember 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 139 Millionen Euro erzielen. Die Umsatzentwicklung war dank des soliden Wachstums des Unternehmens vor allem in den USA, in Argentinien und in Asien sehr erfreulich. Hierzu hat insbesondere auch die wachsende Nachfrage nach gestrickten Bezugsstoffen beigetragen. Deren Anteil am gesamten Umsatz hat im Jahr 2015 nahezu 50 Prozent betragen. Die übrigen Umsatzanteile entfielen hauptsächlich auf gewebte Bezugsstoffe, aber auch zu einem kleinen Anteil auf sonstige Produkte wie zum Beispiel fertig konfektionierte Matratzenhüllen.

Das Operative Ergebnis von Bekaert Textiles entwickelte sich erfreulich und belief sich im Zeitraum von Juni bis Dezember 2015 auf 16 Millionen Euro. Neben dem gestiegenen Anteil höherwertiger und damit margenstärkerer Matratzenbezugsstoffe haben vor allem die eingeleitete Einkaufsinitiative und die Lean Manufacturing-Initiative einen positiven Beitrag zu diesem Ergebnis geleistet. Das Operative Ergebnis war durch die planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 5 Millionen Euro belastet. Bereinigt um Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation lag das Operative Ergebnis bei 21 Millionen Euro. Insgesamt übertraf die Performance von Bekaert Textiles im Jahr 2015 die Prognosen und fiel ausgesprochen positiv aus.



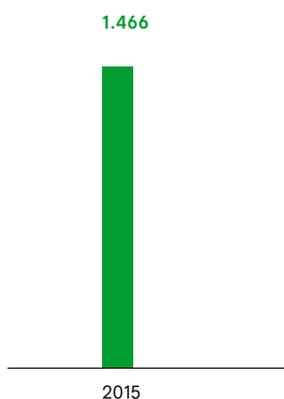
OPERATIVES ERGEBNIS*

Mio. Euro



MITARBEITER*

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)



CWS-boco

CWS-boco hat im Geschäftsjahr 2015 seine Vertriebsinitiative weiter intensiviert und konnte so den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern. Die mit der Vertriebsinitiative verbundenen höheren Kosten konnten durch Effizienzsteigerungen in den Wäschereien und der Lieferkette überkompensiert werden. Mit 75 Millionen Euro lag das Operative Ergebnis von CWS-boco ein weiteres Mal über dem Niveau des Vorjahres.

Vertrieb und Reinraumgeschäft gestärkt

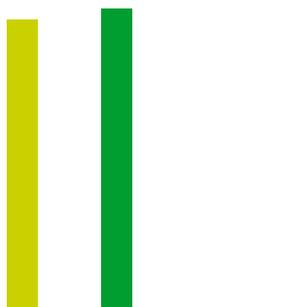
CWS-boco hat im Geschäftsjahr 2015 seinen Vertrieb weiter gestärkt und die Anzahl der Vertriebsmitarbeiter erneut erhöht. Darüber hinaus hat der Geschäftsbereich auch das „Sales Excellence“-Programm weiterentwickelt: Vertriebsmitarbeiter durchlaufen in zwölf Monaten verschiedene Trainingseinheiten und werden dabei von einem erfahrenen Mentor begleitet. Nachdem die ersten Teilnehmer das Programm in Deutschland 2014 erfolgreich abgeschlossen hatten, wurde es im Jahr 2015 für die einzelnen Vertriebslinien von CWS-boco angepasst und auf weitere Länder ausgerollt.

Außerdem konnte CWS-boco seine Wettbewerbsposition im Wachstumsmarkt Reinraum in Deutschland weiter

UMSATZ Mio. Euro

+4%

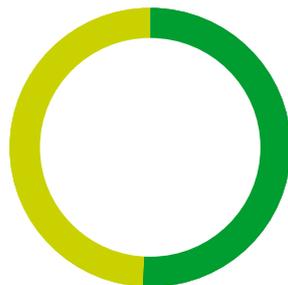
751 779



2014 2015

UMSATZ nach Bereichen

- 51% Waschraumhygiene/Matten
- 49% Textile Dienstleistungen



2015

ausbauen. Der im Vorjahr eingeleitete Kauf von Zahn HiTex aus der Nähe von München wurde 2015 erfolgreich abgeschlossen. Die Reinraumwäschereien des Geschäftsbereichs bedienen den wachsenden Bedarf an Reinraumkleidung überwiegend in der Mikroelektronik- und Pharmabranche.

Einstieg in den Betrieb von Waschräumen

Im Geschäftsjahr 2015 war CWS-boco auch in Bezug auf neue Geschäftsaktivitäten erfolgreich: Ein wichtiges neues Geschäft umfasst verschiedene Service-Angebote rund um hochwertige öffentliche Waschräume, die den Nutzern gegen Entgelt zur Verfügung stehen. CWS-boco hat hier in mehreren Ländern erfolgreich an Ausschreibungen zum Betrieb von öffentlichen Waschräumen teilgenommen. In den Niederlanden hat CWS-boco beispielsweise gemeinsam mit dem Joint Venture-Partner Sanifair den Zuschlag für den Betrieb hochwertiger Waschräume an wichtigen Bahnhöfen erhalten.

CWS-boco investiert in Wäschereien und IT-Landschaft

Die Modernisierung des europaweiten Wäschereinetzwerks hat CWS-boco im Jahr 2015 fortgeführt und Wäschereistandorte in Italien geschlossen. Neue Wäschereien wurden hingegen in Deutschland, Kroatien und Polen in Betrieb genommen. Diese basieren auf einem hochflexiblen Wäschereikonzept, das sowohl die Qualität der Dienstleistungen verbessert als auch den Ressourceneinsatz deutlich reduziert. Darüber hinaus lag der Fokus sowohl auf der weiteren Optimierung der bestehenden als auch der neuen Standorte.

Zusätzlich hat der Geschäftsbereich mit der Umsetzung eines mehrjährigen Projekts zur Erneuerung der IT-Systeme begonnen. Das Ziel dieses Projekts ist es, mit einer europaweit eingesetzten Software hohe und einheitliche Standards bei der Kundenbetreuung und in den innerbetrieblichen Abläufen zu realisieren. Außerdem soll diese Software die länderübergreifende Integration von Lager- und Dienstleistungsprozessen unterstützen.

Positive Umsatzentwicklung

Der Umsatz von CWS-boco lag im Jahr 2015 mit 779 Millionen Euro um 4 Prozent über dem Wert des Vorjahres. Neben Währungseffekten wirkten sich auch kleinere Akquisitionen, wie die von Zahn HiTex, positiv aus. Berei-

nigt um diese Effekte stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent.

Der Umsatz im für CWS-boco wesentlichen Servicegeschäft – der Vermietung von Berufskleidung, Waschraumhygieneprodukten und Schmutzfangmatten – ist bereinigt um Akquisitionen sowie Währungseffekte um 2 Prozent gestiegen. Der Aufbau im Vertrieb hat sich hier bereits positiv im Neugeschäft niedergeschlagen. Zudem konnte CWS-boco die Kundenbindung weiter verbessern und die Kündigungsraten für alle Produktsegmente gegenüber dem Vorjahr zum wiederholten Male senken. Die Gründe lagen in der Verbesserung der Servicequalität, der Intensivierung der Kundenbetreuung sowie einer Verbesserung des Beschwerde- und Kündigungsmanagements.

Das Servicegeschäft ergänzt CWS-boco durch den Verkauf von Verbrauchsmaterialien wie Seife, Desinfektionsmittel und Papier, aber auch von Spendern und Berufskleidung. In diesem Handelsgeschäft lag der Umsatz im Jahr 2015 währungs- und akquisitionsbereinigt 2 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Operatives Ergebnis gestiegen

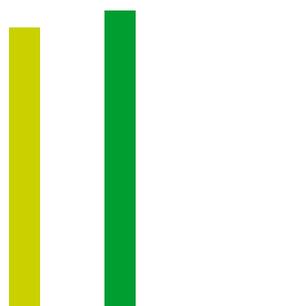
Das Operative Ergebnis von CWS-boco lag im Jahr 2015 mit 75 Millionen Euro um 4 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres. Die mit der Vertriebsinitiative verbundenen höheren Kosten konnten durch die

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

+6%

71 75



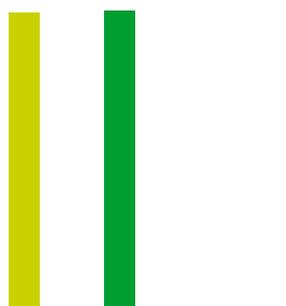
2014 2015

MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+0%

7.529 7.563



2014 2015



gesteigerte Effizienz in den betrieblichen Abläufen überkompensiert werden. Hierfür waren insbesondere die weitere Modernisierung des Wäschereinetzwerks und der Lieferkette maßgeblich.

ELG

In einem sehr schwierigen Marktumfeld hat sich ELG vergleichsweise gut behauptet. Dennoch sind Umsatz und Operatives Ergebnis gegenüber dem Vorjahr stark eingebrochen. Zurückzuführen ist dies vor allem auf historisch niedrige Rohstoffpreise sowie eine geringere Ausgangstonnage beim Edelschrott. Das Geschäft mit Superlegierungen verlief uneinheitlich: Während das Aufbereitungsgeschäft stabilisierend wirkte, geriet das Handelsgeschäft unter Druck.

Schwieriges Marktumfeld bei Edelschrott

Die weltweite Edelschrottproduktion bewegte sich im Geschäftsjahr 2015 erstmals seit 2009 unter dem Niveau des Vorjahres. Eine wesentliche Ursache für die rückläufigen Mengen war die gesamtwirtschaftlich schwächere Nachfrage in China. In den beiden wichtigsten Absatzmärkten der ELG – Europa und die USA – war die Menge ebenfalls rückläufig. Die Produktion in den USA litt neben der schwächeren inländischen Nachfrage nach Edelschrottprodukten unter den vermehrten Importen aus China, wo die Hälfte des weltweiten Edelschrotts produziert wird. In Europa verzeichneten die Edelschrottwerke eine schwache Nachfrage ihrer Kunden. Zudem kam es bedingt durch das weltweite Überangebot an Primär-

nickel sowie die gedämpften konjunkturellen Erwartungen zu einem massiven Preisverfall für Nickel, den überwiegenden Wertträger im Edelschrott.

Auch der weltweite Handel mit Edelschrott wurde von dem kontinuierlich sinkenden Preis für Nickel geprägt. Dadurch war zum einen spürbar weniger Schrott am Beschaffungsmarkt verfügbar als noch im Vorjahr, da viele Lieferanten angesichts des niedrigen Preisniveaus und in Erwartung steigender Preise Schrotte zurückhielten. Zum anderen hat preisbedingt die Wettbewerbsfähigkeit von Primärnickel gegenüber den Edelschrotten zugenommen. Insgesamt schlug sich diese Entwicklung negativ auf die Ausgangstonnage beim Edelschrott von ELG nieder, die um 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückging.

Historisch niedrige Rohstoffpreise

Der Preis für Nickel ist seit Jahresbeginn kontinuierlich gesunken und schloss das Geschäftsjahr mit 8.700 US-Dollar pro Tonne ab – der niedrigste Stand seit 2003. Im Durchschnitt lag er mit 11.800 US-Dollar pro Tonne um 30 Prozent unter dem Preisniveau des Vorjahres. Darüber hinaus bewegten sich die Preise für Eisen und Chrom im Jahr 2015 deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Der Preis für Eisen brach im Verlauf des Geschäftsjahres um 40 Prozent ein, der Preis für Chrom um 15 Prozent. Damit war im Edelschrottgeschäft neben dem Mengenrückgang auch noch ein deutlicher Verfall der Rohstoffpreise bei den bedeutendsten Edelschrott-Bestandteilen zu verzeichnen.

UMSATZ

Mio. Euro

-17%

2.213 1.827



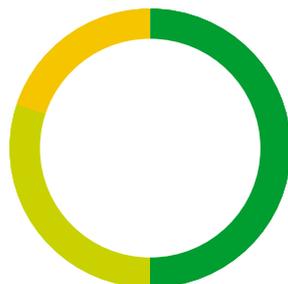
2014

2015

UMSATZ

nach Absatzregionen

- 50% Europa
- 30% Amerika
- 20% Asien



2015

Superlegierungen durch Aufbereitungsgeschäft stabilisiert

Die Superlegierungstonnage im Geschäftsfeld ELG Utica Alloys stieg im Geschäftsjahr 2015 um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr an. Dabei profitierte ELG Utica Alloys von der Geschäftsentwicklung im Aufbereitungsgeschäft, in dem vor allem neue Verträge mit der Luftfahrtindustrie abgeschlossen werden konnten. Das Handelsgeschäft lag dagegen aufgrund der zurückgehenden Nachfrage in den Industrien der Energieerzeugung und Petrochemie deutlich unter dem Vorjahr.

Die Mengenverschiebung zum Aufbereitungsgeschäft wirkte stabilisierend auf das Geschäft, da ELG Utica Alloys diese Erlöse weitgehend unabhängig von Rohstoffpreisen erzielt. Dagegen entwickelten sich die Preise

der für das Handelsgeschäft bedeutsamen Rohstoffe unterschiedlich: Während der Nickelpreis und weitere Rohstoffpreise sanken, stieg der relevante Titanpreis gegenüber dem Vorjahr deutlich an.

Ausgangstonnage, Umsatz und Operatives Ergebnis stark eingebrochen

Bezogen auf das Gesamtgeschäft ist die Ausgangstonnage von ELG gegenüber dem Vorjahr deutlich eingebrochen. In Verbindung mit dem erheblich geringeren Preis für Nickel und weitere relevante Rohstoffe führte dies zu einem Umsatzrückgang um 17 Prozent auf 1.827 Millionen Euro. Auch das Operative Ergebnis von ELG ist gesunken und im Geschäftsjahr 2015 mit -6 Millionen Euro negativ – im Vorjahr betrug es noch 59 Millionen Euro. Hier wirkten sich der geringere Umsatz und die niedrigere Marge beim Edstahlschrottgeschäft negativ aus. Der Margenrückgang ist auf den intensiven Wettbewerb auf der Absatzseite, das hohe Einkaufspreisniveau auf der Beschaffungsseite und den Wertverlust der Vorräte durch kontinuierlich sinkende Rohstoffpreise zurückzuführen. Besonders gravierend war der Wertverlust der Legierungsbestandteile Eisen, Chrom und Molybdän, da für diese keine Sicherungsgeschäfte abgeschlossen werden können. Zudem wurde das Operative Ergebnis durch eine bei einem früheren Unternehmenserwerb gebildete Rückstellung belastet, die aufgrund verschärfter Umweltschutzvorschriften erhöht wurde. Trotz des sehr schwierigen Marktumfelds hat sich ELG vergleichsweise gut behauptet.

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

<-100%

59 -6



2014 2015

MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

+1%

1.267 1.282



2014 2015



Striktes Kostenmanagement und Kapazitätsanpassungen

Im Marktsegment Edstahlschrott begegnete ELG dem schwierigen Umfeld mit einem strikten Kostenmanagement. Infolge der Schließung von deutschen Edstahlwerken sowie der Inbetriebnahme eines Edstahlwerks in den USA passt ELG außerdem sein Standortnetzwerk an die veränderten Materialströme an.

Die gestiegene Nachfrage nach Superlegierungsschrotten führte zu einer hohen Auslastung im Superlegierungsgeschäft der ELG Utica Alloys. Der Bereich erweiterte deshalb seine Aufbereitungskapazitäten und nahm neue Standorte in Betrieb.

Geschäftsfeld Carbon Fibre weiter ausgebaut

Das im Jahr 2011 erworbene Geschäftsfeld Carbon Fibre entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr positiv. Der Fokus der Aktivitäten lag auf einem Ausbau der Bereiche Produktentwicklung und Vertrieb.

TAKKT

Der Geschäftsbereich TAKKT profitierte 2015 von einem anhaltend guten Geschäft in den USA und dem starken US-Dollar. Sowohl Umsatz als auch Operatives Ergebnis konnten deutlich gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2015 hat TAKKT die Weiterentwicklung zum integrierten Multi-Channel-Unternehmen vorangetrieben, die weitere Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette als entscheidendes strategisches Thema aufgegriffen und mit der Akquisition von zwei wachstumsstarken Unternehmen das Portfolio erweitert.

TAKKT setzt Wachstumskurs fort

Im Jahr 2015 hat TAKKT das Portfolio mit der Akquisition von Post-Up Stand in den USA und BiGDUG in Großbritannien gestärkt. Post-Up Stand ist ein führender Spezialist für kundenindividuell bedruckte Werbemittel und stellt somit eine gute Ergänzung des erfolgreichen Display-Geschäfts innerhalb der Specialties Group in Nordamerika dar. Durch den Erwerb von BiGDUG, dem führenden Online-Händler für Betriebsausstattung in Großbritannien, wurde das Geschäft der Business Equipment Group verstärkt. Neben dieser Portfolioer-

weiterung hat TAKKT den Verkauf der wenig profitablen Plant Equipment Group in Nordamerika erfolgreich abgeschlossen.

Der Umsatz von TAKKT erhöhte sich 2015 um 8 Prozent auf 1.064 Millionen Euro und übertraf damit erstmals die Schwelle von einer Milliarde Euro. Zum Wachstum haben auch die Akquisitionen von Post-Up Stand und BiGDUG sowie positive Währungseffekte, insbesondere aufgrund des stärkeren US-Dollars, beigetragen. Die im Vorjahr vollzogene Topdeq-Schließung und der Verkauf der Plant Equipment Group wirkten sich dagegen negativ aus. Bereinigt um diese Effekte lag das Umsatzwachstum bei 5 Prozent.

Der Umsatz von TAKKT EUROPE lag bereinigt um Akquisitionen, Währungseffekte und die Schließung von Topdeq 1 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die Packaging Solutions Group verzeichnete ein leichtes Umsatzwachstum. Das Geschäft der Business Equipment Group entwickelte sich ebenfalls leicht positiv. Dies wurde jedoch in besonderem Maße durch das schlechtere Geschäftsklima in der Schweiz infolge des starken Schweizer Frankens belastet, das sich in einer Investitionszurückhaltung der TAKKT-Kunden niederschlug.

TAKKT AMERICA steigerte in einem anhaltend guten Geschäftsklima in den USA den Umsatz akquisitions- und währungsbereinigt um 10 Prozent. Sowohl die Specialties Group als auch die Office Equipment Group entwickelten sich erfreulich. Das Geschäft der Specialties Group profitierte von dem hohen Wachstum bei Central, dem auf Restaurant-Ausstattungen spezialisierten Versandhändler. Bei der Office Equipment Group machte sich sowohl die hohe Nachfrage privater Unternehmen als auch US-bundesstaatlicher Einrichtungen positiv bemerkbar.

Operatives Ergebnis verbessert

TAKKT hat das Operative Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr von 111 Millionen Euro auf 129 Millionen Euro gesteigert. Dies resultierte vor allem aus der guten Geschäftsentwicklung von TAKKT AMERICA sowie einem positiven Ergebnisbeitrag aus dem Verkauf der Plant Equipment Group. Außerdem profitierte TAKKT vom starken US-Dollar. Bei TAKKT EUROPE lag das Ergebnis

UMSATZ Mio. Euro

+8%

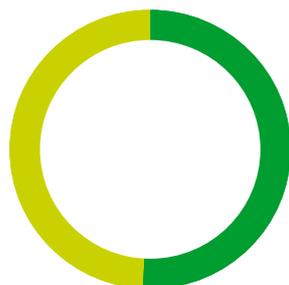
981 1.064



2014 2015

UMSATZ nach Bereichen

■ 51% TAKKT EUROPE
■ 49% TAKKT AMERICA



2015

aufgrund einer geringeren Rohertragsmarge – insbesondere in dem durch Währungsrabatte belasteten Geschäft in der Schweiz – unter dem Niveau des Vorjahres.

Fokussiert auf Multi-Channel-Vertrieb und Digitalisierung

TAKKT strebt eine Integration der unterschiedlichen Vertriebskanäle an, um die Kunden bedarfsgerecht anzusprechen: per Katalog, im Internet, telefonisch und über Mitarbeiter im Außendienst. Zu diesem Zweck hat TAKKT bereits 2012 die Initiative DYNAMIC initiiert, um die Geschäftsaktivitäten noch stärker auf den Multi-Channel-Vertrieb auszurichten. DYNAMIC umfasste ursprünglich rund 50 Projekte, die individuell auf die jeweiligen Tochtergesellschaften zugeschnitten sind und von denen einige bereits erfolgreich abgeschlossen wurden. Insgesamt wurden auch im Jahr 2015 weitere Fortschritte bei der Transformation erzielt. So konnte etwa das E-Commerce-Geschäft weiter ausgebaut werden: Sein Anteil am Gesamtumsatz stieg nach 30 Prozent im Vorjahr auf 36 Prozent im Geschäftsjahr 2015.

Über die Erfolge im E-Commerce hinaus ist Digitalisierung für TAKKT ein entscheidendes strategisches Thema – dabei werden Themenkomplexe entlang der kompletten Wertschöpfungskette betrachtet. Ziel ist es, die Chancen der Digitalisierung so zu konkretisieren, dass sie unmittelbaren Nutzen für Kunden, Geschäftspartner und das Unternehmen selbst liefern. Im Rahmen



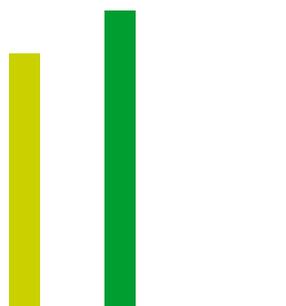
von DYNAMIC wurden bei TAKKT erste digitale Themenbereiche angegangen, wie die stärkere digitale Anbindung von Lieferanten. Zudem wurde weiter in IT-Systeme investiert und so sichergestellt, dass das Unternehmen auch künftig über leistungsstarke technische Plattformen verfügt. Darüber hinausgehende Möglichkeiten zur Digitalisierung werden im Jahr 2016 in einer digitalen Agenda zusammengefasst, die TAKKT in den nächsten Jahren umsetzen wird.

OPERATIVES ERGEBNIS

Mio. Euro

+16%

111 129



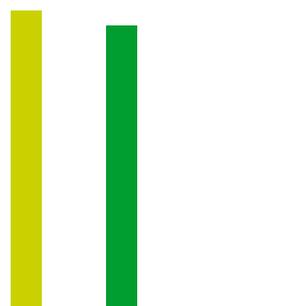
2014 2015

MITARBEITER

im Jahresdurchschnitt (Kopfzahl)

-5%

2.528 2.403



2014 2015

METRO GROUP

Die Finanzbeteiligung METRO GROUP hat 2015 mit dem Verkauf der Vertriebslinie Galeria Kaufhof sowie der METRO Cash & Carry-Aktivitäten in Vietnam große Fortschritte bei der Fokussierung ihres Portfolios gemacht. Der um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte bereinigte Umsatz konnte gesteigert werden. Gegenläufig zu dieser positiven Geschäftsentwicklung wirkten sich Währungseffekte negativ auf Umsatz und Operatives Ergebnis vor Sonderfaktoren aus. Das Beteiligungsergebnis von Haniel an der METRO GROUP profitierte von den Abgangserfolgen aus den Verkäufen von Galeria Kaufhof und METRO Cash & Carry Vietnam und lag deutlich über dem des Vorjahres.

Galeria Kaufhof und METRO Cash & Carry Vietnam verkauft

Die METRO GROUP hat 2015 ihr Portfolio fokussiert: Die Vertriebslinie Galeria Kaufhof wurde an die kanadische Hudson's Bay Company und die METRO Cash & Carry-Aktivitäten in Vietnam wurden an die thailändische TCC

HANIEL-BETEILIGUNGSERGEBNIS

Mio. Euro

>+100%

14 57



2014 2015

verkauft. Die Einnahmen aus beiden Veräußerungen reduzieren die Verschuldung der METRO GROUP deutlich und ermöglichen verstärkte Investitionen in die verbleibenden Vertriebslinien, um zukünftiges profitables Wachstum sicherzustellen.

Auch im Hinblick auf ihre strategischen Initiativen konnte die METRO GROUP 2015 signifikante Fortschritte erzielen. So stiegen der Belieferungsumsatz bei METRO Cash & Carry sowie der über das Internet generierte Umsatz bei Media-Saturn um jeweils deutlich mehr als 10 Prozent. Außerdem hat die METRO GROUP ihr Engagement im Start-up-Segment ausgebaut und fördert mit dem „Techstars METRO Accelerator“ digitale und technologische Innovationen, die für die Gastronomie wegweisend werden könnten. Zudem unterstützt Media-Saturn mit „Spacelab“ junge innovative Unternehmen mit Bezug zur kompletten Wertschöpfungskette von Media-Saturn – von der Logistik-Applikation bis zu innovativen Zubehörgeräten.

Umsatz organisch gestiegen

Der Umsatz der METRO GROUP belief sich im Jahr 2015 auf 58.991 Millionen Euro – ohne Berücksichtigung der Vertriebslinie Galeria Kaufhof, die als nicht fortgeführter Bereich ausgewiesen wird und daher weder im Umsatz noch im Operativen Ergebnis enthalten ist. Der Umsatz lag damit wegen negativer Währungseffekte und Unternehmensverkäufen 1 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Das organische Umsatzwachstum – auf vergleichbarer Fläche bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte – betrug 1 Prozent.

Der Umsatz von METRO Cash & Carry ging um 2 Prozent zurück. Wesentliche Ursache dafür waren negative Währungseffekte – insbesondere infolge der Kursentwicklung des Russischen Rubels. Außerdem führten fehlende Umsatzbeiträge durch den Verkauf der Aktivitäten in Vietnam und Griechenland sowie die Aufgabe der Standorte in Dänemark zu diesem Rückgang. Positiv wirkten sich Neueröffnungen, insbesondere in Russland und Indien, sowie ein leichtes organisches Umsatzwachstum aus. Zu diesem Wachstum haben die positive Entwicklung in mehreren südeuropäischen Ländern sowie das gute Weihnachtsgeschäft in Deutschland beigetragen. Durch eine stärkere Ausrichtung auf die Bedürfnisse professioneller Kunden konnte unter anderem das Belieferungs-

geschäft weiter erfolgreich ausgebaut werden. Ein wichtiger Meilenstein war die Übernahme von Classic Fine Foods, einem insbesondere in Asien führenden Anbieter im wachsenden Lebensmittelbelieferungsgeschäft.

Media-Saturn konnte den Umsatz um 2 Prozent erhöhen – trotz negativer Währungseffekte insbesondere infolge eines schwächeren Russischen Rubels. Maßgeblich dafür waren zum einen die Eröffnung neuer Standorte vor allem in Osteuropa und zum anderen ein deutliches organisches Umsatzwachstum. In Deutschland und Westeuropa profitierte Media-Saturn von erfolgreichen Marketingaktivitäten und konnte insbesondere im Weihnachtsgeschäft Marktanteile hinzugewinnen. Außerdem wurde das Multi-Channel-Angebot weiter ausgebaut. Es umfasst neben dem reinen Onlinehandel vor allem auch die Abholung in den Filialen. Diese wird von den Kunden zunehmend gut angenommen und hat sich inzwischen als integraler Bestandteil des Geschäfts von Media-Saturn etabliert.

Die Vertriebslinie Real ist nach dem im Vorjahr abgeschlossenen Verkauf des Osteuropageschäfts nunmehr ausschließlich in Deutschland aktiv. Real hat 2015 weitere Standorte modernisiert und die Marketingaktivitäten intensiviert, um die Kundenwahrnehmung und die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Dennoch ging der Umsatz wegen fehlender Umsatzbeiträge aus dem verkauften Osteuropageschäft um 5 Prozent zurück. Darüber hinaus war die Entwicklung in Deutschland aufgrund von Standortschließungen sowie eines schwachen Geschäfts mit Nichtlebensmitteln rückläufig.

Operatives Ergebnis nach Sonderfaktoren verbessert

Die erfreuliche organische Umsatzentwicklung bei METRO Cash & Carry und Media-Saturn führte bei der METRO GROUP zu einem über dem Vorjahr liegenden Ergebnisbeitrag. Aufgrund negativer Währungseffekte lag das Operative Ergebnis vor Sonderfaktoren mit 1.448 Millionen Euro jedoch unter dem Vorjahreswert von 1.508 Millionen Euro.

Im Jahr 2015 fielen aufgrund von Wertminderungen auf den Goodwill bei Real Deutschland im Vergleich zum Vorjahr höhere Sonderaufwendungen an. Dem stand der Abgangserfolg aus dem Verkauf der METRO Cash & Carry-Aktivitäten in Vietnam gegenüber. Dadurch fielen die Sonderfaktoren in Summe deutlich niedriger aus.



Nach Sonderfaktoren verbesserte sich das Operative Ergebnis deshalb von 1.017 Millionen auf 1.076 Millionen Euro.

Höherer Ergebnisbeitrag für Haniel

Das höhere Operative Ergebnis hat das Metro-Beteiligungsergebnis von Haniel anteilig positiv beeinflusst. Auch der Abgangserfolg aus dem Verkauf von Galeria Kaufhof führte zu einer Steigerung des Ergebnisses. Ergebnismindernd wirkte dagegen die im Mai 2015 erfolgte Reduktion der Haniel-Beteiligung an der METRO AG auf 25,00 Prozent. Insgesamt ist das Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns an der METRO GROUP von 14 Millionen Euro im Vorjahr auf 57 Millionen Euro im Jahr 2015 deutlich gestiegen.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 29. Februar 2016 hat der Geschäftsbereich Bekaert Textiles die DesleeClama-Gruppe mit Sitz in Belgien vollständig erworben. DesleeClama ist ebenfalls ein führendes und etabliertes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen. Der Kaufpreis beträgt 92 Millionen Euro. Im Geschäftsjahr 2015 hat DesleeClama einen Umsatz von über 100 Millionen Euro erzielt.

Darüber hinaus traten keine berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

Chancen- und Risikobericht

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln beruht darauf, sich bietende Chancen zu nutzen und adäquat mit Risiken umzugehen. Es gilt, beides für die Geschäftsentwicklung im Haniel-Konzern frühzeitig zu erkennen, im Detail zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Chancen wertsteigernd nutzen

Im Haniel-Konzern werden Chancen als unternehmerische Handlungsmöglichkeiten verstanden, die es zu nutzen gilt, um zusätzliches profitables Wachstum zu erreichen. Chancen werden in erster Linie identifiziert, indem Märkte kontinuierlich beobachtet werden. Zu diesem Zweck sammeln und analysieren sowohl die strategische Führungsholding als auch die operativ tätigen Geschäftsbereiche Markt-, Trend- und Wettbewerberinformationen. Dadurch ist Haniel in der Lage, Trends und Anforderungen der oftmals fragmentierten Märkte zeitnah zu erkennen und Innovationen voranzutreiben.

Das Chancenmanagement ist in den Prozess der Strategieentwicklung eingebunden. Im Rahmen der strategischen Planung werden unternehmerische Optionen systematisch bewertet und Initiativen entwickelt, um diese wertsteigernd zu nutzen. Im nächsten Schritt werden die strategischen Initiativen in der operativen Planung konkretisiert und daraus Maßnahmen abgeleitet.

Die Strategie und ihre Umsetzung diskutieren die Mitglieder des Haniel-Vorstands intensiv mit dem Management der Geschäftsbereiche in regelmäßig stattfindenden Gesprächen. Darüber hinaus wird die Strategie der Holding kontinuierlich auf den Prüfstand gestellt. Auf dieser Basis richtet die Holding das Geschäftsportfolio gegebenenfalls durch Käufe und Verkäufe wertsteigernd neu aus. Hierzu steht der Vorstand im regelmäßigen Dialog mit dem Aufsichtsrat.

Optionen für nachhaltiges und profitables Wachstum

Unternehmerische Handlungsoptionen für den Haniel-Konzern gibt es viele. Holding und Geschäftsbereiche suchen fortwährend nach Möglichkeiten, die nachhal-

tiges und profitables Wachstum sichern. Die im Haniel-Konzern identifizierten Chancen sind im Folgenden aufgeführt.

Optimierung des Geschäftsportfolios: Haniel überprüft kontinuierlich die strategische Ausrichtung des Portfolios. Neue Geschäftsbereiche sollen langfristig einen Wertbeitrag zum wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns leisten können und im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Werten stehen. Dabei verfolgt die Holding zwei parallele Ansätze. Ausgehend von globalen Megatrends analysiert sie zum einen das Potenzial verschiedener Branchen und Märkte mit dem Ziel, attraktive Unternehmen zu identifizieren und anzusprechen. Zum anderen prüft die Holding laufend Angebote für den Erwerb von Unternehmen. Auf dieser Basis soll das Haniel-Beteiligungsportfolio durch Unternehmenskäufe und -verkäufe nachhaltig wertsteigernd weiterentwickelt werden – immer unter Einhaltung einer soliden Finanzierungsstruktur.

Internationale Expansion: Alle Haniel-Geschäftsbereiche sind in Europa, Bekaert Textiles, ELG und TAKKT auch in Nordamerika stark vertreten und dort mit ihren unterschiedlichen Geschäftsmodellen gut aufgestellt. Möglichkeiten für weiteres Wachstum sieht Haniel in der Verstärkung der Präsenz in diesen Märkten und in den dynamisch wachsenden Volkswirtschaften der Welt. Hierzu zählen Osteuropa, Lateinamerika und Asien. Expansionsmöglichkeiten können durch Neugründungen oder Unternehmenskäufe wahrgenommen werden.

Nachhaltigkeit als Wettbewerbsfaktor: Unternehmerische Verantwortung hat im Haniel-Konzern eine lange Tradition. Sie drückt sich in dem Bestreben aus, ökonomischen Wert im Einklang mit ökologischen und gesellschaftlichen Beiträgen zu steigern. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, hat Haniel drei Handlungsfelder im Bereich Nachhaltigkeit festgelegt: Mitarbeiter, Wert-

schöpfungskette und Innovation. Diese Schwerpunkte gelten für alle Geschäftsbereiche sowie die Holding. Sie werden von ihnen unter Berücksichtigung der jeweiligen Besonderheiten eigenverantwortlich unter der übergeordneten Zielsetzung bearbeitet, um Potenziale für weiteres profitables Wachstum zu erschließen. Ausführliche Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 30.

Digitalisierung: Die Digitalisierung verändert das Verhalten von privaten Konsumenten und Geschäftskunden tiefgreifend. Sie schafft neue Nutzungsmöglichkeiten für Bestehendes, aber auch Raum für gänzlich Neues. Schlagworte wie 3-D-Druck, Industrie 4.0, Cloud-Computing, Big Data und Mobile stehen für die digitale Veränderung. Diese geht für den Haniel-Konzern einher mit großen Chancen in der Wertschöpfungskette, an der Schnittstelle zum Kunden und für die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle. So können beispielsweise mit leistungsfähigen Produktkonfiguratoren und flexiblen Fertigungsmethoden wie 3-D-Druck individualisierte „Massen“-Produkte angeboten werden. Darüber hinaus eröffnet die Verfügbarkeit großer Datenmengen Möglichkeiten zur Neugestaltung von Wertschöpfungsketten und Verbesserung des Kundenangebots. Alle Haniel-Geschäftsbereiche arbeiten an ihrer jeweiligen digitalen Agenda, die es ihnen ermöglichen wird, die sich bietenden Chancen der Digitalisierung noch besser zu nutzen. Dafür etabliert Haniel mit „Schacht One“ eine eigene Gesellschaft, die als Plattform für die Umsetzung digitaler Projekte fungieren soll.

Multi-Channel-Aktivitäten: Mit der fortschreitenden Digitalisierung ergeben sich Wachstumschancen durch die konsequente Erweiterung der Einzel- und Großhandelsaktivitäten der METRO GROUP und des Versandhandelsgeschäfts von TAKKT zu einem Multi-Channel-Geschäft. Bei der METRO GROUP liegen diese Wachstumschancen in der Verzahnung des stationären Geschäfts mit den E-Commerce-Aktivitäten. Auf dieser Basis kann die METRO GROUP einen echten Mehrwert für den Kunden schaffen. Der Spezialversandhändler TAKKT stärkt weiter seine bestehenden Vertriebswege wie Katalog, Telefon-Marketing, Außendienst und E-Commerce und verknüpft sie noch besser miteinander. Dadurch entwickelt sich TAKKT zum Multi-Channel-Unternehmen, das mit seinem Angebot überall dort präsent ist, wo sich Kunden über Produkte informieren und Kaufentscheidungen treffen. Damit eröffnen sich Chancen für weiteres Wachstum.

Steigende Rohstoffnachfrage: Kerngeschäft von ELG ist der Handel mit und die Aufbereitung von Rohstoffen insbesondere für das Marktsegment Edelstahl. Wachstumschancen ergeben sich für ELG aus dem mittel- und

langfristig erwarteten weltweiten Nachfrageanstieg bei Edelstahlprodukten. Zudem ist davon auszugehen, dass ELG Utica Alloys, das Geschäft mit Superlegierungen, weiter an Bedeutung gewinnen wird. ELG ist hier in der Aufbereitung von sehr hochwertigen Materialien tätig. Dazu zählen vor allem Titanschrotte und hochlegierte, nickelhaltige Schrotte, die beispielsweise in der Luft- und Raumfahrt sowie bei der Energieerzeugung zum Einsatz kommen. ELG hat diesen Bereich in den vergangenen Jahren durch Akquisitionen gestärkt und so die Basis für zukünftiges Wachstum erheblich erweitert. Zusätzlich zum Handel mit Edelstahlschrotten und Superlegierungen ist ELG in dem noch jungen Geschäftsfeld des Recyclings von Karbonfasern aktiv. ELG plant, dieses innovative Geschäftsmodell weiter auszubauen.

Wachsender Lebensstandard: In den Märkten mit hohem Wohlstandsniveau ist eine zunehmende Nachfrage nach hochwertigen Matratzen zu erwarten, die die Gesundheit und das Wohlbefinden der Schlafenden fördern. Die von Bekaert Textiles entwickelten und hergestellten Stoffe für Matratzenbezüge tragen wesentlich dazu bei, die steigenden Qualitätsanforderungen in Bezug auf Design und Produkteigenschaften von Matratzen zu erfüllen. Zudem ergeben sich in den sich entwickelnden Märkten, insbesondere in Asien, mit zunehmendem Wohlstand mittel- und langfristig Wachstumschancen aus der steigenden Nachfrage nach Matratzen. Auch an dieser Entwicklung kann Bekaert Textiles dank seiner lokalen Präsenz und seines breiten Produktportfolios partizipieren.

In der Gesamtbetrachtung bieten sich dem Haniel-Konzern unverändert eine Vielzahl von Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum in der Zukunft. Insbesondere stehen der Haniel-Holding ausreichend Finanzmittel zur Verfügung, um damit neue attraktive Geschäftsbereiche zu erwerben – mit vielen neuen Chancen.

Systematisches Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements im Haniel-Konzern ist es, Risiken vorausschauend zu beurteilen – im Hinblick auf die übergeordneten Unternehmensziele Wertsteigerung, Wachstum und Liquidität. Zu diesem Zweck sollen jene Risiken frühzeitig erkannt werden, welche die strategischen und operativen Maßnahmen beeinträchtigen und damit die Realisierung von Wert- und Wachstumspotenzialen oder die Sicherung jederzeit verfügbarer Liquidität gefährden. Dabei geht es nicht darum, alle potenziellen Risiken zu vermeiden. Vielmehr sollen Risiken frühzeitig erkannt werden, um so rasch und wirksam gegensteuern zu können oder aber sich bewusst für das Eingehen überschaubarer Risiken zu entscheiden – auch, um damit unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das Risikomanagementsystem im Haniel-Konzern beruht auf einem Integrationskonzept und besteht dementsprechend aus einer Vielzahl an Bausteinen. Die Holding gibt dabei für die wesentlichen Bausteine einen Handlungsrahmen vor und legt zentral Mindestanforderungen fest, die von den Geschäftsbereichen eigenverantwortlich und an das jeweilige Geschäftsmodell angepasst umgesetzt werden.

Die **Aufbauorganisation des Risikomanagements** ist konzernweit geregelt und umfasst alle Geschäftsbereiche. Auf Ebene der Geschäftsbereiche koordinieren die Controlling- beziehungsweise Revisionsabteilungen die Risikoerhebung und sind für die Bewertung der Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung verantwortlich. Die erhobenen Risiken werden im Risikomanagement-Ausschuss unter Beteiligung des Vorstands diskutiert und auf zusätzlichen Handlungsbedarf zur Risikosteuerung geprüft. Auf Holding-Ebene gibt es darüber hinaus ein Risikomanagement-Komitee, in dem der Vorstand und die Leiter aller Zentral- und Stabsabteilungen vertreten sind. Dieses Gremium dient vor allem dem fachübergreifenden Informationsaustausch über die Holding-Risiken. Der Risikomanagement-Beauftragte auf Holding-Ebene koordiniert den geschäftsbereichsübergreifenden Risikoerhebungsprozess und ist verantwortlich für die Weiterentwicklung des Risikofrüherkennungssystems.

Im Zusammenhang mit den **strategischen und operativen Planungen** werden wesentliche Risiken und Maßnahmen zu deren Begrenzung identifiziert. Unter einem Risiko wird dabei die Gefahr einer negativen Abweichung von der geplanten oder erwarteten Entwicklung verstanden. Die identifizierten Risiken werden systematisch hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe bewertet, wobei risikovermeidende oder -mindernde Maßnahmen sowie bereits gebildete Rückstellungen in die Bewertung einfließen. Die erhobenen Risiken besprechen der Holding-Vorstand und das Management der Geschäftsbereiche in den Planungsgesprächen. Anschließend werden die Risiken im Risikomanagement-Ausschuss vertiefend erörtert. Ergänzend zu dieser Risikoerhebung wird auch auf Ebene der Holding eine Risikoinventur durchgeführt. Die Ergebnisse werden im Risikomanagement-Komitee diskutiert. Aufbauend auf den Risikomeldungen der Geschäftsbereiche sowie der Risikoinventur der Holding wird der Konzern-Risikobericht erstellt. Die Vorstandsmitglieder besprechen die Ergebnisse und informieren den Prüfungsausschuss über die Risikosituation des Konzerns insgesamt sowie über wesentliche Einzelrisiken.

Im Rahmen der unterjährigen **Umsatz- und Ergebnisberichterstattung** melden die Geschäftsbereiche neben finanziellen auch nicht-finanzielle unternehmensspezifi-

sche Kennzahlen und Sachverhalte an die Holding, damit Fehlentwicklungen frühzeitig erkannt werden können. Diese Berichterstattung wird um Risiken erweitert, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten.

Ein weiteres Element des Risikomanagements ist die laufende Sammlung und **Analyse von Informationen über Märkte, Trends und Wettbewerber**.

Das **Investitionscontrolling** umfasst die jährliche Budgetierung sowie die regelmäßige Nachverfolgung der getätigten Investitionsbeträge. Investitionsprojekte werden anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

Die **Berichterstattung und Steuerung finanzwirtschaftlicher Risiken** umfasst Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen von Zinsen und Wechselkursen sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel ist es, finanzwirtschaftliche Risiken zu vermeiden oder zu begrenzen. Hierzu hat die Holding allgemeine Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement festgelegt. Diese sind in Richtlinien für die Treasury-Abteilungen der Holding und der Geschäftsbereiche vorgegeben. Zudem gilt für die Holding eine besondere Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln. Das Management finanzwirtschaftlicher Risiken wird detailliert im Konzernanhang ab Seite 127 erläutert.

Das **interne Kontrollsystem** ist darauf ausgerichtet, dass bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken auf allen Konzernebenen eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das interne Kontrollsystem ist in der Holding und in den Geschäftsbereichen geschäftsmodell-spezifisch umgesetzt und umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen. Es erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses.

Das **Compliance-Management-System** ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen durch präventive Maßnahmen sicherzustellen. Hierzu hat Haniel konzernweit einheitliche Mindeststandards festgelegt. Im Rahmen des Compliance-Management-Systems werden Compliance-Risiken im Konzern systematisch erhoben und bewertet sowie zwischen dem Management der Geschäftsbereiche und dem Holding-Vorstand diskutiert. Ebenfalls Bestandteil des Compliance-Management-Systems ist eine Hotline zur Meldung von möglichen Compliance-

Verstößen. Außerdem finden Schulungen mit Prüfungen zu Compliance-Fragestellungen statt. Zudem gibt es in den Geschäftsbereichen und der Holding Compliance-Beauftragte, die als Ansprechpartner für Mitarbeiter fungieren und helfen, Zweifelsfragen zu klären.

Die **Revisionsabteilungen** der Geschäftsbereiche und der Holding sind in das Risikomanagement eingebunden. Sie kontrollieren die Prozesse der Gesellschaften des Haniel-Konzerns insbesondere unter den Gesichtspunkten operative Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Einhaltung gesetzlicher Vorschriften und interner Richtlinien. Dazu gehört auch die Kontrolle der Implementierung und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems einschließlich des internen Kontrollsystems und des Compliance-Management-Systems. Bei der risikoorientierten Prüfungsplanung berücksichtigt die interne Revision die Informationen aus der Risikoehebung und prüft gegebenenfalls wesentliche Risikosachverhalte.

Mit Geschäftsordnungen und daraus abgeleiteten Richtlinien wird unter Beachtung der gesetzlichen Rahmenbedingungen im Haniel-Konzern sichergestellt, dass die Bausteine des Risikomanagementsystems eingehalten und zielsetzungsgerecht angewendet werden. Ergänzend zu diesen Richtlinien gibt es Verhaltenskodizes für die Holding und die Geschäftsbereiche. Darin sind Grundprinzipien des Verhaltens für die Mitarbeiter auf der Basis gelebter Wertvorstellungen niedergelegt.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig auf seine Wirksamkeit überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Der Abschlussprüfer wurde auch 2015 wieder vom Aufsichtsrat beauftragt, das Risikofrüherkennungssystem des Konzerns einer freiwilligen Prüfung analog § 317 Absatz 4 HGB zu unterziehen. Die Eignung dieses Systems wurde vom Abschlussprüfer bestätigt.

Klar definierte Risikofelder

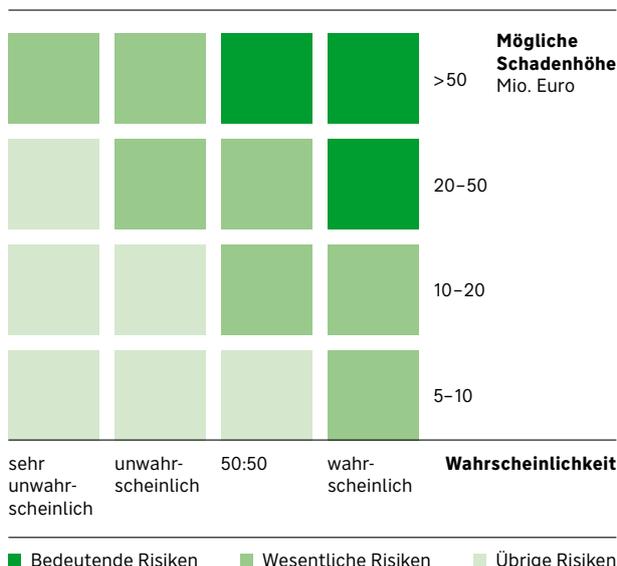
Systematisches Risikomanagement setzt voraus, dass die Risiken frühzeitig erkannt werden. Nachfolgend sind die zentralen derzeit identifizierten Risiken aufgeführt, denen der Haniel-Konzern voraussichtlich auf kurze und mittlere Sicht ausgesetzt ist. Den identifizierten Risiken sind hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe jeweils Bandbreiten zugeordnet, wobei die Schadenhöhe als mögliche Ergebnisbelastung pro Jahr ausgewiesen ist. Bei der Zuordnung der Risiken zu den Bandbreiten sind risikomindernde Gegenmaßnahmen bereits berücksichtigt. Durch Kombination der beiden Kriterien – Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenhöhe – werden die einzelnen Risiken in der Haniel-Risikomatrix den Kategorien „bedeutende Risiken“, „wesentliche Risiken“ und „übrige Risiken“ zugeordnet. Im Folgenden sind die zentralen identifizierten Risiken nach diesen Kategorien beginnend mit den „bedeutenden“ dargestellt:

ken“ und „übrige Risiken“ zugeordnet. Im Folgenden sind die zentralen identifizierten Risiken nach diesen Kategorien beginnend mit den „bedeutenden“ dargestellt:

Beteiligungen: Haniel hält insbesondere eine wesentliche Beteiligung an der METRO GROUP. Faktoren, die das Konzernergebnis der METRO AG ungünstig beeinflussen, wirken sich auch auf das Metro-Beteiligungsergebnis des Haniel-Konzerns aus oder können den Wertansatz der Beteiligung negativ beeinflussen. Aufgrund der Größe der Beteiligung an der METRO GROUP ist dieses Risiko im Haniel-Konzern als bedeutendes Risiko zu klassifizieren. Risiken, denen die METRO GROUP unterliegt, ergeben sich insbesondere aus Änderungen beim Konsumverhalten und der Kundenerwartungen an den Handel sowie einem steigenden Wettbewerbsdruck durch E-Commerce. Wenn es nicht gelingt, angemessen auf diese Herausforderungen zu reagieren und die begonnenen Veränderungsprojekte erfolgreich umzusetzen, kann dies die Geschäftsentwicklung der METRO GROUP beeinträchtigen. Außerdem können eine Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie eine Fehlbeurteilung von Märkten für die internationale Expansion negative Auswirkungen auf das Geschäft der METRO GROUP haben. Der Umgang mit diesen Risiken liegt in erster Linie in der Verantwortung des Managements der METRO GROUP. Als größter Anteilseigner begleitet Haniel das Management dabei durch Vertretung im Aufsichtsrat und durch Ausübung von Eigentümerrechten in der Hauptversammlung.

Unternehmensstrategie: Unternehmensstrategische Risiken können vor allem durch die Fehleinschätzung künftiger Entwicklungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld entstehen. Fehleinschätzungen können sich auch auf die Attraktivität von neuen regionalen Märkten oder

HANIEL-RISIKOMATRIX



auf die Zukunftsfähigkeit von Geschäftsmodellen insgesamt beziehen. Der Haniel-Konzern begegnet diesem Risiko mit intensiven Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie regelmäßigen Strategiegelgesprächen zwischen dem Holding-Vorstand und dem Management der Geschäftsbereiche. Darüber hinaus trägt das diversifizierte Geschäftsfeldportfolio dazu bei, die Auswirkungen von Fehlentwicklungen in einzelnen Bereichen abzumildern. Dennoch führt die hohe Erfolgsrelevanz strategischer Entscheidungen dazu, dass damit verbundene Gefahren im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken gehören.

Unternehmenskäufe und -verkäufe: Um Risiken im Rahmen von Unternehmenstransaktionen wirksam zu begegnen, werden Investitionen und Desinvestitionen vor Abschluss – auch mithilfe qualifizierter externer Berater – sorgfältig geprüft und mithilfe methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet. Die Integration eines erworbenen Unternehmens in den Haniel-Konzern erfolgt anschließend auf Grundlage detaillierter Zeit- und Maßnahmenpläne sowie klar definierter Verantwortlichkeiten. Darüber hinaus werden bereits getätigte Unternehmenserwerbe regelmäßig einer Erfolgskontrolle unterzogen. Falls trotz aller Sorgfalt die mit einer Akquisition angestrebten Ziele nicht oder nur teilweise erreicht werden, können Wertberichtigungen auf Goodwills und andere Vermögenswerte erforderlich sein. Im Fall von Unternehmensverkäufen werden die daraus im Konzern verbleibenden Verpflichtungen regelmäßig überwacht und beurteilt. Im Zusammenhang mit dem Verkauf des früheren Geschäftsbereichs Xella fallen darunter auch in Klageverfahren geltend gemachte Schäden aus angeblich fehlerhaften Kalksandsteinen aus früheren Haniel-Baustoffwerken. Bei den Risiken aus Unternehmenskäufen und -verkäufen handelt es sich aufgrund der hohen Bedeutung des Portfoliomanagements im Haniel-Konzern und der damit inhärent verbundenen Unwägbarkeiten um wesentliche Risiken.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Die Nachfrage nach den Dienstleistungen und Produkten der Geschäftsbereiche wird auch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beeinflusst. Diese Abhängigkeit ist jedoch in den Geschäftsbereichen unterschiedlich groß und zeigt sich zeitlich versetzt: Während eine nachlassende Konjunktur bei Bekaert Textiles, ELG und TAKKT unmittelbar die Geschäftsentwicklung beeinträchtigt, spiegelt sie sich bei CWS-boco in einem vergleichsweise geringeren Umfang und erst zeitverzögert wider. Grund hierfür sind die langfristigen Verträge mit den Kunden im Vermietungs-Kerngeschäft von CWS-boco. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung stellt ein wesentliches Risiko dar, auch wenn durch die Diversifikation des Haniel-Geschäftsportfolios und die Präsenz in unterschiedlichen Regionen die Auswirkungen konjunktureller Schwankungen abgemildert werden. Darüber hinaus wir-

ken die starke Marktposition der einzelnen Geschäftsbereiche, umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebote, eine heterogene Kundenbasis sowie flexible Kapazitäten und Kostenstrukturen risikomindernd.

Personal: Der Unternehmenserfolg des Haniel-Konzerns ist maßgeblich von der Kompetenz und dem Engagement der Mitarbeiter abhängig. Führungskräfte müssen die erforderliche Kompetenz, Erfahrung und Persönlichkeit aufweisen, um die richtigen Entscheidungen im Sinne einer wertorientierten und nachhaltigen Entwicklung ihrer Bereiche zu treffen und umzusetzen. Dementsprechend kann die Auswahl von Führungskräften, die diesen Anforderungen nicht genügen und Fehlentscheidungen treffen, die erfolgreiche Unternehmensentwicklung spürbar beeinträchtigen. Der Haniel-Konzern ist deshalb bestrebt, qualifizierte Beschäftigte zu gewinnen, sie weiterzuentwickeln und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Hierzu bietet der Haniel-Konzern attraktive Vergütungsmodelle und führt regelmäßig Nachfolgeplanungen mit dem Ziel durch, frei werdende Stellen mit qualifizierten internen Kandidaten besetzen zu können. Vor allem aber investiert der Haniel-Konzern in die kontinuierliche Weiterbildung seiner Mitarbeiter: Die eigene Haniel Akademie bietet Fach- und Führungskräften aus dem Konzern Seminare und modulare Programme zur Weiterbildung sowie zur Stärkung der Führungskompetenz an. Die Programme des „Haniel Leadership Curriculum“ bereiten aufstrebende Führungstalente, erfahrene Führungskräfte und Top-Manager auf künftige Herausforderungen und Führungsaufgaben vor. Ausführliche Informationen zu Aus- und Fortbildung im Haniel-Konzern enthält das Kapitel „Corporate Responsibility“ ab Seite 30. Insgesamt werden Risiken aus dem Personalbereich als wesentliche Risiken eingeschätzt.

Informationstechnologie: Gut funktionierende und auf die Strategie abgestimmte IT-Systeme stellen im Haniel-Konzern eine notwendige Voraussetzung für die operative Geschäftstätigkeit und für administrative Bereiche dar. Mangelnde Anpassungsfähigkeit der IT-Systeme kann bei veränderten strategischen Anforderungen erhebliche Wettbewerbsnachteile mit sich bringen. Daher überprüfen die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche ihre IT-Strategie regelmäßig und modernisieren oder erneuern die Systeme bei Bedarf. Um mit solchen Projekten untrennbar verbundenen Risiken zu begegnen, finden fundierte und systematische Auswahlprozesse für neue IT-Systeme und moderne Projektmanagement-Methoden bei deren Einführung Anwendung. Bei der laufenden Nutzung von IT-Systemen bestehen darüber hinaus das Risiko eines Ausfalls sowie das Risiko von Datenzugriffen oder -manipulationen durch Unberechtigte. Solchen Gefahren beugt neben einem geschärften Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeiter ein professionell

organisierter IT-Betrieb vor. Hierzu bestehen konzernweit einheitliche Mindeststandards. In Übereinstimmung damit halten die Haniel-Holding und die Geschäftsbereiche zusätzliche Notfallsysteme vor, sichern regelmäßig relevante Daten und tragen dafür Sorge, dass Unberechtigte nicht auf IT-Systeme zugreifen können. Insgesamt sind die aus der Informationstechnologie resultierenden Risiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken zu rechnen.

Rohstoffpreise: Erheblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs ELG hat die Entwicklung von Preisen für Rohstoffe, insbesondere für Nickel, die wiederum durch konjunkturelle Branchenentwicklungen beeinflusst sind. Stabilisierend auf die Geschäftsentwicklung von ELG wirken Preisabsicherungen mithilfe derivativer Finanzinstrumente sowie die breite geografische Streuung der Warenströme in der Beschaffung und im Vertrieb. Dennoch verbleiben geschäftsmodellbedingt Rohstoffpreisschwankungen als wesentliches Risiko.

Forderungen: Vor allem ELG liefert branchenbedingt die Produkte an einige wenige, dafür aber sehr große Kunden. Dies führt pro Abnehmer zu teilweise sehr hohen Forderungsständen. Um den Risiken durch Forderungsausfälle entgegenzutreten, verfügt ELG über ein umfassendes Debitorenmanagement. Darüber hinaus schließt ELG – soweit dies möglich ist – systematisch Ausfallversicherungen ab und verkauft Forderungen im Rahmen von Forfaitierungsprogrammen. Auch unter Berücksichtigung dieser Gegenmaßnahmen stellt der Ausfall von Forderungen ein wesentliches Risiko dar.

Wechselkurse: Da der Haniel-Konzern Geschäftsaktivitäten in erheblichem Umfang in Ländern hat, die nicht den Euro als Landeswährung haben, unterliegen operatives Geschäft und Finanztransaktionen Wechselkursschwankungen, die sich negativ auf das Konzernergebnis auswirken können. Dabei handelt es sich zum einen um Transaktionsrisiken, die vor allem dadurch entstehen, dass Umsatzerlöse und zugehörige Kosten nicht in derselben Währung anfallen. Zum anderen bestehen Translationsrisiken, die aus der Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Nicht-Euro-Währungen in Euro herrühren. Während Translationsrisiken grundsätzlich nicht gegen Wechselkursschwankungen gesichert werden, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein, um Transaktionsrisiken zu begrenzen. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 130 erläutert. Insbesondere wegen der ungesicherten Translationsrisiken gehören Wechselkursrisiken im Haniel-Konzern zu den wesentlichen Risiken.

Zinssätze und Finanzierung: Veränderungen von Zinssätzen können zu höheren Finanzierungskosten führen und sich damit negativ auf das Ergebnis auswirken.

Dabei ist zwischen der Veränderung des Marktzins und der Veränderung der Marge, die zusätzlich zum Marktzins zu zahlen ist, zu unterscheiden. Um die Risiken aus Veränderungen von Marktzinsen zu begrenzen, setzt der Konzern diverse Sicherungsinstrumente ein. Diese werden detailliert im Konzernanhang ab Seite 129 erläutert. Um die Volatilität der Zinsmargen zu begrenzen, sind langjährige Kreditvereinbarungen, Schuldscheindarlehen und Anleihen geeignete Finanzierungsformen. Dabei hängt die Zinsmarge auch vom Rating der Holding ab. Dieses richtet sich nach der Entwicklung des Marktwert-Gearings, also des Verhältnisses zwischen Nettofinanzschulden und Marktwert des Beteiligungsportfolios, sowie des Cashflows auf Holding-Ebene. Zudem beeinflussen Anzahl und Gewicht der einzelnen Beteiligungen im Haniel-Beteiligungsportfolio das Rating.

Die Sicherung des Finanzierungsbedarfs für das operative Geschäft erfolgt im Haniel-Konzern mit Eigen- und Fremdkapital. Beim Fremdkapital wird eine Diversifikation der Finanzierungsinstrumente und Investorenkreise angestrebt, um flexibel auf Entwicklungen an den Kapitalmärkten und im Bankenbereich reagieren zu können. Zu verbindlich zugesagten, jedoch nur in begrenztem Umfang genutzten bilateralen Kreditlinien kommen regelmäßig aktualisierte Kapitalmarktprogramme der Holding wie das Debt Issuance Programme hinzu. Bei der Finanzierung mit Fremdkapital ist es von Vorteil, dass die Holding und die Geschäftsbereiche als langjährige und verlässliche Geschäftspartner bei Banken und anderen Investoren ein hohes Maß an Vertrauen genießen. Damit ist der Haniel-Konzern in der Lage, die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebs sicherzustellen, auch wenn die Einzahlungen aus der Geschäftstätigkeit beispielsweise konjunkturbedingt rückläufig sind.

Bei der vorübergehenden Anlage von Finanzmitteln nach dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio im Jahr 2014 besteht prinzipiell die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit einer Gegenpartei und damit das Risiko des Forderungsausfalls. Um dem zu begegnen, verteilt Haniel die Anlagen auf eine Vielzahl von Vertragspartnern und hat in Abhängigkeit von deren Bonität entsprechende Limite festgelegt. Dies ist in der Richtlinie für die Anlage von Finanzmitteln dokumentiert und wird regelmäßig überwacht.

Im Haniel-Konzern sind Risiken aus Zinssätzen und Finanzierung derzeit von vergleichsweise geringer Bedeutung und damit zu den übrigen Risiken zu rechnen.

Compliance: Die Geschäftstätigkeit des Haniel-Konzerns unterliegt gesetzlichen und unternehmensinternen Regelungen. Werden diese nicht eingehalten, kann das dem Ansehen des Unternehmens Schaden zufügen und den wirtschaftlichen Erfolg gefährden. Um Compliance-

Risiken effektiv vorzubeugen, hat der Haniel-Konzern ein umfassendes Compliance-Management-System etabliert. Aus diesem Grund werden Compliance-Risiken den übrigen Risiken zugeordnet.

Gerichtsverfahren: Weder die Franz Haniel & Cie. GmbH noch eine ihrer derzeitigen Tochtergesellschaften sind an laufenden oder derzeit absehbaren Gerichtsverfahren direkt beteiligt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Keine bestandsgefährdenden Risiken

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage des Haniel-Konzerns insbesondere durch den Erwerb von Bekaert Textiles verändert. Die mit dem Geschäftsbezug zugehenden Risiken verändern das Gesamtbild des Konzerns aber nur in geringem Umfang: Es sind keine speziell aus dem Geschäftsmodell von Bekaert Textiles resultierenden Risiken hinzugekommen, die den Kategorien bedeutende, wesentliche oder übrige Risiken zuzuordnen wären.

Die dargestellten Risiken können jeweils für sich betrachtet nachteilige Auswirkungen auf den Haniel-Konzern haben. Im Hinblick auf die Gesamtrisikolage wirkt sich jedoch die geschäftsmodellbezogene und regionale Diversifikation positiv aus: Viele Risiken beschränken sich auf einzelne Geschäftsbereiche oder Regionen und sind daher bezogen auf den Gesamtkonzern von vergleichsweise geringer Bedeutung. Dort, wo Risiken ihrer Natur nach alle Geschäftsbereiche und die Holding betreffen, ist davon auszugehen, dass sie nicht alle Geschäftseinheiten in gleicher Weise und zeitgleich treffen. Die Diversifikation führt somit dazu, dass der Haniel-Konzern im Hinblick auf erkennbare Risiken robust aufgestellt ist.

Risiken, die für sich alleine oder gesamthaft den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sowie nennenswerte, über das normale unternehmerische Risiko hinausgehende zukünftige Risiken sind nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen bei Haniel auch zahlreiche Chancen für nachhaltiges und profitables Wachstum gegenüber.

Kontrollierte Rechnungslegungsprozesse

Die Rechnungslegungsprozesse unterliegen im Haniel-Konzern einem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem. Damit soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.

Wesentliche Risiken einer fehlerhaften Berichterstattung können resultieren aus: komplexen Transaktionen oder Konsolidierungsvorgängen, Massentransaktionen, der Wesentlichkeit einzelner Abschlussposten, Ermessensspielräumen und Schätzungen, unberechtigten Zugriffen auf die IT-Systeme sowie unzureichend geschulten Mitarbeitern. Inwieweit sich aus solchen Sachverhalten Risiken für den Konzernabschluss ergeben können, wird regelmäßig überprüft.

Um potenziellen Risiken zu begegnen, ist im Haniel-Konzern ein internes Kontrollsystem eingeführt, das die Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit der Finanzberichterstattungsprozesse, die Einhaltung maßgeblicher gesetzlicher und interner Vorschriften sowie die Effizienz und Effektivität der Prozesse gewährleisten soll. Ein angemessenes und funktionsfähiges internes Kontrollsystem kann allerdings nicht garantieren, dass alle Risiken identifiziert beziehungsweise vermieden werden. Das interne Kontrollsystem im Konzern orientiert sich am Rahmenwerk „COSO (The Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) Internal Control – Integrated Framework“.

Die vorhandene Risiko- und Kontrollstruktur wird systematisch erfasst und dokumentiert. Hierzu erfolgt anhand klar definierter qualitativer und quantitativer Wesentlichkeitskriterien eine regelmäßige Aktualisierung und Überprüfung der zentralen Risikofelder. Im Fall veränderter oder neu entstandener rechnungslegungsbezogener Risiken beziehungsweise erkannter Kontrollschwächen obliegt es der Verantwortung der Geschäftsbereiche in Abstimmung mit dem zentralen Konzernrechnungswesen, zum nächstmöglichen Zeitpunkt geeignete Kontrollmaßnahmen zu implementieren. Die Effektivität der festgelegten Kontrollen wird in regelmäßigen Abständen durch ein Self-Assessment der Kontrollverantwortlichen beziehungsweise von deren Vorgesetzten überprüft und dokumentiert. Die Ergebnisse dieser Self-Assessments unterliegen einer regelmäßigen Validierung durch unabhängige Dritte. Die Verantwortung für die Einrichtung und Überwachung des internen Kontrollsystems liegt beim Vorstand. Darüber hinaus überwacht der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems.

Der Haniel-Konzern zeichnet sich durch seine klare und dezentrale Führungs- und Unternehmensstruktur aus. Die dezentralen Rechnungslegungsprozesse werden von den Geschäftsbereichen gesteuert, die jeweils einen eigenen Teilkonzernabschluss erstellen. Das Management der in die Teilkonzerne einbezogenen Einheiten steuert und kontrolliert die Risiken hinsichtlich der operativen Rechnungslegungsprozesse. Die Konzerngesellschaften sind dafür verantwortlich, dass die konzernweiten Richtlinien und Verfahren eingehalten werden. Für

den ordnungsgemäßen und fristgerechten Ablauf ihrer Rechnungslegungsprozesse sind sie ebenfalls zuständig. Dabei werden sie vom zentralen Konzernrechnungswesen unterstützt.

Den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht erstellt das zentrale Konzernrechnungswesen. Die laufende Entwicklung der IFRS-Standards und anderer relevanter rechtlicher Vorschriften wird fortlaufend bezüglich deren Relevanz und der Auswirkungen auf den Konzernabschluss beziehungsweise Konzernlagebericht analysiert. Vorstand und Konzerngesellschaften werden bei Bedarf über die Auswirkungen auf die Konzernberichterstattung informiert. Grundlagen der Finanzberichterstattung sind eine konzernweit gültige Bilanzierungsrichtlinie, ein einheitlicher Konzernkontenplan sowie ein konzernweit gültiger Abschlusskalender. Die Bilanzierungsrichtlinie wird jährlich aktualisiert, wobei relevante rechtliche Änderungen berücksichtigt werden. Zu komplexen Themen – etwa dem Werthaltigkeitstest für Goodwills oder der Ermittlung der latenten Steuern – werden verbindliche Vorgaben und einheitliche Instrumente eingesetzt. Bei Bedarf werden externe Experten hinzugezogen, beispielsweise um Pensionsverpflichtungen zu bewerten oder Gutachten zur Kaufpreisallokation bei Unternehmenserwerben zu erstellen.

Der formale Analyse- und Reportingprozess im Haniel-Konzern hat das Ziel, die Zuverlässigkeit und Vollständigkeit aller Informationen im veröffentlichten Geschäftsbericht sicherzustellen. Das Konzernrechnungswesen führt analytische Prüfungen durch, um potenzielle Fehler in der Konzernberichterstattung zu identifizieren. Die Prüfungen werden dokumentiert und nach dem Vier-Augen-Prinzip kontrolliert. Für die Erstellung gelten ein detaillierter Zeitplan und festgelegte Zuständigkeiten.

Um den Konzernabschluss zu erstellen, werden standardisierte und zentral verwaltete IT-Systeme eingesetzt. Dies gilt für die Konsolidierung auf allen Stufen des Haniel-Konzerns und für den Prozess der Anhangerstellung. Eine Vielzahl von Validierungen unterstützt den Abschlussprozess. Die im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Funktionstrennungen sowie Change-Management-Systeme sind installiert.

Die internen Revisionsabteilungen sind als wichtiger Bestandteil der internen prozessunabhängigen Überwachung verantwortlich für die systematische Prüfung und unabhängige Beurteilung der internen Kontrollsysteme.

Im Rahmen der Konzernjahresabschlussprüfung berichten externe Wirtschaftsprüfer über wesentliche Prüfungsergebnisse und Schwachstellen im internen Kontrollsystem für die in den Konzernabschluss einbezogenen Einheiten.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2016 geht Haniel bei einem akquisitions- und währungsbereinigten Umsatz auf Vorjahresniveau davon aus, das Operative Ergebnis des Haniel-Konzerns deutlich steigern zu können. Dadurch sollen auch das Ergebnis vor Steuern und das Ergebnis nach Steuern spürbar höher ausfallen.

Gesamtwirtschaftliches Umfeld mit Unwägbarkeiten und weiter schwierige Situation im Marktsegment Edelstahl

Für das Jahr 2016 erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) ein globales Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,4 Prozent, das damit auf dem Niveau des Jahres 2015 mit 3,1 Prozent liegen soll. Für die wesentlichen Märkte, in denen die Haniel-Geschäftsbereiche aktiv sind, wird weiterhin eine stabile konjunkturelle Entwicklung erwartet: So sollen sich im Jahr 2016 die USA mit einem prognostizierten Wachstum von 2,6 Prozent nach bereits 2,5 Prozent im Vorjahr stabil entwickeln und weiter ein wichtiger Treiber für das globale Wachstum sein. Des Weiteren wird vom IWF für den Euroraum nach 1,5 Prozent im Jahr 2015 ein Wachstum von 1,7 Prozent für 2016 vorhergesagt. Zu diesem soll vor allem Deutschland mit einem Wachstum von 1,7 Prozent beitragen. In Bezug auf die Entwicklungs- und Schwellenländer geht der IWF für China von einem Wachstum von 6,3 Prozent im Jahr 2016 nach 6,9 Prozent im Vorjahr aus. Dadurch bleiben nicht nur zusätzliche positive Impulse für die Weltwirtschaft aus, vielmehr führt diese Abkühlung in China, aber auch in anderen Entwicklungs- und Schwellenländern, zu einer zunehmenden Dämpfung der Erwartungen bei Marktteilnehmern: So korrigierte die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) bereits ihre Prognose nach unten und rechnet für einige Industrieländer – vor allem für die USA – statt mit einer stabilen Entwicklung mit leicht geringeren Wachstumsraten.

Zentral für ELG ist neben der allgemeinen Konjunktur die Entwicklung des Marktsegments Edelstahl. Die weltweite Edelstahlproduktion hängt insbesondere von der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung und auch der Nachfrage nach Edelstahl in China ab – beide bleiben unsicher. Für die weltweite Edelstahlproduktion wird unterstellt, dass diese auf einem ähnlichen Niveau ver-

bleibt. In Europa wird sich die Edelstahlproduktion voraussichtlich sogar leicht rückläufig entwickeln. Der Preis für den im Edelstahlgeschäft wichtigen Rohstoff Nickel ist im Jahr 2015 massiv eingebrochen. Eine kurzfristige Erholung der Preise ist derzeit nicht absehbar.

In einem insgesamt stabil vorhergesagten, aber unsicheren wirtschaftlichen Umfeld sieht der Haniel-Vorstand nicht nur in dem schwierigen Marktumfeld für Edelstahl weitere Unwägbarkeiten für das Jahr 2016: Zusätzlich haben einige politische und wirtschaftliche Entwicklungen das Potenzial, zu einer signifikanten Verschlechterung des Konjunkturverlaufs in der Welt beizutragen. Zu nennen sind vor allem Konflikte im arabischen und afrikanischen Raum, die Stabilität der Europäischen Union, die Entwicklung der Finanzmärkte und der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises, sowie eine stärkere konjunkturelle Abkühlung in China.

Da die verschiedenen Geschäftsbereiche zudem international tätig sind, ist das Ergebnis des Haniel-Konzerns auch abhängig von der Entwicklung verschiedener Währungskurse, vor allem des US-Dollars, des Britischen Pfunds und des Schweizer Frankens. Das Metro-Beteiligungsergebnis wird zudem signifikant durch die Entwicklung des Russischen Rubels beeinflusst.

Abweichungen von der unterstellten konjunkturellen Entwicklung sowie der zukünftigen Währungskurse gegenüber den Planungsannahmen können die Prognose für Umsatz und Ergebnis wesentlich verändern.

Höheres Operatives Ergebnis in allen Geschäftsbereichen

Neben dem konjunkturellen Umfeld wird sich die weitere Umsetzung der strategischen Initiativen in den Geschäftsbereichen im Jahr 2016 voraussichtlich positiv auf die Geschäftsentwicklung des Haniel-Konzerns auswirken.

Für den Geschäftsbereich **Bekaert Textiles** werden im Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in der Größenordnung von 250 Millionen Euro erwartet – bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte. Dieser deutliche Anstieg ist zum einen auf den erstmalig ganzjährigen Einbezug des Geschäftsbereichs in den Haniel-Konzern zurückzuführen. Zum anderen sollen sich die weitere Steigerung des Marktanteils auf den Hauptmärkten des Unternehmens sowie der erfolgreiche Ausbau des Geschäfts mit Matratzenhüllen in Nordamerika und höhere Absatzvolumina an gestrickten Stoffen positiv im Umsatz niederschlagen. Das Operative Ergebnis soll der Umsatzentwicklung folgen und sich auf ungefähr 30 Millionen Euro belaufen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieses Operative Ergebnis mit planmäßigen Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von 9 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2016 belastet sein wird.

Bei **CWS-boco** wird 2016 akquisitions- und währungsberichtigt ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozent-Bereich erwartet. Dieser Anstieg ist vor allem auf den Vertriebsaufbau zurückzuführen. Die höheren Kosten für Zukunftsinvestitionen wie den Vertriebsaufbau, neue Services und Innovationen, die sich in Zukunft positiv auf den Umsatz auswirken sollen, werden das Ergebnis im Jahr 2016 noch belasten und erst in den Folgejahren einen positiven Ergebnisbeitrag erbringen. Dennoch ist davon auszugehen, dass CWS-boco im Geschäftsjahr 2016 das Operative Ergebnis im Vergleich zum Jahr 2015 leicht steigern wird. Dazu tragen weitere Maßnahmen zur Modernisierung des internationalen Wärschereinetzwerks sowie die konsequente Optimierung der betrieblichen Prozesse bei.

Der Geschäftsbereich **ELG** rechnet für 2016 mit einem unverändert schwierigen Marktumfeld in Bezug auf die relevanten Rohstoffpreise und die Nachfrage. Basierend auf der Annahme einer globalen Edelstahlproduktion auf dem Niveau des Vorjahres erwartet ELG einen Anstieg der eigenen Ausgangstonnage im einstelligen Prozentbereich. Im Geschäft mit den Superlegierungen rechnet ELG für 2016 mit einer Stabilisierung des Handelsgeschäfts und weiter hoher Nachfrage im Aufbereitungsgeschäft. Daher wird von einem Anstieg der Ausgangstonnage für Superlegierungen im niedrigen zweistelligen Prozentbereich ausgegangen. Für den Preis des für das Geschäft wichtigen Rohstoffs Nickel erwartet ELG einen Verbleib auf dem niedrigen Niveau vom Jahresende 2015. Daraus resultiert für 2016 im Durchschnitt ein niedrigeres Niveau gegenüber 2015, wo der Nickelpreis bei durchschnittlich 11.800 US-Dollar pro Tonne lag. Auf Basis dieser Annahmen rechnet ELG für 2016 bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte mit einem leichten Umsatzrückgang. Das Operative Ergebnis der ELG für 2016 hingegen soll steigen und wieder positiv ausfallen. Diese prognostizierte Ergebnisverbesserung gegenüber 2015

soll sich – neben dem Wegfall von Einmaleffekten – vor allem durch das Ausbleiben von Wertverlusten bei Vorratspositionen ergeben. Dieser Effekt resultiert aus einem kontinuierlichen Preisverfall bei Rohstoffen und hat das Operative Ergebnis der ELG im Jahr 2015 stark belastet. Da die Entwicklung an den Rohstoffmärkten sehr volatil ist, können Umsatz und Operatives Ergebnis von ELG allerdings auch deutlich von dieser Prognose abweichen.

Bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte erwartet der Geschäftsbereich **TAKKT** einen Umsatzanstieg im einstelligen Prozentbereich. Neben einem stabilen konjunkturellen Umfeld in den USA und in Europa rechnet TAKKT vor allem mit einer Fortsetzung der guten Geschäftsentwicklung bei den wachstumsstarken amerikanischen Geschäftsmodellen. Für das Operative Ergebnis wird von einem moderaten Anstieg ausgegangen. Im Jahr 2016 sollen die im Rahmen des Programms DYNAMIC angestoßenen Wachstumsinitiativen konsequent weiterverfolgt werden. Dabei sollen unter anderem die verschiedenen Vertriebs- und Marketingkanäle noch besser aufeinander abgestimmt werden, um die Kundenansprache noch weiter zu verbessern. Ferner beabsichtigt TAKKT, eine digitale Agenda zu entwickeln und mit deren Umsetzung zu beginnen. Mit der digitalen Agenda sollen weitere, noch nicht umgesetzte Möglichkeiten zur Digitalisierung des Geschäftsmodells und sich daraus ergebende Geschäftschancen identifiziert werden.

Metro-Beteiligungsergebnis auf Vorjahresniveau erwartet

Für die Finanzbeteiligung **METRO GROUP** wird prognostiziert, dass der Umsatz organisch – auf vergleichbarer Fläche bereinigt um Unternehmenskäufe und -verkäufe sowie Währungseffekte – leicht steigen wird. Treiber dieses Wachstums sollen die Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Media-Saturn sein. Auch der starke Fokus der METRO GROUP auf effiziente Strukturen und strikte Kostenkontrolle wird fortgesetzt. Daher ist für das Jahr 2016 von einer leichten Steigerung des um Währungseffekte bereinigten Operativen Ergebnisses vor Sonderfaktoren auszugehen.

Das Metro-Beteiligungsergebnis bei Haniel wird hingegen voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres liegen. Die geringere Verschuldung soll zwar zu einem verbesserten Finanzergebnis bei der METRO GROUP führen, allerdings ist 2016 nicht mit vergleichbaren positiven Erträgen wie aus den Verkäufen von METRO Cash & Carry Vietnam und Galeria Kaufhof im Jahr 2015 zu rechnen.

Deutlicher Anstieg des Operativen Ergebnisses im Haniel-Konzern

Insgesamt erwartet der Haniel-Vorstand im Geschäftsjahr 2016 für den Konzern akquisitions- und währungsberichtigt einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Diese

Prognose unterstellt, dass ein rückläufiger Umsatz bei ELG durch einen höheren Umsatz in allen anderen Geschäftsbereichen ausgeglichen werden kann. Für das Operative Ergebnis wird von einem deutlichen Anstieg ausgegangen – getrieben von einem höheren Operativen Ergebnis in allen Geschäftsbereichen.

Sowohl das Ergebnis vor Steuern als auch das Ergebnis nach Steuern sollen ebenfalls deutlich ansteigen. Diese Entwicklung schlägt sich auch in den wertorientierten Steuerungskennzahlen Return on Capital Employed und Haniel Value Added nieder. Der Haniel-Vorstand erwartet, dass der Return im Jahr 2016 im Vergleich zu 2015 zunehmen und die Kapitalkosten annähernd gleich bleiben werden. Daraus resultiert ein leichter Anstieg des Haniel Value Added. Für den Return on Capital Employed ergibt sich bei dieser Annahme ebenso ein leichter Anstieg. Auch der Haniel-Cashflow soll von der positiven Entwicklung profitieren und gegenüber dem Jahr 2015 leicht steigen.

Im bestehenden Geschäft plant der Haniel-Vorstand, dass die bilanziellen Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte leicht über dem Vorjahr liegen. Zu diesem Anstieg trägt neben Ersatzinvestitionen vor allem die weitere Modernisierung der IT-Systeme in den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT bei. Auf Ebene der Haniel-Holding – aber auch in den Geschäftsbereichen – wird die Akquisitionstätigkeit weiterhin einen Schwerpunkt bilden. Dies wird den Umfang der bilanziellen Investitionen wie auch im Jahr 2015 wesentlich beeinflussen.

Der Haniel-Vorstand ist zuversichtlich, dass die erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Haniel-Konzerns mit dem Erwerb neuer Geschäftsbereiche oder ergänzenden Akquisitionen in den derzeitigen Geschäftsbereichen von der dargestellten Entwicklung positiv abweichen wird.

Konzernabschluss

Bilanzstruktur Aktiva

Mrd. Euro



- 24% Kurzfristiges Vermögen
- 76% Langfristiges Vermögen

Bilanzstruktur Passiva

Mrd. Euro



- 16% Kurzfristige Verbindlichkeiten
- 23% Langfristige Verbindlichkeiten
- 61% Eigenkapital

78	Bilanz
80	Gewinn- und Verlustrechnung
81	Gesamtergebnisrechnung
82	Entwicklung des Eigenkapitals
83	Kapitalflussrechnung
84	Segmentberichterstattung
86	Konzernanhang
86	Grundlagen
98	Erläuterungen zur Bilanz
122	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
127	Sonstige Erläuterungen

Haniel-Konzern

Bilanz

AKTIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Sachanlagen	1	547	479
Immaterielles Vermögen	2	1.389	1.041
At-Equity bewertete Beteiligungen	3	2.562	3.012
Finanzielles Vermögen	4	659	188
Übrige langfristige Vermögenswerte		32	29
Latente Steuern	5	48	35
Langfristiges Vermögen		5.237	4.784
Vorräte	6	480	579
Forderungen aus Lieferung und Leistung	7	401	407
Finanzielles Vermögen	8	231	397
Ertragsteuerforderungen	5	36	48
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9	342	111
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	10	118	91
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	11	2	29
Kurzfristiges Vermögen		1.610	1.662
Bilanzsumme		6.847	6.446

PASSIVA

Mio. Euro	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		3.943	3.790
Nicht beherrschende Anteile		226	183
Eigenkapital	12	4.169	3.973
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	1.037	1.076
Rückstellungen für Pensionen	14	323	335
Übrige langfristige Rückstellungen	15	81	110
Übrige langfristige Verbindlichkeiten		17	2
Latente Steuern	5	115	51
Langfristige Verbindlichkeiten		1.573	1.574
Finanzielle Verbindlichkeiten	13	643	392
Kurzfristige Rückstellungen	15	95	103
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	16	137	151
Ertragsteuerverbindlichkeiten	5	22	18
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	17	208	226
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	11	0	9
Kurzfristige Verbindlichkeiten		1.105	899
Bilanzsumme		6.847	6.446

Haniel-Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. Euro	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	18	3.808	3.944
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen		8	-1
Gesamtleistung		3.816	3.943
Materialaufwand		2.414	2.617
Rohertrag		1.402	1.326
Übrige betriebliche Erträge	19	28	33
Gesamtbetriebsertrag		1.430	1.359
Personalaufwand	20	612	561
Übrige betriebliche Aufwendungen	21	453	419
		365	379
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		172	162
Goodwillabschreibungen		0	0
Operatives Ergebnis		193	217
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen		57	14
Übriges Beteiligungsergebnis		0	0
Finanzierungsaufwand	22	89	209
Übriges Finanzergebnis	23	13	9
Finanzergebnis		-19	-186
Ergebnis vor Steuern		174	31
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	24	54	59
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche		120	-28
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	25	0	714
Ergebnis nach Steuern		120	686
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		41	44
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		79	642

Haniel-Konzern

Gesamtergebnisrechnung

Mio. Euro	Anhang	2015	2014
Ergebnis nach Steuern		120	686
Erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		25	-81
Auf die erfolgsneutrale Erfassung von Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne entfallende latente Steuern		-8	24
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne		17	-57
Erfolgsneutrale Erfassung der anteiligen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden sonstigen Ergebnisbestandteile von At-Equity bewerteten Beteiligungen		45	-100
Summe des nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses		62	-157
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		0	-7
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		4	22
Auf Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten entfallende latente Steuern		-1	-4
Folgebewertung von Derivativen Finanzinstrumenten		3	11
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus der Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		-2	1
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		0	-1
Auf Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen entfallende latente Steuern		1	0
Folgebewertung von Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen		-1	0
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung		37	37
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		2	130
Währungseffekte		39	167
Erfolgsneutrale Erfassung von Erträgen und Aufwendungen aus Direkt im Eigenkapital von At-Equity bewerteten Beteiligungen erfassten Änderungen		-5	-107
Erfolgswirksame Auflösung in der Gewinn- und Verlustrechnung		34	0
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen		29	-107
Summe des in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnisses und der erfolgswirksamen Auflösungen in der Gewinn- und Verlustrechnung		70	71
Summe Sonstiges Ergebnis		132	-86
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		14	9
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		118	-95
Gesamtergebnis	12	252	600
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile		55	53
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		0	14
Davon aus fortgeführten Bereichen		55	39
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH		197	547
Davon aus nicht fortgeführten Bereichen		0	841
Davon aus fortgeführten Bereichen		197	-294

Haniel-Konzern

Entwicklung des Eigenkapitals

ENTWICKLUNG 2015

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2015	1.000	678	-590	2.709	-7	3.790	183	3.973
Dividenden				-40		-40	-12	-52
Veränderung im Konsolidierungskreis			40	-40		0		0
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0		0
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile					-4	-4		-4
Gesamtergebnis			118	79		197	55	252
Stand 31.12.2015	1.000	678	-432	2.708	-11	3.943	226	4.169

ENTWICKLUNG 2014

Mio. Euro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Eigenkapital der Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Stand 01.01.2014	1.000	678	-572	2.174	-5	3.275	1.281	4.556
Dividenden				-30		-30	-11	-41
Veränderung im Konsolidierungskreis			77	-77		0	-1.140	-1.140
Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen						0		0
Kapitalmaßnahmen						0		0
Veränderung Eigene Anteile					-2	-2		-2
Gesamtergebnis			-95	642		547	53	600
Stand 31.12.2014	1.000	678	-590	2.709	-7	3.790	183	3.973

Zu weiteren Erläuterungen zum Eigenkapital siehe Textziffer 12 im Konzernanhang.

Haniel-Konzern

Kapitalflussrechnung

Mio. Euro	Anhang	2015	2014
Ergebnis nach Steuern		120	686
Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen		172	162
Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übriger langfristiger Rückstellungen		-27	-6
Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern		1	13
Nicht zahlungswirksames Ergebnis und Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen		31	-14
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen		-6	-696
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen		38	30
Haniel-Cashflow		329	175
Veränderung der Vorräte, Forderungen und ähnlicher Aktiva		195	-212
Veränderung der kurzfristigen unverzinslichen Verbindlichkeiten, kurzfristiger Rückstellungen und ähnlicher Passiva		-73	-98
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit		451	-135
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten		749	41
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und andere Vermögenswerte		-720	-766
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		16	1.508
Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		-338	-4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-293	779
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0	0
Auszahlungen an Gesellschafter		-56	-43
Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen		0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		1.122	654
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		-994	-1.704
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		72	-1.093
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		111	22
Finanzmittelbestand ausgewiesen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Anfang der Periode		0	536
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		230	-449
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		1	2
Finanzmittelbestand ausgewiesen als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte am Ende der Periode		0	0
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	30	342	111

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet Dividendeneinzahlungen in Höhe von 88 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro), Zinseinzahlungen von 20 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) und Zinsauszahlungen von 85 Mio. Euro (Vorjahr: 223 Mio. Euro). Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 53 Mio. Euro (Vorjahr: 61 Mio. Euro) gezahlt.

Konzernanhang

A. Grundlagen

Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, zum 31. Dezember 2015 ist gemäß den zum Bilanzstichtag verbindlich anzuwendenden und von der Kommission der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 4. März 2016 aufgestellt. Die Billigung durch den Aufsichtsrat erfolgt in der Sitzung am 8. April 2016.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. Euro). Vereinzelt können dadurch Rundungsdifferenzen entstehen. Zur besseren Übersicht sind in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung verschiedene Posten zusammengefasst dargestellt. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanz wurde entsprechend IAS 1 in langfristige und kurzfristige Posten gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Beginnend mit dem Geschäftsjahr 2015 waren nachfolgende, durch den International Accounting Standards Board (IASB) bzw. das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) überarbeitete bzw. neu erlassene sowie von der Kommission der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen erstmals verpflichtend anzuwenden:

IFRIC 21 (2013): „Levies“

Annual Improvements to IFRSs 2011–2013 Cycle (2013)

Aus der erstmaligen Anwendung der geänderten bzw. neuen Standards im Geschäftsjahr ergeben sich keine Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Haniel-Konzerns.

Ausweisänderung

Seit dem Geschäftsjahr werden Derivative Finanzinstrumente auf der Aktivseite nicht mehr im Finanziellen Vermögen, sondern unter den Übrigen kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der IASB bzw. das IFRS IC haben neue bzw. geänderte Regelungen verabschiedet, die im Haniel-Konzern erst im Geschäftsjahr 2016 oder später erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Dies setzt die zum Teil noch ausstehende Anerkennung durch die Kommission der Europäischen Union voraus. Im Einzelnen handelt es sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

IFRS 9 (2014): „Financial Instruments“
IFRS 14 (2014): „Regulatory Deferral Accounts“
IFRS 15 (2014): „Revenue from Contracts with Customers“
IFRS 16 (2015): „Leases“
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28 (2014): „Investment Entities: Applying the Consolidation Exception“
Amendments to IFRS 10 and IAS 28 (2014): „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“
Amendments to IFRS 11 (2014): „Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations“
Amendments to IAS 1 (2014): „Disclosure Initiative“
Amendments to IAS 7 (2016): „Disclosure Initiative“
Amendments to IAS 12 (2016): „Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses“
Amendments to IAS 16 and IAS 38 (2014): „Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation“
Amendments to IAS 16 and IAS 41 (2014): „Agriculture: Bearer Plants“
Amendments to IAS 19 (2013): „Defined Benefit Plans – Employee Contributions“
Amendments to IAS 27 (2014): „Equity Method in Separate Financial Statements“
Annual Improvements to IFRSs 2010–2012 Cycle (2013)
Annual Improvements to IFRSs 2012–2014 Cycle (2014)

Von der Möglichkeit, bereits verabschiedete Standards vorzeitig anzuwenden, wurde kein Gebrauch gemacht. Dies ist aktuell auch für keinen der vom IASB verabschiedeten Standards geplant. Eine vorzeitige Anwendung der bereits von der Kommission der Europäischen Union anerkannten Regelungen hätte nach aktueller Einschätzung keine materiellen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2015 gehabt. Die Auswirkungen von IFRS 9 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten, IFRS 15 zur Umsatzrealisierung und IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen zum Zeitpunkt ihrer erstmaligen verpflichtenden Anwendung werden im Rahmen von konzernweiten Projekten analysiert. Dabei werden auch die Schnittstellen zwischen den Vorschriften der verschiedenen Standards näher untersucht.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen, die die Franz Haniel & Cie. GmbH gemäß IFRS 10 direkt oder indirekt beherrscht, sind nach den Regeln der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Beherrschung liegt dabei vor, wenn Haniel Verfügungsmacht über ein anderes Unternehmen hat, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement ausgesetzt ist, wie beispielsweise Zinsen oder Gewinnbeteiligungen, und seine Verfügungsmacht zur Beeinflussung dieser Rückflüsse einsetzen kann.

Gemeinschaftsunternehmen im Sinne von IFRS 11 sowie assoziierte Unternehmen im Sinne von IAS 28 werden nach der Equity-Methode bilanziert. Bei Gemeinschaftsunternehmen übt der Haniel-Konzern zusammen mit Partnern eine gemeinschaftliche Beherrschung aus und ist am Nettovermögen bzw. Ergebnis des Gemeinschaftsunternehmens beteiligt. Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird. Dies ist in der Regel bei einer Beteiligungsquote zwischen 20 Prozent und 50 Prozent gegeben. Sofern der Haniel-Konzern an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit als Partner beteiligt ist, werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen der gemeinschaftlichen Tätigkeit, die Haniel zurechenbar sind, im Haniel-Konzernabschluss berücksichtigt.

Bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses 31. Dezember 2015. Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung (IFRS 3). Der Teil der übertragenen Gegenleistung, der in Erwartung zukünftiger positiver Zahlungsrückflüsse aus dem Unternehmenserwerb getätigt wurde und nicht bestimmten bzw. bestimmbar Vermögenwerten im Wege der Neubewertung zuzuordnen ist, wird als Goodwill unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Full-Goodwill-Methode kommt nicht zur Anwendung. Die Bewertung von Nicht beherrschenden Anteilen erfolgt somit zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierten Nettovermögens.

Entsprechend IFRS 3 wird der jeweilige Goodwill nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit des Ergebnisses einer jährlichen bzw. bei Vorliegen von Triggering Events einer unterjährigen Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt gegebenenfalls eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Dieser entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Festgestellte Wertminderungen der Goodwills werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Transaktionen, die zu einer Änderung der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen führen, ohne dass die Möglichkeit zur Beherrschung verloren geht, werden als erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung berücksichtigt. Transaktionen, die den Verlust der Beherrschungsmöglichkeit zur Folge haben, führen zur erfolgswirksamen Erfassung eines Veräußerungsergebnisses. Werden nach dem Verlust der Beherrschungsmöglichkeit weiterhin Anteile gehalten, werden die verbleibenden Anteile mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dem bisherigen Wertansatz dieser Anteile und ihrem beizulegenden Zeitwert geht mit in das Veräußerungsergebnis ein.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Zwischenergebnisse im langfristigen Vermögen und im Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden bereinigt, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Abgrenzung und Änderungen des Konsolidierungskreises

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden neben der Franz Haniel & Cie. GmbH 169 inländische und ausländische Unternehmen vollkonsolidiert. Im Geschäftsjahr ergaben sich folgende Veränderungen in der Zahl der Tochterunternehmen:

Zugang durch Erwerb von Anteilen bzw. Kontrollerrlangung	30
Zugang durch Neugründung	5
Abgang durch Veräußerung von Anteilen bzw. Kontrollverlust	6
Abgang durch Verschmelzung oder Liquidation	8

Neben der Franz Haniel & Cie. GmbH werden damit zum 31. Dezember 2015 insgesamt 190 Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Davon entfallen auf den Geschäftsbereich Bekaert Textiles 20 Unternehmen, auf CWS-boco 38 Unternehmen, auf ELG 49 Unternehmen und auf TAKKT 74 Unternehmen. 9 Tochterunternehmen werden dem Segment Holding und sonstige Gesellschaften zugeordnet.

In den Haniel-Konzernabschluss wird dabei eine Leasingobjektgesellschaft als Tochterunternehmen einbezogen, bei der Haniel zwar nicht die Mehrheit der Stimmrechte innehat, auf Basis der vertraglichen Regelungen jedoch die für die Höhe der Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmt und somit Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt.

Darüber hinaus hat der Konzern als Leasingnehmer Immobilien von zwei Leasingobjektgesellschaften angemietet. Die entsprechenden Verträge werden gemäß IAS 17 als Finanzierungsleasing bilanziert. Der Konzern ist dabei weder gesellschaftsrechtlich an den Gesellschaften beteiligt noch kann er auf Basis der vertraglichen Regelungen die für die Rückflüsse wesentlichen Aktivitäten bestimmen. Zum Bilanzstichtag belaufen sich die in den Finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten gegenüber diesen beiden nicht konsolidierten Objektgesellschaften auf 17 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro).

Neben den vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden 3 (Vorjahr: 3) assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode im Haniel-Konzernabschluss erfasst. Wie im Vorjahr werden keine Gemeinschaftsunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kassakurs zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden zum Bilanzstichtag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Berichtswährung der Franz Haniel & Cie. GmbH ist Euro. Die Währungsumrechnung der Abschlüsse von einbezogenen Unternehmen in einem Nicht-Euro-Land erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Da die Tochterunternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der Abschlüsse von Gesellschaften in einem Nicht-Euro-Land erfolgt zu Stichtagskursen, während die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet sind. Goodwills aus der Kapitalkonsolidierung von ausländischen Gesellschaften werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die resultierenden Währungsunterschiede werden im Sonstigen Ergebnis erfasst. Die für den Haniel-Konzernabschluss wichtigsten Wechselkurse sind:

	2015		2014	
	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs
Euro				
Britisches Pfund (GBP)	0,7255	0,7340	0,8058	0,7789
Schweizer Franken (CHF)	1,0669	1,0835	1,2145	1,2024
US-Dollar (USD)	1,1087	1,0887	1,3262	1,2141

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Kosten. Eine wesentliche Ausnahme hiervon stellen die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten (Derivativen) Finanzinstrumente dar.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen nutzungsbedingten und gegebenenfalls außerplanmäßigen Abschreibungen, bilanziert. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht übersteigen dürfen. Die Kosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen neben den Einzelkosten auch diejenigen Teile der Gemeinkosten, die der Herstellung direkt zurechenbar sind. Zurechenbare Fremdkapitalkosten finden Berücksichtigung in den Herstellungskosten von qualifizierten Vermögenswerten.

Sachanlagen werden mit Ausnahme von Grundstücken nach der linearen Methode über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	5 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 bis 20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 20 Jahre

Soweit der Haniel-Konzern im Rahmen von **Leasingtransaktionen** als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer anzusehen ist, sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt. In diesen Fällen werden die jeweiligen Vermögenswerte zu Zeitwerten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben. Der Barwert der aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen ist unter den kurz- und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Überwiegend bestehen für mittels Finanzierungsleasingverträgen geleaste Gebäude marktübliche Kaufoptionen zum Ende der Grundmietzeit.

Neben dem Finanzierungsleasing hat der Haniel-Konzern Mietverträge abgeschlossen, bei denen das wirtschaftliche Eigentum an den gemieteten Gegenständen beim Leasinggeber verbleibt (Operatives Leasing). Die Leasingzahlungen werden erfolgswirksam erfasst. Die Leasingverträge enthalten je nach Art des geleasten Gegenstands übliche Miet- und Vorkaufsregelungen.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Mit Ausnahme von Goodwills, Markennamen und Kunstobjekten mit einer unbestimmten Nutzungsdauer sind sämtliche Nutzungsdauern begrenzt. Eine unbestimmte Nutzungsdauer ist dabei auf die beabsichtigte fortwährende Nutzung der entsprechenden Vermögenswerte im Unternehmen zurückzuführen. Die planmäßige Abschreibung immaterieller Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer erfolgt grundsätzlich linear über die vertragliche oder geschätzte Nutzungsdauer. Diese beträgt zwischen 2 und 20 Jahren. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, deren künftiger Nutzen dem Konzern wahrscheinlich zufließen wird und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der zuordenbaren herstellungsbezogenen Gemeinkosten. Zurechenbare Fremdkapitalkosten von qualifizierten Vermögenswerten werden berücksichtigt. Forschungs- und Entwicklungskosten werden als laufender Aufwand behandelt, soweit die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten gemäß IAS 38 nicht erfüllt sind.

Bei den Goodwills wird die Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte gemäß IAS 36 einmal jährlich und bei Vorliegen von Triggering Events auf Basis von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) bzw. Gruppen von Einheiten überprüft. Im Haniel-Konzern werden die planmäßigen Werthaltigkeitstests im vierten Quartal eines Jahres durchgeführt. Zum Bilanzstichtag bestehen im Haniel-Konzern insgesamt 22 zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Vorjahr: 21). Die Erhöhung resultiert aus dem Erwerb von Bekaert Textiles. Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden die Buchwerte der einzelnen bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem erzielbaren Betrag verglichen, der dem höheren Wert aus Nutzungswert und dem gegebenenfalls ergänzend ermittelten beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten entspricht. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die (Gruppen von) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde. Hierfür nach bester Schätzung anfallende Veräußerungskosten werden abgezogen.

Grundlage der Ermittlung des Nutzungswerts bildet eine Detailplanung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis des Cashflows vor Zinsen und Steuern abzüglich Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie eine ewige Rente für die Jahre nach dem Detailplanungszeitraum. Die Detailplanung basiert jeweils auf vom zuständigen Management verabschiedeten Finanzplänen, die grundsätzlich einen Zeithorizont von fünf Jahren umfassen und auch für interne Zwecke verwendet werden. Wesentliche Planungsannahmen betreffen die zugrunde gelegte Umsatzentwicklung sowie die operative Ergebnismarge. Für die Ermittlung der Detailplanung werden Entwicklungen in der Vergangenheit und Erwartungen bezüglich der zukünftigen Marktentwicklung zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird, ausgehend vom jeweiligen erwarteten durchschnittlichen Marktwachstum, ein erwartetes zukünftiges Unternehmenswachstum berücksichtigt. Die so ermittelten Zahlungsströme werden mit dem für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. Gruppe von Einheiten individuell ermittelten gewichteten Gesamtkapitalkostensatz vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital; WACC) abgezinst, um den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen. Die Gesamtkapitalkostensätze werden marktbasierend als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze ermittelt. Die Eigenkapitalkostensätze spiegeln dabei die risikoadäquaten Renditeerwartungen von Eigenkapitalgebern in Bezug auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider. Berücksichtigung finden hierbei neben geschäftsmodell-spezifischen Parametern auch länderspezifische Risikozuschläge, die auf Basis externer Länderratings abgeleitet werden. Die verwendeten Fremdkapitalkostensätze stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen von Unternehmen mit vergleichbarer Bonität dar.

Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. Gruppe von Einheiten, wird eine erfolgswirksame Abschreibung auf den Goodwill und gegebenenfalls auf weitere Vermögenswerte der betroffenen Einheiten vorgenommen.

Die folgende Übersicht fasst die verwendeten Parameter für die Ermittlung der Nutzungswerte im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests pro Segment und zusätzlich für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit einem signifikanten Goodwill zusammen:

	Gewichteter Gesamt- kapitalkostensatz vor Steuern	Erwartetes zukünftiges Unternehmens- wachstum (ewige Rente)	Goodwill zum 31.12.2015
	%	%	Mio. Euro
Bekaert Textiles	8,5 bis 10,9	2,0	119
CWS-boco	7,0 bis 9,5	1,5	277
Davon CWS-boco Deutschland	8,8	1,5	207
ELG	11,4 bis 12,6	0,0 bis 4,5	96
TAKKT	8,0 bis 9,3	1,0 bis 2,0	620
Davon Specialties Group	9,2	2,0	233
Davon Packaging Solutions Group	8,0	2,0	153

Neben den Goodwills existieren im Haniel-Konzern weitere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 95 Mio. Euro (Vorjahr: 52 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen. Ihre Werthaltigkeit wird im Rahmen der Werthaltigkeitstests auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten überprüft.

Als Ergebnis der planmäßigen Werthaltigkeitstests wurden im Geschäftsjahr auf Basis der ermittelten Nutzungswerte nach IAS 36 wie im Vorjahr keine Goodwillabschreibungen vorgenommen.

Der Nachweis der Werthaltigkeit basiert bei allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf dem Nutzungswert. Zur Validierung der im Rahmen der planmäßigen Werthaltigkeitstests ermittelten Nutzungswerte wurden Szenarien bezüglich kritischer Berechnungsparameter durchgeführt. Es führte weder eine vom Management für möglich erachtete Erhöhung der gewichteten Gesamtkapitalkostensätze vor Steuern um 0,5 Prozentpunkte noch eine Verringerung der Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum um 0,25 Prozentpunkte zu einem hypothetischen Abwertungsbedarf. Dies gilt ebenfalls für eine pauschale Verringerung des Cashflows vor Zinsen und Steuern in der ewigen Rente um 5 Prozent.

Assoziierte Unternehmen und **Gemeinschaftsunternehmen** werden gemäß IAS 28 bzw. IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten der Anteile am assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert sowohl um erfolgswirksame als auch erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen der At-Equity bewerteten Beteiligung erhöht bzw. vermindert, soweit diese Veränderungen auf die dem Haniel-Konzern zurechenbaren Anteile entfallen. Im Buchwert enthaltene Goodwills werden nach den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen ermittelt und nicht planmäßig abgeschrieben. Ein Werthaltigkeitstest wird durchgeführt, sofern substantielle Hinweise im Sinne des IAS 39 auf eine mögliche Wertminderung des gesamten Beteiligungsbuchwerts vorliegen.

Zu den **Finanziellen Vermögenswerten** zählen neben Ausleihungen insbesondere Beteiligungen und Wertpapiere. Ausleihungen werden bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend, unter Anwendung der Effektivzinsmethode, mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise im Sinne des IAS 39 für eine Wertminderung vor, wird auf den niedrigeren Barwert der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Beteiligungen und Wertpapiere unterteilen sich nach IAS 39 in solche, die Zur Veräußerung verfügbar sind (Available for Sale), solche, die Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden (Fair Value through Profit or Loss), und solche, die Bis zur Endfälligkeit gehalten werden (Held to Maturity). Die Klassifizierung wird zum Kaufzeitpunkt festgelegt und zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Als Zur Veräußerung verfügbar werden neben nicht notierten Beteiligungen insbesondere Fonds und börsennotierte Anleihen klassifiziert, die nicht zwangsläufig bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen. Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen bzw. Wertpapieren aller Kategorien werden zum Erfüllungstag (Settlement Date) bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zur Veräußerung verfügbar werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet (zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte siehe Textziffer 27). Die daraus resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern im Sonstigen Ergebnis erfasst. Sofern kein notierter Marktpreis vorhanden und ein beizulegender Zeitwert auch nicht verlässlich ermittelbar ist, werden die Vermögenswerte zu Anschaffungskosten bilanziert. Liegen substantielle Hinweise für eine Wertminderung vor, erfolgt eine erfolgswirksame Abwertung. Sind die Grundlagen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr gegeben, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen. Diese erfolgen bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral und bei Schuldinstrumenten, sofern die Bedingungen des IAS 39 erfüllt sind, erfolgswirksam. Bei Veräußerung der Vermögenswerte werden die zuvor im Sonstigen Ergebnis erfassten Erträge und Aufwendungen erfolgswirksam berücksichtigt.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewertet werden mit ihrem jeweiligen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Etwaige Transaktionskosten werden bei Einbuchung erfolgswirksam berücksichtigt. Schwankungen des beizulegenden Zeitwerts werden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Bis zur Endfälligkeit gehalten werden anfänglich mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten, unter Verwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Bei substantiellen Hinweisen für eine Wertminderung wird auf den niedrigeren Barwert der erwarteten Cashflows unter Zugrundelegung des ursprünglichen Effektivzinssatzes abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Bilanz saldiert ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht. Zudem muss beabsichtigt sein, einen Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen bzw. gleichzeitig mit der Realisierung des finanziellen Vermögenswerts die zugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Andernfalls werden der finanzielle Vermögenswert und die Verbindlichkeit unsaldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Vorräte werden grundsätzlich mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Neben den Material- und Fertigungseinzelkosten werden produktionsbezogene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die auf die Produktion entfallenden Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte eingerechnet. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt. Liegen die Anschaffungs- oder Herstellungskosten am Bilanzstichtag über dem aktuellen Nettoveräußerungswert, werden die Vorräte entsprechend abgewertet. Je nach den geschäftsbereichsspezifischen Gegebenheiten kommen verschiedene Verbrauchsfolgerverfahren zur Anwendung. Angesetzt wird in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens (First in, First out) ermittelter Wert. Zudem wird auch die Standardkostenmethode angewendet.

Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie **Übrige kurzfristige Vermögenswerte** werden, sofern es sich um Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) handelt, bei erstmaligem Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bestehende Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Steuerforderungen und **Steuerverbindlichkeiten** werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Erstattung von der bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird.

Derivative Finanzinstrumente, wie z.B. Termingeschäfte, Optionen und Swaps, werden grundsätzlich für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Preisrisiken aus dem operativen Geschäft bzw. aus den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Nach IAS 39 sind alle Derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten, bei denen Hedge Accounting angewendet wird, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder, sofern es sich um einen Cashflow Hedge handelt, im Sonstigen Ergebnis unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen.

Bei einem Fair Value Hedge werden Derivate zur Absicherung von Bilanzposten eingesetzt. Die Ergebnisse aus der Fair-Value-Bewertung der Derivate und der dazugehörigen Grundgeschäfte werden erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen eines Cashflow Hedge werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der Hedge-effektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird zunächst im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Erfolgswirkung des abgesicherten Grundgeschäfts. Der Hedge-ineffektive Teil der Fair-Value-Änderungen der Derivate wird unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Fair-Value-Änderungen Derivativer Finanzinstrumente werden in Fällen, in denen kein Hedge Accounting angewendet wird, sofort in voller Höhe erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als **Zur Veräußerung vorgesehen** klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst wird. Diese Bedingung wird unter anderem dann als erfüllt angesehen, wenn der Verkauf höchstwahrscheinlich ist, der Vermögenswert bzw. die Gruppe von Vermögenswerten zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist und der Verkauf erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres beginnend ab dem Zeitpunkt der Zuordnung abgeschlossen sein wird.

Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten, die als Zur Veräußerung vorgesehen klassifiziert sind, werden ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern mit dem niedrigeren der beiden Beträge aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte orientiert sich dabei in der Regel an abgeschlossenen Kaufverträgen oder bereits hinreichend konkreten Kaufpreisangeboten. Der Ausweis der Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten mit ihren zugehörigen Schulden (Veräußerungsgruppen) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden jeweils in einem separaten Posten im kurzfristigen Bereich. Eine Umgliederung der Vorjahreswerte in der Bilanz findet nicht statt. Handelt es sich bei der Veräußerungsgruppe um einen wesentlichen Konzernteil, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ein Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres wird entsprechend angepasst. Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche setzt sich zusammen aus dem laufenden Ergebnis des Bereichs sowie dem Ergebnis der oben genannten Bewertung und dem Veräußerungsergebnis. In der Kapitalflussrechnung werden die Ein- und Auszahlungen der nicht fortgeführten Bereiche zusammen mit den entsprechenden Zahlungen der fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Aktive und passive **latente Steuern** werden für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften und der Konzernbilanz – mit Ausnahme von steuerlich nicht ansetzbaren Goodwills – sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden nur insoweit berücksichtigt, wie deren Realisierung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der jeweils aktuellen Rechtslage zukünftig gelten werden. Die Saldierung der latenten Steuern erfolgt nach IAS 12, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche und -schulden gegeben ist und die latenten Steueransprüche und -schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden neben biometrischen Berechnungsgrundlagen insbesondere eine jeweils aktuelle langfristige Kapitalmarktrendite sowie Annahmen über zukünftige Entgelt- und Rententrends berücksichtigt. Neubewertungskomponenten werden unmittelbar und in voller Höhe im Sonstigen Ergebnis erfasst. Eine spätere Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung findet nicht statt. Neubewertungskomponenten ergeben sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie der Differenz zwischen den tatsächlichen und den im Nettozinsaufwand erfassten erwarteten Erträgen des Planvermögens. Des Weiteren können Effekte aus der Begrenzung eines Nettovermögenswerts (Asset Ceiling) in die Neubewertung einfließen. Der im Finanzierungsaufwand ausgewiesene Nettozinsaufwand beinhaltet den Aufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts und die erwarteten Erträge des Planvermögens.

Mit Ausnahme der nach IAS 19 bzw. IFRS 2 berechneten Personalrückstellungen werden alle **Übrigen Rückstellungen** auf Basis von IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung besteht, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruht. Der Vermögensabfluss muss wahrscheinlich und verlässlich ermittelbar sein. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen, die dem Risiko und Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen, abgezinst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit Ausnahme der Derivativen Finanzinstrumente sowie von zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten zunächst zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folge mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden in Höhe des Barwerts der künftigen Leasingraten unter Berücksichtigung des Zinssatzes, der bei Abschluss des Leasingvertrags zugrunde gelegt wurde, und unter Berücksichtigung zwischenzeitlicher Tilgungen angesetzt.

Anteile von ursprünglich langfristigen Vermögenswerten und Schulden, deren Restlaufzeit unter einem Jahr liegt, werden grundsätzlich unter den kurzfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Umsatzerlöse enthalten Verkaufserlöse von Produkten und Dienstleistungen, vermindert um Skonti, Rabatte und gegebenenfalls Abgrenzungen aus Kundenbindungsprogrammen. Umsatzerlöse werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang auf den Kunden realisiert. Rückgaberechten von Kunden wird durch Bildung einer Rückstellung Rechnung getragen. Sofern Beträge als Vermittler im Interesse Dritter eingezogen werden, stellen diese keine Umsatzerlöse dar, da sie keinen Zufluss an wirtschaftlichem Nutzen darstellen. Bei derartigen Geschäften werden nur die Vergütungen für die Vermittlung des Geschäfts als Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Übrigen betrieblichen Erträge** werden erfasst, wenn der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich und der Betrag verlässlich zu bestimmen ist.

Dividenden werden berücksichtigt, wenn ein Rechtsanspruch entstanden ist. Zinserträge und nicht nach IAS 23 aktivierungspflichtige Zinsaufwendungen werden periodengerecht unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 zu ihrem beizulegenden Zeitwert nur dann erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit dafür besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Zuwendungen zur Deckung von Aufwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich in den Perioden verrechnet, in denen die Aufwendungen anfallen, die kompensiert werden sollen. Zuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten werden grundsätzlich passivisch abgegrenzt.

Werbekosten werden aufwandswirksam behandelt, sobald ein Recht auf Zugriff auf die Werbemittel besteht bzw. die Dienstleistung im Zusammenhang mit den Werbeaktivitäten empfangen wurde.

Im Rahmen der Konzernabschlusserstellung werden **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualschulden auswirken. Im Wesentlichen beziehen sich die Annahmen und Schätzungen auf die folgenden Posten:

Im Zuge von Akquisitionen ergeben sich Goodwills. Bei der Erstkonsolidierung werden alle identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die bilanzierten Zeitwerte stellen dabei eine wesentliche Schätzgröße dar. Falls immaterielle Vermögenswerte identifiziert werden, erfolgt in Abhängigkeit von der Art des immateriellen Vermögenswerts die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts unter Verwendung von anerkannten Bewertungsmethoden. Diese Bewertungen sind eng verbunden mit Annahmen des Managements über die künftige Wertentwicklung der jeweiligen Vermögenswerte sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze. Dies gilt auch für die Bewertung und Fortführung von At-Equity bewerteten Beteiligungen.

Neben der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden beruht auch die Bewertung bedingter Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben auf Annahmen und Einschätzungen des Managements über die künftige Entwicklung des erworbenen Unternehmens. Abweichungen der zukünftigen tatsächlichen Unternehmensentwicklung von der erwarteten können Einfluss auf die Höhe der bedingten Gegenleistungen und das Ergebnis nach Steuern haben.

Die Werthaltigkeitstests von Goodwills und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sowie von Beteiligungen basieren auf zukunftsbezogenen Annahmen. Basierend auf der Entwicklung der Vergangenheit und den Erwartungen bezüglich der künftigen Marktentwicklung wird eine Planung über einen Zeitraum von grundsätzlich fünf Jahren zugrunde gelegt. Die wichtigsten Annahmen für die Einschätzung der Werthaltigkeit beinhalten dabei geschätzte Wachstumsraten nach dem Detailplanungszeitraum sowie gewichtete Gesamtkapitalkostensätze und Steuersätze. Weitere wesentliche Planungsannahmen betreffen die künftige Umsatzentwicklung und die Entwicklung der operativen Ergebnismarge. Die vorgenannten Prämissen sowie das zugrunde liegende Berechnungsmodell können erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und letztlich auf die Höhe einer möglichen Wertminderung haben.

Bei Forderungen aus Lieferung und Leistung umfasst die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen in erheblichem Maße Einschätzungen und Beurteilungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunkturerwartungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle auf Portfoliobasis beruhen. Die tatsächlichen Zahlungseingänge können von den bilanzierten Buchwerten der Forderungen abweichen.

Für die Bewertung von Rückstellungen, vor allem für Pensionsverpflichtungen, im Immobilienbereich, für Prozessrisiken, drohende Verluste, im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen sowie Restrukturierungsmaßnahmen, sind Annahmen und Einschätzungen in Bezug auf die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, die Höhe der Verpflichtung sowie die bei langfristigen Rückstellungen verwendeten Zinssätze wesentlich. Bei Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Zusagen sind zudem versicherungsmathematische Annahmen über künftige Entgelt- und Rentenentwicklungen, Lebenserwartungen sowie Fluktuationen erforderlich. Die tatsächliche Entwicklung und damit die in Zukunft tatsächlich anfallenden Zahlungen können dabei von der erwarteten Entwicklung und den gebildeten Rückstellungen abweichen.

Die Bewertung der latenten Steueransprüche und -schulden erfordert Annahmen und Einschätzungen des Managements. Neben der Auslegung der auf das jeweilige Steuersubjekt anzuwendenden steuerlichen Vorschriften ist insbesondere bei der Berechnung der aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge die Möglichkeit abzuschätzen, zukünftig ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erwirtschaften bzw. entsprechende Steuerstrategien zur Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge umzusetzen.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen am Bilanzstichtag. Zukünftige Ereignisse und Veränderungen von Rahmenbedingungen führen häufig dazu, dass sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. Dies gilt insbesondere auch für Verpflichtungen, die dem Grunde, der Höhe und dem Eintrittstermin nach unsicher sind. Bei Abweichungen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses sind wesentliche Änderungen der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen nicht erkennbar.

B. Erläuterungen zur Bilanz

1 Sachanlagen

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2015	461	317	404	7	1.189
Währungsänderungen	13	12	4		29
Zugänge Konsolidierungskreis	36	31	2	1	70
Zugänge	3	16	108	6	133
Umbuchungen	2	3	2	-7	0
Abgänge	4	15	95		114
Stand 31.12.2015	511	364	425	7	1.307
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	218	222	270	0	710
Währungsänderungen	5	9	3		17
Zugänge					0
Abschreibungen	17	24	102		143
Wertminderungen	1				1
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge	3	14	94		111
Stand 31.12.2015	238	241	281	0	760
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2015	273	123	144	7	547
Stand 01.01.2015	243	95	134	7	479

In den Sachanlagen sind auf Basis von Finanzierungsleasingverhältnissen aktivierte Vermögenswerte in Höhe von 33 Mio. Euro (Vorjahr: 35 Mio. Euro) enthalten. Davon entfallen auf Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte 31 Mio. Euro (Vorjahr: 33 Mio. Euro) und auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Es wurden wie im Vorjahr keine zahlungsunwirksamen Investitionen in Sachanlagen (Finanzierungsleasing) getätigt.

Die Zugänge Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb von Bekaert Textiles. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 29. Die Zu- und Abgänge des Geschäftsjahres entfallen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf zur Vermietung vorgesehene Textilien und Handtuchspender im Geschäftsbereich CWS-boco.

Die Wertminderungen des Geschäftsjahres in Höhe von 1 Mio. Euro stehen in Verbindung mit Standortoptimierungen im Geschäftsbereich CWS-boco. Die Wertminderungen des Vorjahres in Höhe von 8 Mio. Euro betrafen im Wesentlichen die Abwertung von nicht betriebsnotwendigen Immobilien im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Der erzielbare Betrag der betroffenen Vermögenswerte betrug 10 Mio. Euro und wurde anhand der Discounted-Cash-flow-Methode (DCF-Methode) als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Stufe 2) ermittelt.

Mio. Euro	Grundstücke, Bauten und ähnliche Vermögenswerte	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2014	470	307	396	5	1.178
Währungsänderungen	8	6	2		16
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Zugänge	12	22	98	6	138
Umbuchungen	1	1	2	-4	0
Abgänge	30	19	94		143
Stand 31.12.2014	461	317	404	7	1.189
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	215	215	266	0	696
Währungsänderungen	4	4	2		10
Zugänge					0
Abschreibungen	17	20	95		132
Wertminderungen	6	2			8
Wertaufholungen		1			1
Umbuchungen					0
Abgänge	24	18	93		135
Stand 31.12.2014	218	222	270	0	710
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2014	243	95	134	7	479
Stand 01.01.2014	255	92	130	5	482

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche Sachanlagen bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es sind Sachanlagen in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet. Das Bestellobligo für Sachanlagen beläuft sich auf 1 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro).

2 Immaterielles Vermögen

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2015	956	289	113	10	1.368
Währungsänderungen	35	8	8		51
Zugänge Konsolidierungskreis		73	80		153
Zugänge	162	8	4	11	185
Umbuchungen		6		-6	0
Abgänge		3	1		4
Stand 31.12.2015	1.153	381	204	15	1.753
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2015	40	237	47	3	327
Währungsänderungen	1	7	5		13
Zugänge					0
Abschreibungen		21	7		28
Wertminderungen					0
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge		3	1		4
Stand 31.12.2015	41	262	58	3	364
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2015	1.112	119	146	12	1.389
Stand 01.01.2015	916	52	66	7	1.041

Der Zugang im Posten Goodwill sowie die Zugänge Konsolidierungskreis in den Posten Lizenzen und ähnliche Rechte und Sonstige immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr resultieren im Wesentlichen aus dem Erwerb von Bekaert Textiles. Die Erläuterung der Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres erfolgt unter Textziffer 29.

Die Zugänge in den Posten Lizenzen und ähnliche Rechte sowie Geleistete Anzahlungen resultieren wie im Vorjahr im Wesentlichen aus Software. Die Abgänge des Vorjahres resultierten bei den Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt 24 Mio. Euro und bei den kumulierten Abschreibungen in Höhe von insgesamt 21 Mio. Euro aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten im Geschäftsbereich TAKKT als Zur Veräußerung vorgesehen.

Mio. Euro	Goodwill	Lizenzen und ähnliche Rechte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2014	926	301	108	6	1.341
Währungsänderungen	32	7	7	1	47
Zugänge Konsolidierungskreis					0
Zugänge		4	1	5	10
Umbuchungen		2		-2	0
Abgänge	2	25	3		30
Stand 31.12.2014	956	289	113	10	1.368
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2014	39	239	42	2	322
Währungsänderungen	1	6	3		10
Zugänge					0
Abschreibungen		17	4		21
Wertminderungen				1	1
Wertaufholungen					0
Umbuchungen					0
Abgänge		25	2		27
Stand 31.12.2014	40	237	47	3	327
Nettobuchwerte					
Stand 31.12.2014	916	52	66	7	1.041
Stand 01.01.2014	887	62	66	4	1.019

Der Posten Sonstige immaterielle Vermögenswerte enthält Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer in Höhe von 95 Mio. Euro (Vorjahr: 52 Mio. Euro). Hierbei handelt es sich überwiegend um im Zuge von Akquisitionen aktivierte Markennamen.

Für im rechtlichen und wirtschaftlichen Eigentum befindliche immaterielle Vermögenswerte bestehen wie im Vorjahr keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Zum 31. Dezember 2015 besteht ein Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

3 At-Equity bewertete Beteiligungen

Mio. Euro	2015	2014
Stand 01.01.	3.012	3.215
Zugänge		
Erfolgswirksame Änderung des anteiligen Eigenkapitals	57	14
Gewinnausschüttungen	-88	
Erfolgsneutrale Änderung des anteiligen Eigenkapitals	74	-207
Wertminderungen		
Umklassifizierung als Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte		
Abgänge und Umbuchungen	-493	-10
Stand 31.12.	2.562	3.012

In den At-Equity bewerteten Beteiligungen ist im Wesentlichen die Beteiligung der Franz Haniel & Cie. GmbH an der METRO AG in Höhe von 2.562 Mio. Euro (Vorjahr: 3.012 Mio. Euro) enthalten. Die in Düsseldorf ansässige METRO AG ist die Holding-Gesellschaft des internationalen Handelskonzerns METRO GROUP. Die selbstständigen Vertriebslinien der METRO GROUP betreiben in Europa und Asien Selbstbedienungsgroßhandel (METRO Cash & Carry), Elektrofachmärkte (Media-Saturn) und Selbstbedienungswarenhäuser (Real).

Am 7. Mai 2015 hat Haniel 16,25 Mio. Stammaktien der METRO AG an institutionelle Investoren verkauft. Der Anteil von Haniel an den stimmberechtigten Aktien der METRO AG ist hierdurch von 30,01 Prozent auf 25,00 Prozent gesunken. Zugleich wurde eine Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren begeben, sodass künftig eine weitere Reduzierung der Anteilsquote möglich ist.

Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligung an der METRO AG werden grundsätzlich das gleiche Modell und entsprechende Parameter wie bei der Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwills angewandt. Der Werthaltigkeitstest basierend auf einer Planung der künftigen Cashflows, eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes vor Steuern von 10,4 Prozent (Vorjahr: 9,8 Prozent) und einer Wachstumsrate nach dem Detailplanungszeitraum von unverändert 0,5 Prozent hat im Geschäftsjahr keinen Wertanpassungsbedarf auf den At-Equity-Beteiligungsansatz ergeben.

Der Ergebnisbeitrag der Metro-Beteiligung beträgt insgesamt 57 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro).

Die METRO AG hat branchenbedingt seit 2013 ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September. In den Konzernabschluss von Haniel wird die METRO GROUP jedoch auf Basis von Geschäftsberichten und veröffentlichten Quartalsmitteilungen mit den Ergebnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember einbezogen.

Nachfolgend werden wesentliche Finanzinformationen zum IFRS-Konzernabschluss der METRO AG sowie eine Überleitung auf den im Haniel-Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwert der Metro-Beteiligung dargestellt.

Mio. Euro	2015	2014
Umsatz	58.991	59.536
Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Bereiche	2	-58
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche	850	185
Sonstiges Ergebnis	155	-652
Gesamtergebnis	1.007	-525
Von der METRO AG erhaltene Dividenden	88	

Das in der obigen Übersicht ausgewiesene Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche aus dem Konzernabschluss der METRO AG umfasst das laufende Ergebnis der zum 30. September 2015 verkauften Vertriebslinie Galeria Kaufhof sowie das zugehörige Veräußerungsergebnis.

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	13.153	14.918
Kurzfristiges Vermögen	17.104	16.713
Langfristige Verbindlichkeiten	6.827	7.420
Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.716	19.150
Eigenkapital	5.714	5.061
Auf die Gesellschafter der METRO AG entfallendes Eigenkapital	5.699	5.032
Anteiliges auf Haniel entfallendes Eigenkapital der METRO AG	1.413	1.498
Fortgeführte Unterschiedsbeträge aus Kaufpreisallokation	1.999	2.535
Wertminderungen auf die At-Equity bewertete Beteiligung	850	1.021
Buchwert der Metro-Beteiligung	2.562	3.012

Darüber hinaus hat die METRO AG Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften sowie Mietgarantien und sonstigen Gewährleistungsverträgen in Höhe von 71 Mio. Euro (Vorjahr: 58 Mio. Euro).

Die Haniel zuzurechnende Beteiligung am Stamm- und Vorzugsaktienkapital der METRO AG in Höhe von 24,79 Prozent (Vorjahr: 29,76 Prozent) hat am Bilanzstichtag, bewertet zum Kurs von 29,56 Euro pro Stammaktie (Vorjahr: 25,31 Euro), einen Börsenkurswert von 2.395 Mio. Euro (Vorjahr: 2.462 Mio. Euro).

4 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2015	168	5	16	189
Währungsänderungen				0
Zugänge Konsolidierungskreis				0
Zugänge	563			563
Fair-Value-Änderungen	-15			-15
Umbuchungen				0
Abgänge	74		3	77
Stand 31.12.2015	642	5	13	660
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2015	1	0	0	1
Währungsänderungen				0
Wertminderungen				0
Wertaufholungen				0
Umbuchungen				0
Abgänge				0
Stand 31.12.2015	1	0	0	1
Nettobuchwerte				
Stand 31.12.2015	641	5	13	659
Stand 01.01.2015	167	5	16	188

Im Geschäftsjahr resultieren die Zugänge bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen wie im Vorjahr aus Erwerben von Anleihen im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Die Abgänge betreffen in beiden Jahren den Verkauf entsprechender Anleihen.

Mio. Euro	Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	Sonstige Wertpapiere	Ausleihungen	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 01.01.2014	6	0	7	13
Währungsänderungen			2	2
Zugänge Konsolidierungskreis			7	7
Zugänge	191	5		196
Fair-Value-Änderungen	-3			-3
Umbuchungen				0
Abgänge	26			26
Stand 31.12.2014	168	5	16	189
Kumulierte Abschreibungen				
Stand 01.01.2014	0	0	0	0
Währungsänderungen				0
Wertminderungen	1			1
Wertaufholungen				0
Umbuchungen				0
Abgänge				0
Stand 31.12.2014	1	0	0	1
Nettobuchwerte				
Stand 31.12.2014	167	5	16	188
Stand 01.01.2014	6	0	7	13

Die Zugänge bei den Sonstigen Wertpapieren im Vorjahr betrafen den Erwerb eines Schuldscheindarlehens im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Die Zugänge Konsolidierungskreis bei Ausleihungen beinhalteten im Vorjahr eine langfristige Forderung aus Finanzierungsleasing im Segment Holding und sonstige Gesellschaften.

5 Tatsächliche und latente Steuern

Bei den Ertragsteuerforderungen in Höhe von insgesamt 36 Mio. Euro (Vorjahr: 48 Mio. Euro) handelt es sich insbesondere um Kapitalertragsteuerforderungen im Zusammenhang mit erhaltenen Dividenden. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 22 Mio. Euro (Vorjahr: 18 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen die für das Geschäftsjahr zu zahlenden Ertragsteuern.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen. Bis zum Bilanzstichtag beschlossene Steuersatzänderungen sind bereits berücksichtigt. Die angewandten Ertragsteuersätze der einzelnen Länder variieren zwischen 10,0 und 39,0 Prozent (Vorjahr: 10,0 und 39,0 Prozent).

Auf Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. Euro	31.12.2015		31.12.2014	
	Aktivisch	Passivisch	Aktivisch	Passivisch
Sachanlagen	12	48	11	38
Immaterielles Vermögen	7	151	7	87
Sonstiges langfristiges Vermögen	1	8	2	8
Kurzfristiges Vermögen	27	11	21	17
Langfristige Verbindlichkeiten	16	1	15	1
Langfristige Rückstellungen	66		67	1
Kurzfristige Rückstellungen	9	2	9	1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5	17	8	10
Derivative Finanzinstrumente	7	4	8	3
Steuerliche Verlustvorträge	25		2	
./. Saldierung	127	127	115	115
	48	115	35	51

In den aktiven latenten Steuern sind 23 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro) für Gesellschaften angesetzt, die sich im Geschäftsjahr oder im Vorjahr noch in einer Verlustsituation befanden. Diese Posten werden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Haniel-Konzern bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 941 Mio. Euro (Vorjahr: 877 Mio. Euro) sowie körperschaftsteuerliche und ähnliche ausländische Verlustvorträge in Höhe von 599 Mio. Euro (Vorjahr: 515 Mio. Euro), für die in der Bilanz keine latenten Steuern gebildet wurden, weil die Realisierung der latenten Steueransprüche aus heutiger Sicht nicht als hinreichend sicher angesehen werden kann. Von diesen steuerlichen Verlustvorträgen verfallen 59 Mio. Euro (Vorjahr: 52 Mio. Euro) innerhalb von fünf Jahren und weitere 16 Mio. Euro (Vorjahr: 22 Mio. Euro) innerhalb von 15 Jahren.

In Übereinstimmung mit IAS 12 werden insoweit keine passiven latenten Steuern für einbehaltene Gewinne von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen bilanziert, als die Gesellschaft den Umkehrereffekt steuern kann und es somit wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden. Daher werden für temporäre Differenzen von Tochterunternehmen und At-Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 133 Mio. Euro (Vorjahr: 59 Mio. Euro) keine passiven latenten Steuern gebildet.

6 Vorräte

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35	11
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	5	1
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	435	565
Geleistete Anzahlungen	5	2
	480	579

In den Vorräten sind 82 Mio. Euro (Vorjahr: 142 Mio. Euro) enthalten, die auf den Nettoveräußerungswert abgewertet wurden. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in Höhe von 18 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) vorgenommen. Die Wertaufholungen betragen 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung zuvor wertgeminderter Vorratsbestände.

Neben branchenüblichen Eigentumsvorbehalten wurden wie im Vorjahr keine Vorräte als Sicherheiten für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

7 Forderungen aus Lieferung und Leistung

Die Geschäftsbereiche Bekaert Textiles, CWS-boco und ELG unterhalten Programme zum fortlaufenden Verkauf von Forderungen aus Lieferung und Leistung an fremde Dritte. Dies führt in aller Regel gemäß den Vorschriften des IAS 39 zu einer Ausbuchung der betroffenen Forderungen im Verkaufszeitpunkt. Gleichwohl übernehmen die Geschäftsbereiche weiterhin das Forderungsmanagement für die verkauften Forderungen. In einigen Fällen behält der jeweilige Geschäftsbereich zudem einen Teil des Ausfallrisikos, des Spätzahlungsrisikos oder des Währungsrisikos aus den von ihm verkauften Forderungen zurück. Zum Bilanzstichtag hat der Geschäftsbereich CWS-boco aus verkauften Forderungen in Höhe von 24 Mio. Euro (Vorjahr: 29 Mio. Euro) ein anhaltendes Engagement in Höhe von 7 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) aktiviert. Eine zugehörige Verbindlichkeit ist in gleicher Höhe passiviert. Das maximale Verlustrisiko aus den Forderungsverkäufen der Geschäftsbereiche beträgt zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag sind wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferung und Leistung als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferung und Leistung stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	2015	2014
Stand 01.01.	12	15
Zuführung	1	1
Inanspruchnahme		
Auflösung	2	4
Währungs-, Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	3	
Stand 31.12.	14	12

Die Wertberichtigungen enthalten Einzelwertberichtigungen und portfoliobasierte Einzelwertberichtigungen. Die Zuführungen zu den Wertberichtigungen werden unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Sofern eine Forderung uneinbringlich geworden ist, wird von der Wertberichtigung Gebrauch gemacht. Nachträgliche Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der Ausweis der Auflösungen der Wertberichtigungen erfolgt unter den Übrigen betrieblichen Erträgen.

Die nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen aus Lieferung und Leistung haben zum Bilanzstichtag folgende Überfälligkeitsstruktur:

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Buchwerte der nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen	58	46
Davon überfällig seit		
< 3 Monate	47	42
3 bis 6 Monate	6	4
> 6 bis 12 Monate	4	
> 12 Monate	1	

Bei den nicht wertgeminderten, überfälligen Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt ebenfalls für die nicht wertgeminderten und nicht überfälligen Forderungen.

8 Finanzielles Vermögen

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	212	160
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	19	237
	231	397

Bei den Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten handelt es sich zum Bilanzstichtag um kurzfristige Finanzinvestitionen von Haniel in Fonds. Der Posten Sonstige Wertpapiere und Festgelder enthält Commercial Papers.

9 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben bei Kreditinstituten	123	111
Kassenbestand und Schecks		
Geldmarktfonds	219	
	342	111

Unter den Guthaben bei Kreditinstituten werden kurzfristige Gelder mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten ausgewiesen.

10 Übrige kurzfristige Vermögenswerte

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Forderungen gegen Beteiligungen	1	8
Derivative Finanzinstrumente	8	11
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	20	13
Rechnungsabgrenzungsposten	14	14
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	16	13
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	59	32
	118	91

Die Derivativen Finanzinstrumente dienen der Absicherung von Zins-, Währungs- und sonstigen Preisrisiken und werden unter Textziffer 27 näher erläutert. Im Geschäftsjahr sind keine kurzfristigen Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten verpfändet (Vorjahr: 1 Mio. Euro).

11 Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Im Vorjahr waren zum Bilanzstichtag die Vermögenswerte und Schulden der Plant Equipment Group im Geschäftsbereich TAKKT sowie nicht mehr betriebsnotwendige Immobilien im Segment Holding und sonstige Gesellschaften als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen. Die Veräußerung der Plant Equipment Group wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen. Für die Immobilien wurden im Geschäftsjahr ebenfalls Kaufverträge abgeschlossen, die am Bilanzstichtag jedoch noch nicht vollständig abgewickelt waren. Die Abwicklung der letzten Tranche erfolgte mit Wirkung zum 29. Februar 2016.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden, die zum Bilanzstichtag als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesen sind:

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Vermögenswerte		
Sachanlagen	2	6
Immaterielles Vermögen		3
Vorräte		9
Forderungen aus Lieferung und Leistung		8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Übrige Vermögenswerte		3
	2	29
Schulden		
Finanzielle Verbindlichkeiten		1
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung		4
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		4
	0	9

12 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der Franz Haniel & Cie. GmbH beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert 1.000 Mio. Euro. Alle Anteile sind vollständig eingezahlt und befinden sich im direkten oder indirekten Eigentum der Familie Haniel.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 82 zu entnehmen. Die dort dargestellte Veränderung im Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres steht im Zusammenhang mit der Anteilsreduktion an der METRO AG. Im Vorjahr betraf die Veränderung im Konsolidierungskreis die Veräußerung des Geschäftsbereichs Celesio.

Im Geschäftsjahr wurden Eigene Anteile mit einem Nennbetrag in Höhe von insgesamt 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) erworben. Die Nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen die in Stuttgart ansässige TAKKT AG. Zum Bilanzstichtag hält Haniel 50,25 Prozent an der TAKKT AG, der Führungsgesellschaft des Geschäftsbereichs TAKKT. Die folgenden Übersichten enthalten die im Haniel-Konzernabschluss erfassten Finanzinformationen zum Geschäftsbereich TAKKT.

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Langfristiges Vermögen	813	741
Kurzfristiges Vermögen	229	219
Langfristige Verbindlichkeiten	300	225
Kurzfristige Verbindlichkeiten	176	255
Eigenkapital	566	480
Davon auf Nicht beherrschende Anteile entfallendes Eigenkapital	216	174

Mio. Euro	2015	2014
Umsatzerlöse	1.064	981
Operatives Ergebnis	129	111
Ergebnis nach Steuern	81	66
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	40	33
Sonstiges Ergebnis	27	9
Gesamtergebnis	108	75
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	54	38
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	87	101
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-90	-13
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2	-90
An Nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividenden	10	10

Das kumulierte Sonstige Ergebnis des Haniel-Konzerns entwickelte sich wie folgt:

Mio. Euro	Stand 01.01.2015	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2015
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-167			25	-3	-145
Latente Steuern	47			-8	1	40
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-230	40		45		-145
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-350	40	0	62	-2	-250
Derivative Finanzinstrumente	-6			4		-2
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	0			-2		-2
Latente Steuern	2					2
Währungseffekte	-7			39	2	34
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-239			29		-210
In die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes Sonstiges Ergebnis	-250	0	0	70	2	-178
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-600	40	0	132	0	-428
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-10			14		4
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-590	40		118		-432

Mio. Euro	Stand 01.01.2014	Veränderung im Konsoli- dierungskreis	Anteils- veränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen	Sonstiges Ergebnis	Währungs- effekte	Stand 31.12.2014
Neubewertungskomponenten leistungsorientierter Versorgungspläne	-288	201		-81	1	-167
Latente Steuern	72	-49		24		47
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-131	1		-100		-230
Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederndes Sonstiges Ergebnis	-347	153	0	-157	1	-350
Derivative Finanzinstrumente	-23	2		15		-6
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	0					0
Latente Steuern	6			-4		2
Währungseffekte	-318	145		167	-1	-7
Sonstiges Ergebnis von At-Equity bewerteten Beteiligungen	-132			-107		-239
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederndes Sonstiges Ergebnis	-467	147	0	71	-1	-250
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	-814	300	0	-86	0	-600
Davon entfallen auf Nicht beherrschende Anteile	-242	223		9		-10
Davon entfallen auf die Gesellschafter der Franz Haniel & Cie. GmbH	-572	77		-95		-590

Das ausgewiesene kumulierte Sonstige Ergebnis enthielt im Vorjahr einen Betrag in Höhe von insgesamt 2 Mio. Euro, der auf Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte und Schulden entfällt. Dieser Betrag wurde im Geschäftsjahr aufgrund der Veräußerung der Vermögenswerte und Schulden vollständig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert.

Kapitalsteuerung

Ziel der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns ist es zum einen, die finanzielle Flexibilität, den Spielraum für wertsteigernde Investitionen und die Beibehaltung solider Bilanzrelationen zu sichern. Hierbei werden Ratings im Investment-Grade-Bereich angestrebt. Zum anderen soll die Kapitalsteuerung gewährleisten, dass das im Haniel-Konzern gebundene Kapital wertsteigernd eingesetzt wird.

Die Nettofinanzposition des Haniel-Konzerns, definiert als Nettofinanzschulden abzüglich der Anlageposition der Haniel-Holding, setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2015	2014
Finanzielle Verbindlichkeiten, inklusive Zur Veräußerung vorgesehene	1.680	1.469
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, inklusive Zur Veräußerung vorgesehene	342	111
Nettofinanzschulden	1.338	1.358
- Anlageposition Haniel-Holding	893	584
Nettofinanzposition	445	774

Die Anlageposition Haniel-Holding, die für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung steht, umfasst lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen sowie sonstige Vermögenswerte des Segments Holding und sonstige Gesellschaften.

Im Konzern wird die Solidität der Bilanzrelationen mithilfe der Eigenkapitalquote, des Gearing, des Zinsdeckungsgrads und der Kern-Entschuldungsdauer überwacht.

Mio. Euro	2015	2014
Eigenkapital	4.169	3.973
/ Bilanzsumme	6.847	6.446
Eigenkapitalquote (in %)	60,9	61,6
Nettofinanzposition	445	774
/ Eigenkapital	4.169	3.973
Gearing	0,1	0,2
(Operatives Ergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	193	258
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	57	14
+ Übriges Beteiligungsergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)		1
/ (Finanzierungsaufwand, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	89	221
- Übriges Finanzergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	13	8
Zinsdeckungsgrad	3,3	1,3
(Nettofinanzposition	445	774
- Metro-Beteiligung zugeordnete Nettofinanzschulden)	600	600
/ (Operatives Ergebnis, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)	193	258
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, inklusive nicht fortgeführter Bereiche	172	162
+ Goodwillabschreibungen, inklusive nicht fortgeführter Bereiche)		
Kern-Entschuldungsdauer	-0,4	0,4

Die Kern-Entschuldungsdauer setzt das Operative Ergebnis zuzüglich Abschreibungen der vier Geschäftsbereiche sowie des Segments Holding und sonstige Gesellschaften in Beziehung zur Nettofinanzposition. Da die Metro-Beteiligung nicht in das Operative Ergebnis eingeht sondern At-Equity bewertet wird, werden für Zwecke der Berechnung der Kern-Entschuldungsdauer Nettofinanzschulden in Höhe von 600 Mio. Euro abgezogen und der Metro-Beteiligung zugeordnet.

Um den Einsatz des gebundenen Kapitals unter Renditegesichtspunkten zu steuern, setzt der Konzern als wertorientierte Steuerungskennzahlen den Haniel Value Added (HVA) und den Return on Capital Employed (ROCE) ein. Sie zeigen, ob das mit dem gebundenen Kapital erwirtschaftete Ergebnis die Kapitalkosten deckt.

Mio. Euro	2015	2014	2013
Operatives Ergebnis	193	217	
+ Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen	57	14	
+ Übriges Beteiligungsergebnis			
+ Übriges Finanzergebnis	13	9	
- Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	54	59	
+ Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche vor Finanzierungsaufwand		726	
Return	209	907	
Bilanzsumme	6.847	6.446	13.387
- Kurzfristige Rückstellungen	95	103	122
- Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	137	151	125
- Ertragsteuerverbindlichkeiten	22	18	12
- Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	208	226	200
- Passive latente Steuern	115	51	50
- Zur Veräußerung vorgesehene unverzinsliche Verbindlichkeiten		8	3.103
Gebundenes Kapital	6.270	5.889	9.775
Durchschnittlich gebundenes Kapital (Geschäftsjahr und Vorjahr jeweils zur Hälfte)	6.080	7.832	
x Gewichtete Gesamtkapitalkosten (in %)	8,1	8,1	
Kapitalkosten	492	634	
Return	209	907	
- Kapitalkosten	492	634	
Haniel Value Added (HVA)	-283	273	
Return	209	907	
/ Durchschnittlich gebundenes Kapital	6.080	7.832	
Return on Capital Employed (ROCE, in %)	3,4	11,6	

Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (WACC) spiegelt die Renditeerwartung der Eigen- und Fremdkapitalgeber nach Steuern wider.

Zudem werden Investitionsprojekte anhand methodisch einheitlicher DCF-Renditerechnungen bewertet, wobei pro Geschäftsbereich und Strategische Geschäftseinheit risikoadäquate Mindestrenditen vorgegeben werden.

13 Kurz- und langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten

Unter den Finanziellen Verbindlichkeiten werden die verzinslichen Verpflichtungen des Haniel-Konzerns ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden haben. Die verschiedenen Arten und Laufzeiten der kurz- und langfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2015				31.12.2014			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81	152	77	310	194	289	49	532
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	477	614		1.091	102	531		633
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53	95		148	63	100		163
Leasingverbindlichkeiten	2	14	18	34	2	15	20	37
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	30	39	28	97	31	35	37	103
	643	914	123	1.680	392	970	106	1.468
Davon subordiniert	81	126	27	234	92	127	35	254

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen den jeweiligen Finanzierungszusagen.

Der Anstieg der verbrieften Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der Emission einer Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG mit einem Nominalvolumen von 500 Mio. Euro und einer Laufzeit von 5 Jahren. Das Umtauschrecht der Inhaber wird in der Bilanz separat von der eigentlichen Anleihe als Derivatives Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert innerhalb der Übrigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anleihe selbst ist nach IAS 1.69(d) unter den kurzfristigen Finanziellen Verbindlichkeiten auszuweisen.

Der Posten Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten beinhaltet zum Bilanzstichtag von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebene Euro-Anleihen in Höhe von 465 Mio. Euro (Vorjahr: 479 Mio. Euro), die Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG in Höhe von 469 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) und durch Geschäftsbereiche ausgegebene Schuldscheindarlehen in Höhe von 157 Mio. Euro (Vorjahr: 154 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen gegenüber Gesellschaftern der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Die in der Zukunft fälligen Auszahlungen für Finanzierungsleasing und deren Barwerte ergeben sich aus der folgenden Übersicht:

Mio. Euro	31.12.2015				31.12.2014			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Mindest-Leasingzahlung	4	19	26	49	4	20	28	52
./. Zinsanteile	2	5	8	15	2	5	8	15
Barwert	2	14	18	34	2	15	20	37

In den Finanziellen Verbindlichkeiten sind subordinierte Verbindlichkeiten in Höhe von 234 Mio. Euro (Vorjahr: 254 Mio. Euro) enthalten. Die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten sind gegenüber allen anderen Verpflichtungen nachrangig. Die folgende Übersicht gibt einen Überblick über die subordinierten Finanziellen Verbindlichkeiten:

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Gesellschafterdarlehen Familie Haniel	148	163
Darlehen der Haniel Stiftung	36	36
Haniel-Zero- und -Zinsbonds	11	19
Haniel Performance Bonds	28	26
Sonstige Finanzielle Verbindlichkeiten	11	10
Gesamt	234	254

14 Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionen werden aufgrund von Verpflichtungen aus laufenden Renten und aus Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes. Die betriebliche Altersversorgung des Haniel-Konzerns besteht sowohl aus beitragsorientierten als auch aus leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen besteht über die Entrichtung der Beiträge hinaus keine weitere Verpflichtung. Die Beitragszahlungen der fortgeführten Bereiche sind im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 24 Mio. Euro (Vorjahr: 23 Mio. Euro) für die gesetzlichen Rentenversicherungen und 6 Mio. Euro (Vorjahr: 6 Mio. Euro) für sonstige beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen bestehen im Wesentlichen aus Versorgungsplänen auf Endgehaltsbasis mit Inflationseffekten entgegenwirkenden Anpassungen. Sie sind über externe Pensionsfonds und durch Rückstellungen finanziert. Zur Vermeidung einer Risikokonzentration investieren die Fonds im Rahmen ihrer Anlagenstrategien in unterschiedliche Anlageklassen. Darüber hinaus wird die Fälligkeitsstruktur des Planvermögens auf die erwarteten Rentenauszahlungszeitpunkte abgestimmt.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen entfallen insbesondere auf Deutschland, Großbritannien und die Schweiz. Für die genannten Länder werden die länderspezifischen Merkmale im Folgenden näher beschrieben.

In Deutschland sind die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen über Rückstellungen finanziert. Die Verpflichtungen basieren entweder auf Betriebsvereinbarungen oder einzelvertraglichen Regelungen. Die britischen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sind zu einem Großteil über externe Fonds finanziert, in die sowohl Arbeitnehmer als auch Arbeitgeber einzahlen. Die Anlagestrategien und Mindestdotierungen werden von den Trustees bzw. von Treuhänderäten in Abstimmung mit Unternehmensvertretern determiniert.

Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen in der Schweiz basieren auf Zusagen für Führungskräfte und sonstige Mitarbeiter. Sie sind durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge zu Pensionsfonds finanziert. Die Beiträge variieren in Abhängigkeit von Gehalt und Alter. Rentensteigerungen werden abhängig vom Ertrag des Planvermögens berücksichtigt. Zur Absicherung der Pensionsansprüche unterliegen die Pläne Mindestdotierungsverpflichtungen, aus denen sich in der Zukunft gegebenenfalls Nachschussverpflichtungen ergeben können.

Die Wertermittlung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgt gemäß dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Hierbei wurden länderspezifisch die folgenden Parameter zugrunde gelegt:

%	31.12.2015				31.12.2014			
	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Übrige	Deutschland	Großbritannien	Schweiz	Übrige
Rechnungszins	2,5	3,7	0,6 bis 0,8	2,2 bis 6,8	2,0	3,6	1,1 bis 1,3	2,0 bis 4,3
Entgelttrend	2,8	3,1	1,5	0,0 bis 5,5	2,8	3,0	1,5	0,0 bis 3,0
Rententrend	1,8	3,0	0,0	0,0 bis 4,0	1,8	3,0	0,0	0,0 bis 2,0

Die Ableitung des Rechnungszinses erfolgt dabei anhand eines Zinsstrukturkurvenansatzes pro Währungsraum auf Basis der Renditen von festverzinslichen Unternehmensanleihen, die von mindestens einer namhaften Ratingagentur mit einem Rating von AA bewertet werden. Sofern in Ausnahmefällen in einem Währungsraum kein hinreichend liquider Markt für derartige Unternehmensanleihen vorhanden ist, wird stattdessen auf die Renditen entsprechender Staatsanleihen zurückgegriffen.

Den verwendeten Sterbetafeln für die entsprechenden Länder liegen öffentlich zugängliche Daten zugrunde. In Deutschland basiert die Bewertung auf biometrischen Wahrscheinlichkeiten der Heubeck-Richttafeln 2005G.

Die durchschnittliche Duration der leistungsorientierten Versorgungspläne beträgt wie im Vorjahr 18 Jahre.

Die Pensionsverpflichtungen sind in der Bilanz in den folgenden Posten ausgewiesen:

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Rückstellungen für Pensionen	323	335
Übrige langfristige Vermögenswerte	2	1
Nettopensionsrückstellungen	321	334

Der Anwartschaftsbarwert entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Mio. Euro	2015	2014
Anwartschaftsbarwert 01.01.	471	356
Währungsänderungen	12	5
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	11	
Laufender Dienstzeitaufwand	17	12
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-1	-1
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand	10	13
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-31	99
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5	
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	-26	99
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	3	3
./. Laufende Rentenzahlungen	15	13
./. Zahlungen aus Planabgeltungen	2	3
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen		
Anwartschaftsbarwert 31.12.	475	471

Die erwarteten Rentenzahlungen betragen im nächsten Geschäftsjahr 13 Mio. Euro (Vorjahr: 13 Mio. Euro), in den darauf folgenden 2 bis 5 Geschäftsjahren 63 Mio. Euro (Vorjahr: 55 Mio. Euro) und in den nächsten 6 bis 10 Geschäftsjahren 86 Mio. Euro (Vorjahr: 81 Mio. Euro).

Das Planvermögen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Mio. Euro	2015	2014
Zeitwert des Planvermögens 01.01.	137	109
Währungsänderungen	8	4
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	8	
Zinsertrag des Planvermögens	4	4
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Neubewertungskomponente des Planvermögens	-6	18
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	7	4
Arbeitnehmerbeiträge zum Planvermögen	3	3
./. Laufende Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	7	5
./. Zahlungen aus Planabgeltungen		
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen		
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	154	137

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 6 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) belaufen.

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellt sich am Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. Euro	2015		2014	
	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt	mit aktivem Markt	ohne aktiven Markt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3			
Eigenkapitalinstrumente	12		15	
Schuldinstrumente	29		29	
Immobilien	1		1	
Derivate				
Wertpapierfonds	5			
Forderungsbesicherte Wertpapiere				
Strukturierte Schulden				
Versicherungsverträge		104		92
Sonstiges				
Zeitwert des Planvermögens 31.12.	50	104	45	92

Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente des Haniel-Konzerns oder selbst genutzte Vermögenswerte.

In der folgenden Übersicht ist die Entwicklung der Nettopensionsrückstellungen dargestellt. Sie entspricht grundsätzlich der Differenz zwischen den Entwicklungen des Anwartschaftsbarwerts und des Zeitwerts des Planvermögens.

Mio. Euro	2015	2014
Nettopensionsrückstellungen 01.01.	334	247
Währungsänderungen	4	1
Konsolidierungskreis- und sonstige Änderungen	3	
Laufender Dienstaufwand	17	12
Nachzuverrechnender Dienstaufwand	-1	-1
Gewinne und Verluste aus Planabgeltungen		
Zinsaufwand aus der Aufzinsung des Anwartschaftsbarwerts	10	13
Zinsertrag des Planvermögens	4	4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste des Anwartschaftsbarwerts	-31	99
Davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-5	
Davon aus Veränderung demografischer Annahmen		
Davon aus Veränderung finanzieller Annahmen	-26	99
Neubewertungskomponente des Planvermögens	-6	18
Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen	7	4
./ Laufende Rentenzahlungen	8	8
./ Zahlungen aus Planabgeltungen	2	3
Umgliederung als Zur Veräußerung vorgesehen		
Nettopensionsrückstellungen 31.12.	321	334

Der Altersversorgungsaufwand für das Geschäftsjahr ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand in Höhe von 16 Mio. Euro (Vorjahr: 11 Mio. Euro), im Finanzierungsaufwand in Höhe von 6 Mio. Euro (Vorjahr: 9 Mio. Euro) sowie im Vorjahr im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

In der folgenden Übersicht ist dargestellt, wie sich der Anwartschaftsbarwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag bei isolierter Variation wesentlicher versicherungsmathematischer Parameter verändert hätte.

Mio. Euro	2015	2014
Erhöhung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	-39	-40
Verringerung des Rechnungszinses um 0,5%-Punkte	47	46
Erhöhung des Entgeltrends um 0,5%-Punkte	9	8
Verringerung des Entgeltrends um 0,5%-Punkte	-7	-6
Erhöhung des Rententrends um 0,5%-Punkte	19	18
Verringerung des Rententrends um 0,5%-Punkte	-17	-16
Erhöhung der Lebenserwartung um 1 Jahr	13	13
Verringerung der Lebenserwartung um 1 Jahr	-12	-12

15 Übrige lang- und kurzfristige Rückstellungen

Mio. Euro	Stand 01.01.2015	Währungs- anpassung	Veränderung Konsoli- dierungs- kreis	Umbuchung	Zinseffekt	Zuführung	Auflösung	Inanspruch- nahme	Stand 31.12.2015
Personalarückstellungen	17		2	-1		5	-1	-3	19
Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen	12					-3	-1	-1	7
Sonstige langfristige Rückstellungen	81	3		-19		7	-15	-2	55
Übrige langfristige Rückstellungen	110	3	2	-20	0	9	-17	-6	81
Personalarückstellungen	44	1		1		41	-5	-38	44
Rückstellungen für Prozessrisiken	3						-2		1
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	2					1		-1	2
Restrukturierungsrückstellungen	8					2	-1	-4	5
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	46	1	2	19		3	-6	-22	43
Kurzfristige Rückstellungen	103	2	2	20	0	47	-14	-65	95

Die langfristigen Personalarückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Performance-Cash-Plänen, Jubiläen und Altersteilzeit. Die kurzfristigen Personalarückstellungen umfassen Tantiemen sowie Verpflichtungen aus Sozialplänen und Abfindungen.

Die Rückstellungen für Räumungsverpflichtungen entstehen in der Regel durch die Errichtung und Umgestaltung von Grundstücken und Gebäuden (Ein- und Umbauten), deren Beseitigung aufgrund vertraglicher bzw. faktischer oder gesetzlicher Verpflichtung in der Zukunft notwendig ist. Der Barwert der erwarteten Kosten wird sofort in voller Höhe zurückgestellt und korrespondiert zu Beginn mit einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten des betroffenen Vermögenswerts im Sachanlagevermögen. Barwertanpassungen während der Laufzeit, die aus Änderungen des erwarteten Erfüllungsbetrags oder aus Zinssatzänderungen resultieren, werden grundsätzlich erfolgsneutral gegen den Buchwert des betroffenen Vermögenswerts vorgenommen.

Die kurzfristigen Restrukturierungsrückstellungen umfassen alle geschätzten Kosten für die Restrukturierung bestimmter Unternehmen bzw. Geschäftszweige auf der Basis eines vom zuständigen Management gefassten Restrukturierungsplans. Der am Jahresende existierende Bestand an Restrukturierungsrückstellungen betrifft überwiegend den Geschäftsbereich CWS-boco.

Die Sonstigen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen beinhalten im Geschäftsjahr im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben und -veräußerungen in Höhe von 30 Mio. Euro (Vorjahr: 34 Mio. Euro) sowie Rückstellungen in Höhe von 39 Mio. Euro (Vorjahr: 70 Mio. Euro) für Schäden, die im Zusammenhang mit Kalksandsteinen stehen, die in früheren Haniel-Baustoffwerken unter Verwendung von Kalksubstituten gefertigt wurden, und von Haniel auf Kulanzbasis reguliert werden. Die Bewertung dieser Rückstellungen orientiert sich an den erwarteten Sanierungskosten der betroffenen Objekte.

Die erwartete Inanspruchnahme der Übrigen langfristigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

Mio. Euro	31.12.2015				31.12.2014			
	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Personalarückstellungen	8	8	3	19	8	6	3	17
Rückstellung für Räumungsverpflichtungen	1		6	7	1		11	12
Sonstige langfristige Rückstellungen	24	12	19	55	23	39	19	81
	33	20	28	81	32	45	33	110

16 Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	131	146
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6	5
	137	151

17 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	27	17
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	14	11
Abgegrenzte Schulden	96	100
Derivative Finanzinstrumente	52	19
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19	79
	208	226

Die Abgegrenzten Schulden enthalten insbesondere die periodengerecht abgegrenzten Aufwendungen für Zinsen, Urlaubsansprüche, Rabatte und Boni sowie unterwegs befindliche Rechnungen. Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird unter Textziffer 27 näher erläutert. Der Posten Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten enthielt im Vorjahr im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben in Höhe von insgesamt 61 Mio. Euro, die im Geschäftsjahr getilgt wurden.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

18 Umsatzerlöse

Mio. Euro	2015	2014
Handelsumsätze	3.105	3.271
Dienstleistungsumsätze	703	673
	3.808	3.944

Die Verteilung der Umsatzerlöse auf Geschäftsbereiche und Länder ist in der Segmentberichterstattung auf Seite 84 und 85 ersichtlich.

19 Übrige betriebliche Erträge

Mio. Euro	2015	2014
Erträge aus Abgängen im langfristigen Vermögen	7	1
Wertaufholung wertberechtigter Forderungen	2	4
Miet- und ähnliche Erträge	3	3
Sonstige betriebliche Erträge	16	25
	28	33

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten unter anderem erhaltene Werbekostenzuschüsse und ähnliche Erträge in Höhe von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) sowie Wertaufholungen auf Sachanlagen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro). Wie im Vorjahr wurden im Geschäftsjahr keine Wertaufholungen auf immaterielles Vermögen erfasst. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine bedingten Mieterträge erfasst.

Die folgende Übersicht stellt die Mindesteinzahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2015				2014			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Operatives Leasing	1	2	2	5	1	1		2

Aus der Vermietung einer Immobilie im Rahmen eines Finanzierungsleasings werden in den kommenden Jahren Mindestleasingeinzahlungen in Höhe von 9 Mio. Euro (Vorjahr: 10 Mio. Euro) erwartet. Der noch nicht realisierte Finanzertrag beläuft sich auf 2 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro). Der Barwert der ausstehenden Mindestleasingeinzahlungen beträgt somit zum Bilanzstichtag 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

20 Personalaufwand

Mio. Euro	2015	2014
Löhne und Gehälter	498	462
Soziale Abgaben	92	83
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	28	21
Auflösung von Personalarückstellungen	-6	-5
	612	561

Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 84 und 85 zu entnehmen.

21 Übrige betriebliche Aufwendungen

Mio. Euro	2015	2014
Wertberichtigungen auf bzw. Ausbuchungen von Forderungen	5	6
Verluste aus Abgängen im langfristigen Vermögen	1	1
Auflösung von Rückstellungen	-25	-24
Andere betriebliche Steuern	7	6
Miet- und operative Leasingaufwendungen	60	57
Reparaturen und Wartungen	40	34
Verkaufsfrachten	11	11
Rechts- und Beratungskosten	22	18
IT-Dienstleistungen	18	20
Personalleasing	13	12
Energiekosten	46	45
Werbekosten und ähnliche Aufwendungen	89	82
Reise- und Seminarkosten	17	14
Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten	149	137
	453	419

Die folgende Übersicht stellt die Mindestauszahlungen für das operative Leasing der nächsten Jahre dar.

Mio. Euro	2015				2014			
	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Operatives Leasing	48	92	57	197	46	97	57	200

Den Mindestauszahlungen stehen Mindest-Leasingeinzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 1 Mio. Euro gegenüber (Vorjahr: 0 Mio. Euro).

Der Posten Sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten umfasst eine Vielzahl betrieblicher Aufwendungen, beispielsweise Kommunikationskosten, Versicherungsbeiträge, Prüfungskosten sowie Restrukturierungsaufwendungen. Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) werden ebenfalls in den Sonstigen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten erfasst.

22 Finanzierungsaufwand

Mio. Euro	2015	2014
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81	195
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen	6	12
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	2	2
	89	209

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthielten im Vorjahr Aufwendungen aus Anleiherückkäufen oberhalb des Nominalwerts im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie aus der vorzeitigen Beendigung von Cashflow Hedges infolge des Wegfalls von Grundgeschäften.

23 Übriges Finanzergebnis

Mio. Euro	2015	2014
Zinsen und ähnliche Erträge	9	8
Sonstiges Finanzergebnis	4	1
	13	9

Die erfolgswirksamen Fair-Value-Änderungen von Derivativen Finanzinstrumenten betragen im Geschäftsjahr 7 Mio. Euro (Vorjahr: -7 Mio. Euro) und sind im Sonstigen Finanzergebnis enthalten.

Das Währungsergebnis beträgt im Geschäftsjahr -4 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro) und ist mit -3 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro) im Sonstigen Finanzergebnis sowie mit -1 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) in den Übrigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

24 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Mio. Euro	2015	2014
Tatsächliche Steuern	53	47
Latente Steuern	1	12
	54	59

Die tatsächlichen Steuern enthalten periodenfremde Steuererträge in Höhe von insgesamt 2 Mio. Euro (Vorjahr: keine periodenfremden Steueraufwendungen oder -erträge).

Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 13 Mio. Euro erfolgswirksam gebildet (Vorjahr: 3 Mio. Euro aufwandswirksam aufgelöst). Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) stehen Wertaufholungen von 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) entgegen.

Der Unterschied zwischen dem ausgewiesenen und dem erwarteten Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2015	2014
Ergebnis vor Steuern	174	31
Erwarteter Ertragsteuersatz	30,7%	30,7%
Erwarteter Steueraufwand	53	10
Abweichende ausländische Steuerbelastung	-2	-2
Steueranteil für steuerfreie Erträge	-1	-1
Steueranteil für steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	22	60
Nichtansatz, Wertberichtigung bzw. Nutzung von Verlustvorträgen	9	13
Ergebnis aus At-Equity bewerteten Beteiligungen	-17	-4
Auswirkung nicht steuerwirksamer Abschreibungen auf Goodwills		
Periodenfremde Sachverhalte	2	-11
Sonstige Steuereffekte	-12	-6
Ausgewiesener Steueraufwand	54	59
Ausgewiesener Ertragsteuersatz	31,0%	190,3%

Der erwartete Ertragsteuersatz setzt sich aus der für deutsche Kapitalgesellschaften relevanten Körperschaftsteuer, dem Solidaritätszuschlag und der Gewerbesteuer zusammen.

25 Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche

Das Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet im Vorjahr die Erträge und Aufwendungen des im Februar 2014 verkauften Geschäftsbereichs Celesio und setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2015	2014
Umsatzerlöse		1.851
Materialaufwand		1.653
Rohertrag		198
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		
Operatives Ergebnis		41
Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen		
Übriges Beteiligungsergebnis		1
Finanzierungsaufwand		12
Übriges Finanzergebnis		-1
Ergebnis vor Steuern		29
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		11
Ergebnis nach Steuern	0	18
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis vor Steuern		696
Ertragsteuern auf Bewertungs-/Veräußerungsergebnis		
Bewertungs-/Veräußerungsergebnis nach Steuern	0	696
Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	0	714

Aus der Einstellung der Abschreibungen und dem gegenläufigen Effekt aus der Einstellung der At-Equity-Bewertung der betroffenen assoziierten Unternehmen zwischen dem Zeitpunkt der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Celesio als nicht fortgeführter Bereich und dem Veräußerungszeitpunkt ergibt sich im Vorjahr eine Verbesserung des Ergebnisses nach Steuern von insgesamt 9 Mio. Euro.

D. Sonstige Erläuterungen

26 Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Der Haniel-Konzern unterliegt im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit finanziellen Risiken. Hierbei handelt es sich vor allem um Liquiditätsrisiken, Ausfallrisiken und Risiken aus Änderungen des Zinsniveaus und der Wechselkurse sowie Preisschwankungen an den Aktien- oder Rohstoffmärkten. Ziel des finanzwirtschaftlichen Risikomanagements ist es, die finanziellen Risiken zu reduzieren.

Der Vorstand legt die allgemeinen Grundsätze für das finanzwirtschaftliche Risikomanagement fest und regelt so das generelle Vorgehen bei der Absicherung der finanziellen Risiken. Die Führungsgesellschaften der vollkonsolidierten Geschäftsbereiche verfügen über eigene Treasury-Abteilungen, die nach einer Identifizierung, Analyse und Bewertung der finanziellen Risiken Maßnahmen zu deren Vermeidung oder Begrenzung treffen. Die zentrale Treasury-Abteilung berät die Tochterunternehmen und schließt neben eigenen Sicherungsgeschäften auch Sicherungsgeschäfte für die Tochterunternehmen ab. Alle Sicherungsmaßnahmen werden nur mit einem Grundgeschäftsbezug abgeschlossen. Es werden keine Derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Der Haniel-Konzern setzt zur Finanzierung verschiedene branchen- bzw. handelsübliche Finanzierungsinstrumente mit entsprechenden Vertragsklauseln ein. Hieraus ergeben sich keine besonderen finanzwirtschaftlichen Risiken. Die Vertragsbedingungen der im Februar 2012 von der Franz Haniel & Cie. GmbH begebenen Euro-Anleihe mit einem Emissionsvolumen von 400 Mio. Euro sehen im Fall eines Absinkens des Haniel-Ratings unter BB oder Ba2 einen Step-up um 125 Basispunkte bei der Verzinsung vor.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Haniel-Konzerns nicht gewährleisten zu können. Das Liquiditätsrisiko wird durch eine Finanzplanung der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche gesteuert, die sicherstellt, dass die erforderlichen Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts und der Investitionen zur Verfügung stehen. Der Finanzierungsbedarf wird auf Basis der Finanzplanungen der Tochterunternehmen und der Haniel-Holding ermittelt. Zur Deckung des Finanzierungsbedarfs verfügt die Haniel-Holding über fest zugesagte, nicht ausgenutzte Kreditlinien sowie über ein Commercial-Paper-Programm und ein Debt Issuance Programme. Darüber hinaus erfolgt eine Steuerung des Liquiditätsrisikos innerhalb der Geschäftsbereiche, sodass auch hier nicht genutzte bilaterale kurz- und langfristige Kreditlinien bestehen. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene Reserve an freien Kreditlinien angestrebt.

Ausfallrisiko

Als Ausfall- bzw. Kreditrisiko wird das Risiko verstanden, dass die Vertragspartner des Haniel-Konzerns ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Der Haniel-Konzern ist sowohl aus dem operativen Geschäft als auch aus Finanzinstrumenten einem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Durch die Diversifizierung des Haniel-Konzerns und die Vielzahl der bestehenden Kundenbeziehungen mit in der Regel nur geringen Einzelforderungen ergibt sich bei den Forderungen aus Lieferung und Leistung grundsätzlich keine Konzentration von Ausfallrisiken. Aus Konzernsicht ist das Ausfallrisiko als nicht wesentlich einzustufen. Im Geschäftsbereich ELG bestehen jedoch branchenbedingt zum Teil wesentliche Einzelforderungen gegen große Kunden, die durch Kreditausfallversicherungen abgesichert werden.

Die Anlage liquider Mittel in ausgewählte Finanzanlageprodukte ist im Haniel-Konzern durch Richtlinien geregelt. In Abhängigkeit von der Bonitätsbeurteilung des Vertragspartners werden entsprechende Limite vorgegeben und kontrolliert, um eine Konzentration von Ausfallrisiken zu vermeiden. Auf Basis interner und externer Ratings können die Ausfallrisiken in Bezug auf das kurz- und langfristige finanzielle Vermögen, die Derivativen Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammengefasst werden.

Mio. Euro	31.12.2015	31.12.2014
Geringes Ausfallrisiko	1.075	612
Mittleres Ausfallrisiko	165	95
Gesamt	1.240	707

Neben den Buchwerten der in der Bilanz ausgewiesenen (Derivativen) Finanzinstrumente mit positivem beizulegendem Zeitwert umfasst das maximale Ausfallrisiko des Haniel-Konzerns auch die Nominalvolumen der abgegebenen Finanzgarantien. Zum Bilanzstichtag bestanden Finanzgarantien mit einem Nominalvolumen von insgesamt 17 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro).

Zinsänderungsrisiko

Als Zinsänderungsrisiko wird das Risiko negativer Auswirkungen auf das Ergebnis infolge von schwankenden Marktzinssätzen verstanden. Zur Begrenzung des Zinsänderungsrisikos werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, vor allem Zinsswaps. Die Basis für die Entscheidung über den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten bilden die geplante Verschuldung und Anlageposition sowie die Zinserwartungen. In regelmäßigen Abständen wird die Zinsicherungsstrategie überprüft und neue Zielvorgaben werden definiert. Im Haniel-Konzern wird grundsätzlich eine angemessene zinsgesicherte Position angestrebt.

Aus der nachfolgenden Zinssensitivitätsanalyse geht hervor, welche hypothetischen Auswirkungen sich auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und auf das Eigenkapital ergeben hätten, wenn am Bilanzstichtag eine Änderung des Marktzinnsniveaus eingetreten wäre. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist und dass die unterstellte Änderung des Marktzinnsniveaus am Bilanzstichtag möglich gewesen wäre. Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

31.12.2015	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinnsniveau		-9	-9		9	9
USD-Marktzinnsniveau	3	1	4	-3	-1	-4
GBP-Marktzinnsniveau		1	1		-1	-1

31.12.2014	+ 100 Basispunkte			- 100 Basispunkte		
	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
Mio. Euro						
Euro-Marktzinnsniveau			0			0
USD-Marktzinnsniveau	2	1	3	-2	-1	-3
GBP-Marktzinnsniveau	-1	1	0	1	-1	0

Währungsrisiko

Währungsrisiken entstehen aus Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen in Fremdwährung sowie aus der operativen Tätigkeit durch den Ein- und Verkauf von Handelswaren und Dienstleistungen in nicht funktionaler Währung. Die hieraus resultierende Risikoposition wird fortlaufend ermittelt und überwiegend durch den Abschluss von Devisentermingeschäften und Währungsswaps gesichert. Der überwiegende Teil der Währungsrisiken resultiert aus der Kursentwicklung des Euro zum US-Dollar (USD) und des Euro zum Britischen Pfund (GBP).

Währungsrisiken werden vor allem durch sogenannte Micro-Hedges gesichert. Hierbei handelt es sich um die direkte Sicherung eines Grundgeschäfts durch ein Währungsderivat. Darüber hinaus werden Währungsderivate eingesetzt, um erwartete Transaktionen in Fremdwährungen zu sichern. Dabei wird das Währungsderivat (oder eine Kombination aus mehreren Derivaten) gewählt, das die erwartete Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die zeitliche Struktur der erwarteten Transaktion bestmöglich widerspiegelt.

Die Währungssensitivitätsanalyse zeigt die theoretischen Auswirkungen einer Veränderung der für den Haniel-Konzern wesentlichen Währungen auf das Ergebnis vor Steuern, das Sonstige Ergebnis und das Eigenkapital. Basis für die Währungssensitivitätsanalyse stellen die am Bilanzstichtag bestehenden originären und Derivativen Finanzinstrumente dar, die Konzernunternehmen in nicht-funktionaler Währung halten. Es wird bei der Betrachtung davon ausgegangen, dass sich die Wechselkurse zum Bilanzstichtag um den angegebenen Prozentsatz verändern. Bewegungen über Zeitabläufe, in der Realität zu beobachtende Änderungen anderer Marktparameter sowie Steuereffekte bleiben dabei außer Acht.

Die mittel- und langfristige Kreditaufnahme erfolgt überwiegend bei der Franz Haniel & Cie. GmbH, den Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche sowie bei den Finanzierungsgesellschaften in Deutschland und den Niederlanden. Entsprechend dem Bedarf der einzelnen Konzerngesellschaften können diese auch Darlehen in anderen Währungen als Euro aufnehmen und konzernintern weiterleiten. Diese Darlehen sind gemäß IFRS 7.40, da nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaften aufgenommen, in die Berechnung des Währungsrisikos aufzunehmen, obwohl aus Sicht des Gesamtkonzerns kein Währungsrisiko besteht.

31.12.2015	+10%			-10%			
	Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
USD/Euro-Kurs		21		21	-21		-21
GBP/Euro-Kurs		8		8	-8		-8

31.12.2014	+10%			-10%			
	Mio. Euro	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis vor Steuern	Sonstiges Ergebnis	Eigenkapital
USD/Euro-Kurs		36		36	-36		-36
GBP/Euro-Kurs		7		7	-7		-7

Aktienkursrisiko

Aktienkursrisiken resultieren im Haniel-Konzernabschluss aus der im Mai 2015 emittierten Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG. Schwankungen des Börsenkurses der METRO AG wirken sich unmittelbar auf die Bewertung der Stillhalterverpflichtung aus. Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Börsenkurses der METRO AG zum 31. Dezember 2015 um 10 Prozent würde zu einer Verringerung (Erhöhung) des Ergebnisses vor Steuern um 12 Mio. Euro (11 Mio. Euro) führen. Kompensierende Wertänderungen aus den gehaltenen Metro-Aktien sind aufgrund ihrer bilanziellen Abbildung als At-Equity bewertete Beteiligung gemäß IFRS 7.3(a) in der vorgenannten Sensitivitätsanalyse nicht enthalten.

Sonstige Preisrisiken

Die sonstigen Preisrisiken betreffen Risiken aus Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten, im Wesentlichen Nickel. Der Geschäftsbereich ELG ermittelt fortlaufend die aus dem An- und Verkauf von Produkten resultierenden Risikopositionen und sichert diese in Bezug auf Nickel überwiegend durch den Einsatz von Derivativen Finanzinstrumenten (Nickel-Futures).

Bei der Berechnung der Sensitivitäten werden die Ergebniswirkungen der Wertänderungen der (Derivativen) Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung der Wertänderungen der korrespondierenden Grundgeschäfte betrachtet.

Eine hypothetische Erhöhung (Verringerung) des Nickelpreises um 1.682 USD pro Tonne (Vorjahr: 1.774 USD pro Tonne) (Geschäftsjahr: 19 Prozent, Vorjahr: 12 Prozent vom am Stichtag gültigen Nickelpreis) hätte ein geringeres (höheres) Ergebnis vor Steuern von 14 Mio. Euro (14 Mio. Euro) (Vorjahr: 18 Mio. Euro bzw. 18 Mio. Euro) zur Folge. Die angenommene Veränderung des Nickelpreises entspricht der von der London Metal Exchange (LME) festgelegten Initial Margin. Diese ist der Betrag, der als Sicherheitsleistung bei Eingehen eines Kontrakts zu hinterlegen ist.

Hedge Accounting

Sicherungsgeschäfte werden im Haniel-Konzern sowohl zur Absicherung beizulegender Zeitwerte bestimmter Vermögenswerte und Schulden als auch zur Sicherung zukünftiger Zahlungsströme abgeschlossen. Dazu zählt auch die Währungssicherung von geplanten Ein- und Verkäufen von Handelswaren und Dienstleistungen sowie von Investitionen und Desinvestitionen.

Alle im Haniel-Konzern abgeschlossenen Derivate werden nach IAS 39 zunächst zu Anschaffungskosten, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen, in der Bilanz erfasst und in der Folge zum Bilanzstichtag zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen kommen zum Teil die Regeln des Hedge Accounting zur Anwendung. Im Sinne des Hedge Accounting wird ein Derivat entweder als Instrument zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge), zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts von bestimmten Vermögenswerten und Schulden (Fair Value Hedge) oder als Instrument zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation) qualifiziert.

Bei Währungsderivaten, die der Absicherung bestehender Bilanzposten dienen, wird in der Regel kein formelles Hedge Accounting angewendet. Die Marktwertänderungen dieser Derivate, die wirtschaftlich betrachtet wirksame Absicherungen im Rahmen der Konzernstrategie darstellen, werden erfolgswirksam erfasst. Diesen stehen regulär gegenläufige Marktwertänderungen aus den abgesicherten Grundgeschäften gegenüber.

Cashflow Hedge - Zinssicherung

Der Haniel-Konzern finanziert sich im Wesentlichen über lang- und kurzfristige bilaterale Kreditlinien, Anleihen und Schundscheindarlehen. Die bilateralen Kreditlinien werden in der Regel auf revolvingender Basis mit kurzfristiger Zinsfestschreibung in Anspruch genommen. Durch den Abschluss von Derivativen Finanzinstrumenten sichert sich der Konzern gegen steigende Marktzinsen und somit künftig steigende Zinsauszahlungen ab. Zum Bilanzstichtag sind Zinsauszahlungen in Höhe von 0 Mio. Euro, 2 Mio. USD und 1 Mio. GBP abgesichert. Diese resultieren dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. Euro, 70 Mio. USD und 15 Mio. GBP. Im Vorjahr waren Zinsauszahlungen in Höhe von 1 Mio. Euro, 1 Mio. USD und 1 Mio. GBP abgesichert. Diese resultierten dabei aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit Nominalvolumen in Höhe von 25 Mio. Euro, 30 Mio. USD und 15 Mio. GBP.

Cashflow Hedge - Währungssicherung

Zur Sicherung von Euro-Zahlbeträgen schließt der Haniel-Konzern Devisentermingeschäfte ab. Bei den designierten Grundgeschäften handelt es sich um hochwahrscheinliche Zahlbeträge in verschiedenen Fremdwährungen.

Die zum 31. Dezember 2015 designierten Grundgeschäfte belaufen sich auf 28 Mio. Euro. Sie sind in Höhe von 12 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2016, in Höhe von 10 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2016 und in Höhe von 6 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2016 fällig.

Die zum 31. Dezember 2014 designierten Grundgeschäfte beliefen sich auf 27 Mio. Euro. Sie waren in Höhe von 12 Mio. Euro innerhalb des ersten Quartals 2015, in Höhe von 10 Mio. Euro innerhalb des zweiten Quartals 2015 und in Höhe von 5 Mio. Euro innerhalb des dritten Quartals 2015 fällig.

Im Zusammenhang mit der Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedge) sind im Geschäftsjahr 0 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 7 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst worden. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind Verluste in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: Verluste in Höhe von 19 Mio. Euro) in den Finanzierungsaufwand transferiert worden. Von diesen Beträgen wurden im Geschäftsjahr 1 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro) im Finanzierungsaufwand erfolgswirksam erfasst, weil zuvor bestehende Sicherungsbeziehungen aufgrund des Wegfalls von Grundgeschäften aufgelöst worden sind. Im Vorjahr wurden zudem Verluste in Höhe von 3 Mio. Euro im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche erfasst.

Bei den Cashflow Hedges gab es wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten.

Fair Value Hedge

Im Geschäftsjahr wurde wie im Vorjahr kein Fair Value Hedge Accounting angewendet.

Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation

Zur Absicherung des Nettovermögens einer in Fremdwährung bilanzierenden Beteiligung werden originäre Fremdwährungsverbindlichkeiten eingesetzt. Es ergaben sich wie im Vorjahr keine nennenswerten Ineffektivitäten aus Net Investment Hedges.

27 Zusatzangaben zu Finanzinstrumenten

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente setzt sich gemäß der vom Haniel-Konzern verfolgten Sicherungsstrategie wie folgt zusammen:

Mio. Euro	31.12.2015		31.12.2014	
	Marktwert	Davon Cashflow Hedges	Marktwert	Davon Cashflow Hedges
Aktiva				
Zinsinstrumente				
Währungsinstrumente	3		1	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	5		10	
	8	0	11	0
Passiva				
Zinsinstrumente	11	7	13	9
Währungsinstrumente	5		5	
Übrige Derivative Finanzinstrumente	36		1	
	52	7	19	9

Bei den Übrigen Derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Nickel-Derivate des Geschäftsbereichs ELG und um die Stillhalterverpflichtung aus der Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG.

Die folgende Übersicht stellt die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der zum 31. Dezember 2015 bestehenden originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien im Zeitablauf dar:

Mio. Euro	Cashflows 2016	Cashflows 2017	Cashflows 2018 bis 2020	Cashflows 2021 bis 2025	Cashflows ab 2026
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-84	-60	-101	-77	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	-539	-343	-314		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-60	-71	-33		
Leasingverbindlichkeiten	-4	-4	-15	-14	-12
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-39	-12	-34	-31	-1
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben			-19		
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-131				
Finanzgarantien	-1	-1	-2	-5	-8
	-858	-491	-518	-127	-21
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-2	-2	-5		
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	15				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-15				
	-2	-2	-5	0	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-2	-2	-2		
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	194	20			
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-197	-22			
	-5	-4	-2	0	0
	-7	-6	-7	0	0

Die Einordnung der Tilgungsverpflichtungen richtet sich nach dem Zeitraum, in dem die Gläubiger frühestens die Rückzahlung verlangen können.

Bei den Finanzgarantien erfolgt der Ausweis nicht auf Basis der geschätzten wahrscheinlichen Inanspruchnahme, sondern in Höhe des vereinbarten Garantiehöchstbetrags zum frühestmöglichen Zeitpunkt.

Für Zwecke der Cashflowanalyse wird die Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG gemäß IFRS 7.B11A als einheitliches Finanzinstrument betrachtet und insgesamt in der Zeile Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten ausgewiesen. Eine Abspaltung der Stillhalterverpflichtung erfolgt nicht.

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären Finanziellen Verbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten sowie Finanzgarantien, die zum 31. Dezember 2014 bestanden, stellten sich wie folgt dar:

Mio. Euro	Cashflows 2015	Cashflows 2016	Cashflows 2017 bis 2019	Cashflows 2020 bis 2024	Cashflows ab 2025
Originäre Finanzielle Verbindlichkeiten und Finanzgarantien					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-199	-108	-194	-49	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	-131	-35	-517		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-68	-48	-66		
Leasingverbindlichkeiten	-4	-4	-16	-15	-13
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	-39	-12	-34	-41	-2
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	-61				
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	-146				
Finanzgarantien	-4	-1	-2	-5	-9
	-652	-208	-829	-110	-24
Derivative Verbindlichkeiten					
Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-3	-3	-5	-1	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	19				
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-19				
	-3	-3	-5	-1	0
Ohne Hedge Accounting					
Derivate (Nettoausgleich)	-1	-1	-3	-1	
Derivate (Bruttoausgleich) Einzahlungen	385	1	18		
Derivate (Bruttoausgleich) Auszahlungen	-390	-1	-18		
	-6	-1	-3	-1	0
	-9	-4	-8	-2	0

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS 39-Kategorien

AKTIVA

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2015	Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräuße- rung verfüg- bare finanzielle Vermögens- werte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	641			641		
Sonstige Wertpapiere	5		5			
Ausleihungen	13		6		7	
Langfristiges Finanzielles Vermögen	659	0	11	641	7	0
Forderungen aus Lieferung und Leistung	401	0	401	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	212			212		
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	19		19			
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	231	0	19	212	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	342	0	123	219	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	1		1			
Derivative Finanzinstrumente	8	8				
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	20					20
Rechnungsabgrenzungsposten	14					14
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	16		16			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	59		59			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	118	8	76	0	0	34
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	2	0	0	0	0	2

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2014	Finanzielle Vermögens- werte zu Handels- zwecken gehalten	Kredite und Forderungen	Zur Veräuße- rung verfü- bare finanzielle Vermögens- werte	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	167			167		
Sonstige Wertpapiere	5		5			
Ausleihungen	16		9		7	
Langfristiges Finanzielles Vermögen	188	0	14	167	7	0
Forderungen aus Lieferung und Leistung	407	0	407	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160			160		
Sonstige Wertpapiere und Festgelder	237		237			
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen	397	0	237	160	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	111	0	111	0	0	0
Forderungen gegen Beteiligungen	8		8			
Derivative Finanzinstrumente	11	11				
Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuererstattungsansprüche	13					13
Rechnungsabgrenzungsposten	14					14
Boni und Rabattansprüche gegenüber Lieferanten	13		13			
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	32		32			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	91	11	53	0	0	27
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	29	0	8	0	0	21

Überleitung der Finanzinstrumente auf IAS 39-Kategorien

PASSIVA

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2015	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	229		229		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	614		614		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	95		95		
Leasingverbindlichkeiten	32			32	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	67		67		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	1.037	0	1.005	32	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	17	0	3	12	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81		81		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	477		477		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	53		53		
Leasingverbindlichkeiten	2			2	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	30		30		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	643	0	641	2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	137	0	131	0	6
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	27				27
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	14				14
Abgegrenzte Schulden	96		28		68
Derivative Finanzinstrumente	52	45		7	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	19		17		2
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	208	45	45	7	111
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0

Mio. Euro	Buchwerte 31.12.2014	Finanzielle Verbindlich- keiten zu Handels- zwecken gehalten	Andere finanzielle Verbindlich- keiten	Keine IAS 39- Kategorie	Außerhalb des Anwendungs- bereichs von IFRS 7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	338		338		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	531		531		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	100		100		
Leasingverbindlichkeiten	35			35	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	72		72		
Langfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	1.076	0	1.041	35	0
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2	0	0	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	194		194		
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	102		102		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	63		63		
Leasingverbindlichkeiten	2			2	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	31		31		
Kurzfristige Finanzielle Verbindlichkeiten	392	0	390	2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	151	0	146	0	5
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	17				17
Verbindlichkeiten aus Löhnen, Gehältern und sozialen Abgaben	11				11
Abgegrenzte Schulden	100		30		70
Derivative Finanzinstrumente	19	10		9	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	79		78		1
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	226	10	108	9	99
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	9	0	5	0	4

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair-Value-Bewertung)

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2015 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden, aufgeteilt nach den folgenden Bewertungsstufen:

Stufe 1: Notierte Preise an aktiven Märkten für den gleichen Vermögenswert bzw. die gleiche Schuld

Stufe 2: Notierte Preise an aktiven Märkten für ähnliche Vermögenswerte und Schulden oder andere Bewertungstechniken, bei denen alle wesentlichen verwendeten Daten auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Stufe 3: Bewertungstechniken, bei denen wesentliche verwendete Daten nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Sofern bei wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen erforderlich sind, da beispielsweise ein Vermögenswert nicht mehr auf einem aktiven Markt gehandelt wird bzw. erstmalig gehandelt wird, erfolgt die Umgliederung zum Ende der Berichtsperiode. Weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr haben derartige Umgliederungen zwischen Stufe 1 und 2 stattgefunden.

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2015	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	641	617	20		4
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	212	212			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	219	219			
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	8		8		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	2		2		
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	12			12	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	52		52		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	0				

Die folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2014 in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden:

Mio. Euro	Gesamt 31.12.2014	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Nicht zum beizulegen- den Zeitwert bewertet
Aktiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Langfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen	167	142	20		5
Kurzfristiges Finanzielles Vermögen					
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	160	150	10		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente					
Geldmarktfonds	0				
Übrige kurzfristige Vermögenswerte					
Derivative Finanzinstrumente	11		11		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	29		6		23
Passiva					
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Übrige langfristige Verbindlichkeiten					
Bedingte Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben	0				
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Derivative Finanzinstrumente	19		19		
Nicht wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet					
Zur Veräußerung vorgesehene Verbindlichkeiten	9				9

In der Kategorie Zur Veräußerung verfügbare Finanzanlagen sind Wertpapiere und Beteiligungen in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro) enthalten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt sind. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Beteiligungen an nicht börsennotierten Unternehmen. Mangels eines aktiven Markts kann ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode. Dabei werden die künftig aus den Finanzinstrumenten erwarteten Zahlungsflüsse unter Anwendung von laufzeitadäquaten Marktzinssätzen diskontiert. Der Bonität des jeweiligen Schuldners trägt der Konzern durch die Ermittlung von Berichtigungswerten, sogenannten Credit Value Adjustments (CVA) oder Debt Value Adjustments (DVA), auf Basis eines Auf-/Abschlagsverfahrens Rechnung. Die CVA bzw. DVA werden bei Verfügbarkeit unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Preisen für Kreditderivate ermittelt.

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2015, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	5		5	
Ausleihungen	13		15	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	310		311	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbriefte Verbindlichkeiten	1.091	503	655	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	148		155	
Leasingverbindlichkeiten	34		45	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	97		102	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	3		3	

Die folgende Übersicht zeigt die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zum 31. Dezember 2014, die in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden:

Mio. Euro	Buchwert	Beizulegender Zeitwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Langfristiges Finanzielles Vermögen				
Sonstige Wertpapiere	5		5	
Ausleihungen	16		18	
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	532		534	
Anleihen, Commercial Papers und sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	633	543	158	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	163		172	
Leasingverbindlichkeiten	37		47	
Übrige Finanzielle Verbindlichkeiten	103		108	
Übrige langfristige Verbindlichkeiten				
Unbedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	0			

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die auf einem aktiven Markt gehandelt werden (Stufe 1), basiert auf den notierten Preisen am Bilanzstichtag. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 und Stufe 3 erfolgt analog des Vorgehens bei den wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten und Schulden anhand der DCF-Methode.

Saldierung Finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die folgenden Übersichten geben einen Überblick über die in der Bilanz vorgenommenen Saldierungen von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Des Weiteren ist dargestellt, inwieweit Aufrechnungsvereinbarungen mit Vertragspartnern bestehen, die nicht zu einem saldierten Ausweis in der Bilanz führen, da nicht sämtliche Bedingungen des IAS 32 für einen saldierten Ausweis gegeben sind. Globalaufrechnungsvereinbarungen betreffen im Haniel-Konzern Derivative Finanzinstrumente, bei denen die Rahmenverträge mit den Finanzinstituten im Verzugsfall eine Aufrechnung der zu diesem Zeitpunkt bestehenden gegenseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten vorsehen.

Bei den Vermögenswerten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2015 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	44	42	2			2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	340		340			340
	384	42	342	0	0	342
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	8		8	2		6
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	8	0	8	2	0	6

Bei den in der Bilanz saldierten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um eine Cash-Pooling-Vereinbarung im Geschäftsbereich Bekaert Textiles mit einer externen Bank.

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2014 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Verbindlichkeiten	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente						
mit Aufrechnungsvereinbarung			0			0
ohne Aufrechnungsvereinbarung	111		111			111
	111	0	111	0	0	111
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	11		11	2		9
ohne Aufrechnungsvereinbarung			0			0
	11	0	11	2	0	9

Bei den Verbindlichkeiten sind die folgenden Bilanzposten betroffen:

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2015 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2015
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	8		8	2		6
ohne Aufrechnungsvereinbarung	44		44			44
	52	0	52	2	0	50

Globalaufrechnungsvereinbarungen						
Mio. Euro	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzansatz zum 31.12.2014 (netto)	Nicht aufgerechnete finanzielle Vermögenswerte	Hingegebene Sicherheiten	Nettobetrag zum 31.12.2014
Derivative Finanzinstrumente						
mit Aufrechnungsvereinbarung	4		4	2		2
ohne Aufrechnungsvereinbarung	15		15			15
	19	0	19	2	0	17

Nettoergebnis IAS 39-Kategorien

Das in der Gewinn- und Verlustrechnung für die fortgeführten Bereiche erfasste Nettoergebnis der IAS 39-Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	2015	2014
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	72	-23
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3	2
Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	-1	1
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	-77	-162
	-3	-182

Das Nettoergebnis der Finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten beinhaltet neben den Ergebnissen aus Fair-Value-Änderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Das Nettoergebnis der Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte beinhaltet insbesondere die erfolgswirksam zu erfassenden Erträge und Aufwendungen insbesondere aus Anleihen und Fonds im Segment Holding und sonstige Gesellschaften. Das Nettoergebnis aus Krediten und Forderungen beinhaltet im Wesentlichen Zinserträge sowie die auf diese Finanzinstrumente entfallenden Wertminderungen und Wertaufholungen. Das Nettoergebnis aus Anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen sowie das Währungsergebnis aus der Bewertung von nicht operativen Fremdwährungsverbindlichkeiten.

Fair-Value-Änderungen bei den Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr in Höhe von -2 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) im Sonstigen Ergebnis erfasst. Aus dem Sonstigen Ergebnis sind auf Fair-Value-Änderungen zurückzuführende Erträge in Höhe von 0 Mio. Euro in das Übrige Finanzergebnis transferiert worden (Vorjahr: Erträge in Höhe von 1 Mio. Euro).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 75 Mio. Euro (Vorjahr: 170 Mio. Euro) aus Finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfasst. Die Zinsen und ähnlichen Erträge beinhalten Zinserträge aus nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanziellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 9 Mio. Euro (Vorjahr: 8 Mio. Euro).

28 Eventualschulden

Die Eventualschulden des Haniel-Konzerns belaufen sich auf insgesamt 536 Mio. Euro (Vorjahr: 517 Mio. Euro). Sie beinhalten neben Finanzgarantien im Sinne des IAS 39 in Höhe von 17 Mio. Euro (Vorjahr: 21 Mio. Euro) sonstige Garantien in Höhe von 511 Mio. Euro (Vorjahr: 496 Mio. Euro) und steuerbezogene Eventualschulden in Höhe von 8 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Die sonstigen Garantien betreffen wie im Vorjahr das Segment Holding und sonstige Gesellschaften und stehen im Zusammenhang mit Unternehmensverkäufen. In Verbindung mit diesen Sachverhalten wurden teilweise auch Rückstellungen gebildet, die unter dem entsprechenden Posten erfasst sind.

Es bestehen zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr keine Eventualforderungen.

29 Unternehmenserwerbe und Unternehmensveräußerungen

Neben dem neuen Geschäftsbereich Bekaert Textiles wurde im Geschäftsjahr bei 4 weiteren Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen in den Geschäftsbereichen CWS-boco und TAKKT die Kontrolle erlangt. Insgesamt gingen dabei 29 Einzelgesellschaften zu. Die Unternehmen wurden alle zu 100 Prozent erworben.

Von den erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen ist aus Sicht des Haniel-Konzerns der Erwerb der Unternehmensgruppe Bekaert Textiles zum 8. Juni 2015 als wesentlich einzustufen. Der Erwerb des weltweit führenden Spezialisten für Matratzenbezugsstoffe mit Sitz in Waregem/Belgien dient der Erweiterung des Haniel-Portfolios.

Die durch die Unternehmenserwerbe im Geschäftsjahr insgesamt zugehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Zeitwerte		Summe
	Bekaert Textiles	Übrige Erwerbe	
Vermögenswerte			
Sachanlagen	70		70
Immaterielles Vermögen	136	17	153
Latente Steuern	10		10
Vorräte	46	4	50
Forderungen aus Lieferung und Leistung	25	1	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	8	32
Übrige Vermögenswerte	10		10
	321	30	351
Schulden			
Finanzielle Verbindlichkeiten	88		88
Rückstellungen für Pensionen	3		3
Latente Steuern	47	2	49
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und ähnliche Verbindlichkeiten	20	3	23
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4	1	5
Übrige Schulden	11	3	14
	173	9	182

Das vertragliche Nominalvolumen der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung beläuft sich auf 29 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen in Höhe von 3 Mio. Euro ergibt sich ein beizulegender Zeitwert der erworbenen Forderungen aus Lieferung und Leistung in Höhe von 26 Mio. Euro.

Die für die Unternehmenserwerbe übertragenen Gegenleistungen sowie die resultierenden Goodwills sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Mio. Euro	Bekaert Textiles	Übrige Erwerbe	Summe
Zahlungswirksame Gegenleistungen	242	43	285
Bedingte Gegenleistungen		12	12
Sonstige nicht zahlungswirksame Bestandteile		2	2
Übernommene liquide Mittel	24	8	32
Übertragene Gegenleistungen	266	65	331
Übernommenes Nettovermögen	148	21	169
Goodwill	118	44	162

Die bilanzierten Goodwills repräsentieren im Wesentlichen die mit den jeweiligen Unternehmenserwerben verbundenen erwarteten Zukunftsaussichten sowie den Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter. Der aktivierte Goodwill ist steuerlich in Höhe von 17 Mio. Euro abzugsfähig.

Die im Zusammenhang mit den Unternehmenserwerben angefallenen Transaktionskosten belaufen sich auf insgesamt 2 Mio. Euro und sind in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Auf den Erwerb von Bekaert Textiles entfallen hiervon 1 Mio. Euro.

Im Rahmen der Unternehmenserwerbe wurden zum Teil bedingte Gegenleistungen vereinbart. Zu den jeweiligen Erwerbszeitpunkten wurden diese mit ihren beizulegenden Zeitwerten in Höhe von insgesamt 12 Mio. Euro passiviert. Die künftige Entwicklung dieser bedingten Gegenleistungen hängt von der Erreichung bestimmter Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen in den erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen ab.

Die erworbenen Unternehmen bzw. Unternehmensgruppen steuerten während der Periode 170 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 12 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern bei. Hiervon entfielen 139 Mio. Euro bzw. 12 Mio. Euro auf Bekaert Textiles. Wären alle erworbenen Einheiten bereits zu Beginn des Geschäftsjahres erworben worden, hätten sie 286 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 17 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen. Bekaert Textiles hätte dabei 237 Mio. Euro zu den Umsatzerlösen und 17 Mio. Euro zum Ergebnis nach Steuern beigetragen.

Die passivierten bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenserwerben haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. Euro	
Stand 01.01.	0
Zugänge	12
Abgänge	1
Währungsänderungen	
Zinseffekt	1
Neubewertungen	
Stand 31.12.	12

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistungen wird auf Grundlage von Umsatz- bzw. Ergebnisgrößen und unter Berücksichtigung der Langfristplanung ermittelt. Hieraus ergaben sich im Geschäftsjahr keine wesentlichen Änderungen. Für die zum Bilanzstichtag vorhandenen bedingten Gegenleistungen ist – umgerechnet zu Stichtagskursen – eine Bandbreite möglicher Zahlungen zwischen 0 und 20 Mio. Euro möglich. Aus der Bewertung von bedingten Gegenleistungen zum beizulegenden Zeitwert wurden im Geschäftsjahr unrealisierte Verluste in Höhe von 1 Mio. Euro als Zinsaufwand erfasst. Die Wertermittlung erfolgt regelmäßig durch qualifizierte Mitarbeiter der betroffenen Einheiten und wird mit dem zuständigen Entscheidungsträger abgestimmt.

Unternehmenserwerbe nach dem Bilanzstichtag, jedoch vor Freigabe zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses

Mit Wirkung zum 29. Februar 2016 hat der Geschäftsbereich Bekaert Textiles die DesleeClama-Gruppe mit Sitz in Zonnebeke/Belgien vollständig erworben. DesleeClama ist ein führendes und etabliertes Unternehmen in der Entwicklung und Herstellung von Matratzenbezugsstoffen. Der Kaufpreis beträgt 92 Mio. Euro. Zur Begleichung der übertragenen Gegenleistungen werden keine Unternehmensanteile ausgegeben. Im Geschäftsjahr 2015 hat DesleeClama einen Umsatz von über 100 Mio. Euro erzielt. Bis zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses lagen aufgrund der zeitlichen Nähe zum Kontrollübergang keine abschließenden Informationen zur künftigen Einbeziehung in den Konzernabschluss vor.

Unternehmensveräußerungen

Im Geschäftsjahr wurden 6 Unternehmen im Geschäftsbereich TAKKT veräußert bzw. entkonsolidiert. Hierbei handelt es sich um die zum 31. Dezember 2014 als Zur Veräußerung vorgesehen ausgewiesene Plant Equipment Group, die mit Wirkung zum 30. Januar 2015 an Global Industrial veräußert wurde. Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. Euro	Buchwerte
Vermögenswerte	
Sachanlagen	
Immaterielles Vermögen	4
Vorräte	10
Forderungen aus Lieferung und Leistung	8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1
Übrige Vermögenswerte	1
	24
Schulden	
Finanzielle Verbindlichkeiten	3
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4
	10

Die für die Veräußerung erhaltene Gegenleistung beträgt 23 Mio. Euro. Unter Einbeziehung der in den veräußerten Einheiten vorhandenen liquiden Mittel in Höhe von 1 Mio. Euro sowie bereits zahlungswirksamer Transaktionskosten in Höhe von 4 Mio. Euro und von sonstigen im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksamen Komponenten in Höhe von 2 Mio. Euro ergibt sich ein zahlungswirksamer Betrag für die Veräußerung in Höhe von 16 Mio. Euro. Unter Berücksichtigung von im Geschäftsjahr aufwandswirksamen Transaktionskosten in Höhe von 3 Mio. Euro sowie dem in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedernden Sonstigen Ergebnis in Höhe von -3 Mio. Euro beträgt das Entkonsolidierungsergebnis 3 Mio. Euro und ist in den Übrigen betrieblichen Erträgen enthalten.

30 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Veränderung der liquiden Mittel des Haniel-Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse. Sie ist gegliedert nach Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Finanzmittelbestand ergibt sich als Summe aus Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, Kassenbestand und Schecks sowie Geldmarktfonds und stimmt mit dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente überein.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis nach Steuern indirekt ermittelt und enthält im Wesentlichen umsatzbezogene Zahlungen, Dividenden von At-Equity bewerteten Beteiligungen, gezahlte und erhaltene Zinsen sowie Steuerzahlungen. Als Zwischenzeile ist die Haniel-interne Steuerungskennzahl Haniel-Cashflow im Sinne einer Cash-Earnings-Kennzahl ausgewiesen. Diese ergibt sich, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmal-erträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Der Haniel-Cashflow entspricht folglich dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ohne die Veränderungen des kurzfristigen Nettovermögens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beinhaltet Zahlungen für Erwerbe und Abgänge einzelner Vermögenswerte sowie für konsolidierte Unternehmen und sonstige Geschäftseinheiten. In den Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und anderen Vermögenswerten sind im Geschäftsjahr die Einzahlungen aus der Veräußerung von 16,25 Mio. Stammaktien der METRO AG enthalten. Neben den Auszahlungen für die Unternehmenserwerbe des Geschäftsjahres enthalten die Auszahlungen für Erwerbe von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten eine Zahlung in Höhe von 53 Mio. Euro für die Ablösung einer Kaufpreisverbindlichkeit aus einem früheren Unternehmenserwerb im Geschäftsbereich TAKKT.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst Zahlungen im Zusammenhang mit Anteilseignertransaktionen sowie finanziellen Verbindlichkeiten. Die Transaktionen mit Anteilseignern enthalten im Wesentlichen Auszahlungen an Gesellschafter und Zahlungen aus Anteilsveränderungen bei bereits konsolidierten Unternehmen. Die Auszahlungen an Gesellschafter umfassen Dividendenzahlungen an die Anteilseigner der Franz Haniel & Cie. GmbH in Höhe von 40 Mio. Euro (Vorjahr: 30 Mio. Euro) und Auszahlungen für den Erwerb Eigener Anteile in Höhe von 4 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro).

Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind außerdem die zahlungswirksamen Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten enthalten dabei die gesamten Einzahlungen aus der Ausgabe der Umtauschanleihe auf Stammaktien der METRO AG unter Berücksichtigung der zahlungswirksamen Transaktionskosten sowie die Einzahlungen aus der Ausgabe von Schuldscheindarlehen im Geschäftsbereich ELG. Die Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten beinhalteten im Vorjahr insbesondere Beträge für den Rückkauf von Euro-Anleihen und Commercial Papers im Segment Holding und sonstige Gesellschaften sowie die Rückführung von Bankdarlehen und Schuldscheindarlehen.

In der Kapitalflussrechnung sind die folgenden Cashflows enthalten, die auf die nicht fortgeführten Bereiche entfallen:

Mio. Euro	2015	2014
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	0	-69
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	-5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	11

31 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

In der Segmentberichterstattung bilden die vier Geschäftsbereiche, die At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG sowie der Bereich Holding und sonstige Gesellschaften die Berichtssegmente. Die Aufteilung der Segmente spiegelt die Konzernstruktur wider. Sie erfolgt nach dem Management Approach unter Berücksichtigung der internen Steuerung und Berichterstattung sowie der organisatorischen Struktur.

Der im Februar 2014 verkaufte Geschäftsbereich Celesio wird in der Segmentberichterstattung insgesamt als nicht fortgeführter Bereich dargestellt. Das Ergebnis aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Celesio durch die Franz Haniel & Cie. GmbH wird in der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS 5 im Ergebnis nach Steuern der nicht fortgeführten Bereiche ausgewiesen.

Für die Segmentinformationen werden die gleichen Rechnungslegungsvorschriften wie für den Konzernabschluss angewendet. Die Goodwills sind im ausgewiesenen Segmentvermögen den jeweiligen Geschäftsbereichen zugeordnet. Transaktionen zwischen den Geschäftsbereichen erfolgen zu Preisen, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden. Die Finanzschulden beinhalten die in der Bilanz ausgewiesenen lang- und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Zusammen mit den sonstigen in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten ergeben sich die Gesamtschulden des Konzerns. Die bilanziellen Investitionen in langfristiges Segmentvermögen umfassen die Zugänge zu den Sachanlagen, zum Immateriellen Vermögen, zu At-Equity bewerteten Beteiligungen und zum langfristigen finanziellen Vermögen.

Der im Geschäftsjahr erworbene Geschäftsbereich Bekaert Textiles ist der weltweit führende Spezialist für die Entwicklung und Herstellung von gewebten und gestrickten Stoffen für Matratzenbezüge.

CWS-boco ist einer der international führenden Fullservice-Anbieter für Waschraumhygiene, Schmutzfangmatten, Berufskleidung und textile Lösungen.

ELG ist ein weltweit führendes Unternehmen für den Handel mit, die Aufbereitung und das Recycling von Rohstoffen für die Edelstahlindustrie sowie Hochleistungswerkstoffen wie Superlegierungen, Titan und Karbonfasern.

TAKKT bündelt ein Portfolio von B2B-Spezialversandhändlern für Geschäftsausstattung in Europa und Nordamerika in einem Unternehmen.

Die Metro-Beteiligung betrifft die in Textziffer 3 näher beschriebene At-Equity bewertete Beteiligung an der METRO AG. Die METRO GROUP zählt zu den bedeutendsten internationalen Handelskonzernen.

Das Segment Holding und sonstige Gesellschaften umfasst im Wesentlichen die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Finanzierungsgesellschaften ohne die Metro-Beteiligung.

32 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahe stehende Unternehmen des Haniel-Konzerns sind assoziierte Unternehmen sowie deren Tochterunternehmen. Die Vorjahresangaben in diesem Abschnitt beinhalten dabei auch die Werte des Geschäftsbereichs Celesio bis zum Zeitpunkt des Verkaufs.

Im Geschäftsjahr wurden Umsätze mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 10 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro) getätigt. Aufwendungen aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen fielen in Höhe von 1 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) an. Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Liefer- und Leistungsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen in Höhe von 2 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro (Vorjahr: 3 Mio. Euro bzw. 0 Mio. Euro). Alle Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen sind vertraglich vereinbart und werden zu Preisen und Konditionen erbracht, wie sie auch mit fremden Dritten vereinbart würden.

Nahe stehende Personen des Haniel-Konzerns sind Personen in Schlüsselpositionen. Dies sind die Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sowie die Mitglieder des ersten Führungskreises. Der erste Führungskreis umfasst die Mitglieder des Vorstands der Haniel-Holding sowie die Vorstände bzw. Geschäftsführer der Führungsgesellschaften der Geschäftsbereiche.

Wie im Vorjahr entfällt ein Teil der unter Textziffer 13 ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Franz Haniel & Cie. GmbH hat bis einschließlich 2012 den Führungskräften des Haniel-Konzerns jährlich Namensschuldverschreibungen zur Zeichnung angeboten (Haniel Performance Bonds). Die Schuldverschreibungen werden mit der Gesamtkapitalrendite vor Steuern des Haniel-Konzerns zuzüglich eines Subordinationszuschlags von 3 Prozentpunkten verzinst und hatten eine ursprüngliche Laufzeit von 5 bis 10 Jahren. Seit dem Geschäftsjahr bietet der Geschäftsbereich TAKKT seinen Führungskräften analoge Namensschuldverschreibungen mit einer fünfjährigen Laufzeit an, deren Verzinsung sich an der Wertentwicklung des Geschäftsbereichs orientiert (TAKKT Performance Bonds). Zum Bilanzstichtag besteht aus den durch Mitglieder des ersten Führungskreises gezeichneten Namensschuldverschreibungen eine Verbindlichkeit in Höhe von insgesamt 4 Mio. Euro (Vorjahr: 5 Mio. Euro).

Darüber hinaus haben Unternehmen des Haniel-Konzerns mit Personen in Schlüsselpositionen keine berichtspflichtigen Geschäfte vorgenommen. Dies gilt auch für nahe Familienangehörige dieser Personengruppe.

Teilweise sind Personen in Schlüsselpositionen Mitglieder in Geschäftsführungs- oder Kontrollgremien von anderen Unternehmen, mit denen der Haniel-Konzern im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Die Vergütung der Mitglieder des ersten Führungskreises betrug im laufenden Geschäftsjahr insgesamt 15 Mio. Euro (Vorjahr: 16 Mio. Euro). Hiervon entfielen auf kurzfristig fällige Leistungen 10 Mio. Euro (Vorjahr: 12 Mio. Euro), auf Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses 2 Mio. Euro (Vorjahr: 2 Mio. Euro) und 0 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) auf Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Darüber hinaus wurden dieser Personen-Gruppe eine anteilsbasierte Vergütung in Höhe von 3 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro) und sonstige langfristig fällige Leistungen in Höhe von 0 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro) gewährt. Die beiden letztgenannten Vergütungskomponenten sind im folgenden Abschnitt näher beschrieben. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsansprüche der Mitglieder des ersten Führungskreises beträgt zum Bilanzstichtag 12 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH sind unter Textziffer 33 dargestellt. Darüber hinaus erhielten die im Haniel-Konzern angestellten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Anstellungsverhältnisse marktübliche Gehälter.

Vergütungen mit langfristiger Anreizwirkung

Bei Mitgliedern des ersten Führungskreises umfasst die Leistungsvergütung als variable Komponente Performance-Cash-Pläne. Diese sind auf die Wertentwicklung von Haniel bzw. der jeweiligen Geschäftsbereiche und somit auf die Nachhaltigkeit des Erfolgs des Haniel-Konzerns ausgerichtet.

Die im Geschäftsjahr gewährten Performance-Cash-Pläne haben eine Laufzeit von vier Jahren. Der tatsächliche Zufluss aus diesen Plänen ist der Höhe nach begrenzt und erfolgt in bar in Abhängigkeit von der Zielerreichung und bei Erfüllung festgelegter Voraussetzungen am Ende der Laufzeit.

In den Geschäftsbereichen Bekaert Textiles, CWS-boco und ELG bemisst sich die Zielerreichung im Wesentlichen nach der Entwicklung wertorientierter Kennzahlen. Diese Performance-Cash-Pläne sind entsprechend als sonstige langfristig fällige Leistungen ausgewiesen.

Für den Vorstand der TAKKT AG und der Franz Haniel & Cie. GmbH richtet sich die Zielerreichung in den Performance-Cash-Plänen hingegen maßgeblich nach der Aktienkurs- bzw. Marktwertentwicklung im Betrachtungszeitraum. Die Pläne werden entsprechend als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2 klassifiziert. Der künftige Auszahlungsbetrag wird unter Berücksichtigung der Vertragsbedingungen zum beizulegenden Zeitwert der Schuld bewertet. Bei der TAKKT AG wird zur Ermittlung der aktienkursbasierten Komponente ein optionspreistheoretisches Binomial-Modell angewendet. Wesentliche Bewertungsannahmen betreffen dabei den risikolosen Zins und die verwendeten Volatilitäten auf Basis historisch beobachtbarer Daten. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Bei den Performance-Cash-Plänen des Vorstands des veräußerten Geschäftsbereichs Celesio handelte es sich ebenfalls um anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2. Der Gesamtaufwand aus allen anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich beträgt 3 Mio. Euro (Vorjahr: 1 Mio. Euro). Der hierfür passivierte Schuldposten beträgt zum Bilanzstichtag 9 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

33 Angaben nach nationalen Vorschriften

Organbezüge nach § 314 Absatz 1 Nr. 6 HGB

Unter Bezugnahme auf § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt im Geschäftsjahr die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), die des Beirats 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Die Bezüge der früheren Mitglieder dieser Organe und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro). Für frühere Mitglieder obiger Organe und ihre Hinterbliebenen sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 26,3 Mio. Euro (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro) passiviert.

Ort der Erklärung nach § 161 AktG der in den Konzernabschluss einbezogenen börsennotierten Unternehmen nach § 314 Absatz 1 Nr. 8 HGB

In den Konzernabschluss werden zum 31. Dezember 2015 die TAKKT AG (vollkonsolidiert) und die METRO AG (At-Equity bewertet) als börsennotierte Unternehmen einbezogen. Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von diesen Unternehmen abgegeben und ist auf deren jeweiliger Internetseite (www.takkt.de; www.metrogroup.de) öffentlich zugänglich gemacht worden.

Honorar des Konzernabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nr. 9 HGB

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Deutschland, für die Franz Haniel & Cie. GmbH und ihre Tochterunternehmen betrug im Geschäftsjahr 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Dieses Gesamthonorar besteht aus Leistungen im Zusammenhang mit Abschlussprüfungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro), Steuerberatungsleistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro) sowie sonstigen Leistungen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Angaben zum Anteilsbesitz nach § 313 Absatz 2 und 3 HGB

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Franz Haniel & Cie. GmbH und des Haniel-Konzerns, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird im Bundesanzeiger sowie auf der Internetseite www.haniel.de veröffentlicht. Der Anteilsbesitz der TAKKT AG und METRO AG zum 31. Dezember 2015 ist den Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft bzw. deren jeweiliger Internetseite (www.takkt.de; www.metrogroup.de) zu entnehmen.

Anzahl der Arbeitnehmer nach § 314 Absatz 1 Nr. 4 HGB

Die Anzahl der Arbeitnehmer im auf Quartalsbasis berechneten Jahresdurchschnitt beträgt im Haniel-Konzern 12.930 nach Köpfen (Vorjahr: 11.544) und 11.861 auf Vollzeitbasis (Vorjahr: 10.519). Bei der Berechnung der Jahresdurchschnittszahlen wurden die Mitarbeiter des neuen Geschäftsbereichs Bekaert Textiles mit den Werten zum Ende der letzten drei Quartale berücksichtigt. Die Verteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche ist der Segmentberichterstattung auf Seite 84 und 85 zu entnehmen.

Befreiung nach § 264 Absatz 3 HGB und § 264b HGB

Die folgenden Gesellschaften sind gemäß § 264 Absatz 3 HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit:

- CWS-boco Deutschland GmbH, Hamburg
- CWS-boco International GmbH, Duisburg
- CWS-boco Supply Chain Management GmbH, Lauterbach
- CWS-boco Welker GmbH, Bremen
- CWS Complete Washroom Concepts GmbH, Duisburg
- Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg
- Haniel Immobilien Verwaltungsgesellschaft mbH, Duisburg
- STG Service to go GmbH, Duisburg
- Verwaltungsgesellschaft CWS-boco HealthCare mbH, Hamburg
- Zahn HiTex GmbH, Mühldorf am Inn

Die CWS-boco HealthCare GmbH & Co. KG, Warburg, ist gemäß §§ 264a, 264b HGB von der Verpflichtung zur Offenlegung ihres Jahresabschlusses befreit.

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Geschäftsbereich Bekaert Textiles hat mit Wirkung zum 29. Februar 2016 die DesleeClama-Gruppe erworben. Nähere Informationen dazu finden sich unter Textziffer 29.

Darüber hinaus traten keine weiteren berichtspflichtigen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag auf.

35 Gewinnverwendungsvorschlag der Franz Haniel & Cie. GmbH

Nach Vornahme angemessener Abschreibungen und Bildung ausreichender Wertberichtigungen und Rückstellungen beträgt der Jahresüberschuss des nach HGB aufgestellten Abschlusses der Franz Haniel & Cie. GmbH 872 Mio. Euro.

Der Vorstand schlägt vor, eine Dividende in Höhe von 50 Mio. Euro auszuschütten.

Die Gesellschafter erhalten somit eine Dividende von 5 Prozent auf das gezeichnete Kapital von 1,0 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Betrag von 2,50 Euro je Stammanteil von 50 Euro.

Duisburg, den 4. März 2016

Der Vorstand



Gemkow



Funck

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die zukünftigen wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 4. März 2016

Der Vorstand



Gemkow



Funck

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Absatz 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 4. März 2016

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Granderath
Wirtschaftsprüfer



Wienands
Wirtschaftsprüfer

Glossar

A

Anlageposition Haniel-Holding Für den Erwerb neuer Geschäftsbereiche zur Verfügung stehendes lang- und kurzfristiges finanzielles Vermögen exklusive Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Vermögenswerte der Haniel-Holding.

B

B2B – Business-to-Business Verkauf von Waren oder Dienstleistungen an andere Unternehmen bzw. Geschäftskunden.

Beizulegender Zeitwert Marktpreisorientierter Bewertungsmaßstab nach → IFRS (Fair Value).

Bilanzielle Investitionen umfassen Erwerbe von langfristigen Vermögenswerten, wie beispielsweise Gebäuden, Maschinen oder Software. Konkret handelt es sich um sämtliche Erwerbe von Vermögenswerten, die in den Bilanzposten Sachanlagen, Immaterielles Vermögen, At-Equity bewertete Beteiligungen und langfristiges finanzielles Vermögen ausgewiesen werden.

C

Cashflow Saldo der Einzahlungen und Auszahlungen einer Berichtsperiode (Kapitalfluss). Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der operative Cashflow zeigt beispielsweise an, in welcher Höhe das ausgewiesene Periodenergebnis zu Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit geführt hat. Dieser Cashflow kann zur Finanzierung von Investitionen, zur Tilgung von Verbindlichkeiten oder zur Dividendenzahlung genutzt werden.

Commercial Papers Spezielle Wertpapiere (Geldmarktpapiere), in aller Regel abgezinsten Schuldverschreibungen, die zur Beschaffung kurzfristiger Gelder ausgegeben werden. In der Regel ist Voraussetzung für die Platzierung und den Handel ein ausgezeichnetes → Rating des Emittenten.

Compliance Wichtiges Element der → Corporate Governance. Darunter wird die Einhaltung von relevanten Gesetzen und internen Richtlinien verstanden.

Corporate Governance Regelungen, Satzungen, Richtlinien, Anweisungen und Empfehlungen, nach denen ein Unternehmen gesteuert und kontrolliert wird. Auf die Prinzipien der Corporate Governance bei Haniel wird im Corporate-Governance-Bericht auf Seite 27 und 28 näher eingegangen.

COSO – Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission Privatwirtschaftliche Organisation in den USA, die international anerkannte Rahmenwerke zur Einrichtung und Ausgestaltung Interner Kontrollsysteme (→ IKS) entwickelt.

D

DCF – Discounted Cash Flow Diskontierung zukünftiger Zahlungsströme zur Ermittlung eines Kapitalwerts. DCF-Renditerechnungen werden im Haniel-Konzern eingesetzt, um die Vorteilhaftigkeit von Investitionsprojekten und Unternehmenskäufen zu beurteilen sowie zur Ermittlung des → beizulegenden Zeitwerts von nicht börsennotierten Finanzinstrumenten.

Debt Issuance Programme Jährlich erneuerter und von einer europäischen Börse zugelassener Prospekt zur jederzeitigen Begebung von Schuldverschreibungen mit mittlerer Laufzeit.

Derivate (Derivative Finanzinstrumente) Vertrag, der sich auf einen anderen Vermögenswert (Basiswert) bezieht. Der → beizulegende Zeitwert Derivativer Finanzinstrumente kann daher entweder aus Marktwerten klassischer Basiswerte, wie Aktien oder Rohstoffe, oder aus Marktpreisen, wie Zinssätzen oder Wechselkursen, abgeleitet werden. Derivate existieren in vielfältigen Formen, so beispielsweise als → Optionen, → Futures, Zinscaps oder → Swaps. Im Finanzmanagement von Haniel werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

E

E-Commerce Vermarktung und Handel von Produkten und Dienstleistungen über das Internet.

Eigenkapitalquote Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem das bilanzielle Eigenkapital durch die Bilanzsumme dividiert wird.

Equity-Methode Bewertungsmethode für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss oder eine gemeinschaftliche Beherrschung ausgeübt werden kann (At-Equity bewertete Beteiligungen). Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. So wird der Buchwert beispielsweise um das anteilige Periodenergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht bzw. vermindert. Erhaltene Ausschüttungen des Beteiligungsunternehmens mindern den Beteiligungsbuchwert.

Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen Beinhaltet die anteilig auf Haniel entfallenden Periodenergebnisse von Unternehmen, die im Konzernabschluss nach der → Equity-Methode bewertet werden.

F

Family-Equity-Unternehmen Beteiligungsgesellschaft in Familienhand, die die Professionalität eines Private-Equity-Investors mit der Werteorientierung eines Familienunternehmens verbindet.

Finanzschulden Summe aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen und kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Free Cashflow gibt die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultierenden Zahlungsmittel an, die nicht für Investitionen verwendet wurden. Der Free Cashflow ist bei Haniel der Saldo aus dem Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit.

Future Börsennotiertes → Derivat, bei dem zwei Parteien vereinbaren, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z.B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu handeln.

G

Gearing Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Nettofinanzposition durch das bilanzielle Eigenkapital dividiert wird.

Gebundenes Kapital Differenz zwischen der Bilanzsumme und dem zinslos zur Verfügung gestellten Kapital.

Geschäftsbereiche Unterschiedliche Geschäftsfelder im Haniel-Portfolio.

Gewichteter Gesamtkapitalkostensatz Der gewichtete Gesamtkapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) repräsentiert den Verzinsungsanspruch der Kapitalgeber in Bezug auf das im Unternehmen → gebundene Kapital. Er bestimmt sich als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkostensätze. Die Eigenkapitalkostensätze entsprechen dabei den risikoadäquaten Renditeerwartungen der Eigenkapitalgeber. Die Fremdkapitalkostensätze spiegeln die Finanzierungskonditionen des Unternehmens wider.

Goodwill Immaterieller Vermögenswert (Geschäfts- oder Firmenwert). Betrag, um den der Gesamtkaufpreis für einen Unternehmenserwerb die Summe der → beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigt (Nettovermögen). Im Wesentlichen werden dadurch die im Rahmen einer Akquisition erwarteten Zukunftsaussichten des erworbenen Unternehmens sowie der Erfahrungswert der übernommenen Mitarbeiter repräsentiert.

Goodwillabschreibung Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs ein → Goodwill aktiviert, muss dieser mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft werden. Liegen die mit der Übernahme verbundenen erwarteten künftigen → Cashflows aus Umsätzen und sonstigen Erträgen sowie Aufwendungen zum Zeitpunkt des Werthaltigkeitstests unter dem Buchwert des Goodwill, muss der Goodwill entsprechend abgeschrieben werden.

H

Haniel-Cashflow Steuerungsgröße innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich ergibt, indem das Ergebnis nach Steuern um alle wesentlichen nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen sowie nicht operativ bedingte Einmalerträge und -aufwendungen korrigiert sowie um sonstige zahlungswirksame Bestandteile ergänzt wird. Im Einzelnen wird das Ergebnis nach Steuern korrigiert um die Zu- und Abschreibungen auf das langfristige Vermögen, die Veränderung der Pensionsrückstellungen und Übrigen langfristigen Rückstellungen, das Ergebnis aus der Veränderung latenter Steuern, das nicht zahlungswirksame Ergebnis und Dividenden der nach der → Equity-Methode bewerteten Beteiligungen, das Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte und konsolidierter Unternehmen sowie aus Neubewertung bei Anteilsveränderungen und Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen sowie sonstige Zahlungen.

Haniel Value Added (HVA) Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem die → Kapitalkosten vom → Return subtrahiert werden.

Hedging Absicherung von beispielsweise Zins-, Währungs-, Kurs- oder Preisrisiken durch → Derivate, welche die Risiken der Grundgeschäfte begrenzen.

HGB – Handelsgesetzbuch Gesetzliche Grundlage unter anderem für den Jahresabschluss (Einzelabschluss) aller Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Dieser ist für deutsche Kapitalgesellschaften für die Ausschüttung relevant.

I

IAS – International Accounting Standard(s) Bilanzierungsstandard(s) innerhalb des internationalen Regelwerks der → IFRS.

IASB – International Accounting Standards Board Internationales und unabhängiges Gremium, das die → IFRS verabschiedet und kontinuierlich weiterentwickelt.

IFRS – International Financial Reporting Standard(s) Internationales Regelwerk von Standards und Interpretationen zur Rechnungslegung, die von einem Gremium, dem → IASB, entwickelt und durch die EU-Kommission ratifiziert werden. Diese Rechnungslegungsnormen sollen eine international vergleichbare Bilanzierung gewährleisten. → Kapitalmarktorientierte Unternehmen mit Sitz in der EU müssen ihren Konzernabschluss nach den Regeln der IFRS erstellen.

IFRS IC – International Financial Reporting Standards Interpretations Committee Internationales und unabhängiges Gremium, das Interpretationen und Leitlinien zu nicht explizit in den → IFRS geregelten Sachverhalten herausgibt.

IKS – Internes Kontrollsystem Systematische Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung, ob bestehende Regelungen zur Reduzierung von Risiken eingehalten werden. Damit soll die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse gewährleistet und Vermögensschäden entgegengewirkt werden. Das IKS erstreckt sich über alle wesentlichen Geschäftsprozesse einschließlich des Rechnungslegungsprozesses. Durch das rechnungslegungsbezogene IKS soll die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung sichergestellt und das Risiko einer fehlerhaften Berichterstattung in der externen und internen Konzernberichterstattung minimiert werden.

K

Kapitalflussrechnung Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses. Dadurch werden die Zahlungsmittel aufgezeigt, die in einer Periode erwirtschaftet oder verbraucht wurden (→ Cashflow).

Kapitalkosten Produkt aus dem → gewichteten Gesamtkapitalkostensatz und dem durchschnittlich → gebundenen Kapital.

Kapitalmarktorientierte Unternehmen Gesellschaften, die Wertpapiere, z.B. Aktien oder Anleihen, emittiert haben, die öffentlich notiert sind und an einer Börse gehandelt werden.

Kaufpreisallokation Aufteilung des bei einem Unternehmenserwerb geleisteten Gesamtkaufpreises auf die einzelnen Vermögenswerte und Schulden. Hierbei werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren → beizulegenden Zeitwerten bewertet. Übersteigt der Gesamtkaufpreis das erworbene Nettovermögen, entsteht ein → Goodwill.

Kern-Entschuldungsdauer Kennzahl der Kapitalsteuerung des Haniel-Konzerns. Sie wird ermittelt, indem die um die der METRO-Beteiligung zugeordnete Verschuldung reduzierte → Nettofinanzposition durch das → Operative Ergebnis vor Abschreibungen dividiert wird.

Konsolidierung Im Konzernabschluss wird der aus mehreren rechtlich selbstständigen Unternehmen bestehende Konzern so dargestellt, als würde es sich um ein einziges Unternehmen handeln. Konsolidierung bezeichnet dabei die buchhalterische Technik zur Eliminierung aller konzerninternen Vorgänge. Sie dient der Eliminierung von Doppelzählungen und konzerninternen Vorgängen bei der Erstellung eines Konzernabschlusses aus den Daten der Jahresabschlüsse der einzelnen Konzerngesellschaften.

Konsolidierungskreis Die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Kurzfristiges Nettovermögen Umfasst im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie die Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung. Es handelt sich um eine Kennzahl zur Ermittlung des für die Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit benötigten Kapitals.

L

Latente Steuern Unterschiede zwischen den steuerrechtlichen und den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften nach → IFRS führen zu unterschiedlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden. Damit weicht die auf Basis des im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnisses vor Steuern erwartete von der tatsächlichen Steuerbelastung ab. Um dennoch einen korrespondierenden Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausweisen zu können, werden die Effekte dieser Abweichungen über Abgrenzungsposten ausgeglichen.

M

Marktwert-Gearing Verhältnis zwischen → Nettofinanzschulden auf Ebene der Haniel-Holding und dem Marktwert des Beteiligungsportfolios von Haniel.

Multi-Channel Kombination und Integration verschiedener Kanäle zur Ansprache von Kunden und zur Vermarktung der angebotenen Produkte und Dienstleistungen.

N

Nachhaltigkeit Das Leitbild der nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung verfolgt das Ziel, mit der unternehmerischen Tätigkeit nicht nur ökonomischen Wert zu schaffen, sondern auch ökologischen und gesellschaftlichen Wert, ohne die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen (Corporate Responsibility – CR).

Nettofinanzposition Differenz zwischen den → Nettofinanzschulden und der → Anlageposition Haniel-Holding.

Nettofinanzschulden Differenz zwischen den → Finanzschulden und den in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Nicht beherrschende Anteile Von fremden Dritten gehaltene Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen des Haniel-Konzerns.

Nickel Pig Iron bezeichnet ein Ersatzprodukt, das insbesondere in China bei der Herstellung von Edelstahl eingesetzt wird. Nickel Pig Iron wird aus minderwertigen Nickelerzen gewonnen, die vor allem aus Indonesien und den Philippinen stammen.

O

Operatives Ergebnis Diese Ergebnisgröße zeigt, welcher Erfolgsbeitrag in der Periode aus der operativen Geschäftstätigkeit, also dem Kauf und Verkauf von Waren sowie der Erbringung von Dienstleistungen nach Abzug der hierfür notwendigen Aufwendungen erarbeitet wurde. Diese Kennzahl wird in der Gewinn- und Verlustrechnung vor den Ergebnissen aus Beteiligungen und nicht fortgeführten Bereichen sowie Zinsen und Ertragsteuern ausgewiesen.

Option Vereinbarung zwischen zwei Parteien, die einer Vertragspartei das Recht einräumt, zu einem späteren Zeitpunkt eine bestimmte Menge eines Bezugswerts, z.B. einer Fremdwährung, zu einem zuvor vereinbarten Preis zu erhalten oder zu verkaufen.

P

Planvermögen umfasst Vermögen, das durch einen langfristig ausgelegten Fonds ausschließlich zur Erfüllung von Leistungen an Arbeitnehmer gehalten wird, sowie qualifizierte Versicherungsverträge.

R

Rating Bonitätsbeurteilung von Unternehmen oder Finanzinstrumenten durch Agenturen, wie z.B. Standard & Poor's, Moody's oder Scope, bzw. Banken.

Return → Operatives Ergebnis der fortgeführten und nicht fortgeführten Bereiche zuzüglich der Ergebnisse aus Beteiligungen und dem Übrigen Finanzergebnis abzüglich der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Return on Capital Employed (ROCE) Kennzahl der wertorientierten Steuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die ermittelt wird, indem der → Return durch das durchschnittlich → gebundene Kapital dividiert wird.

Risikofrüherkennungssystem Systematische Berichterstattungsmaßnahmen mit dem Ziel, risikobehaftete Fehlentwicklungen anhand von finanziellen und nichtfinanziellen unternehmensspezifischen Kennzahlen und Sachverhalten frühzeitig erkennen zu können. Das Risikofrüherkennungssystem ist Teil des → Risikomanagements.

Risikomanagement Systematische Vorgehensweise, um potenzielle Risiken für den Konzern zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikovermeidung bzw. -reduktion der möglichen negativen Folgen auszuwählen, umzusetzen und zu kontrollieren.

S

Strategische Geschäftseinheit (SGE) Organisationsebene unterhalb der Geschäftsbereichsebene. Die Strategischen Geschäftseinheiten können nach verschiedenen Kriterien gegliedert sein, z.B. regionale Aufteilung oder Unterscheidung nach Produktgruppen. Die Strategischen Geschäftseinheiten werden zur Erläuterung der Entwicklung in den → Geschäftsbereichen in Controlling- und Planungsprozessen vielfach zu Analysezwecken ergänzend dargestellt.

Superlegierungen bezeichnen im Geschäftsbereich ELG hochlegierte, nickelhaltige Schrotte und Titanschrotte, die ELG für seine Kunden aufbereitet.

Swap Vereinbarung zwischen zwei Parteien, in der Zukunft Waren- oder Zahlungsströme auszutauschen. Bei einem Zinsswap werden Zinszahlungen für einen vereinbarten Nominalbetrag auf Grundlage unterschiedlicher Zinssätze getauscht. So können z.B. variable Zinssätze mit fixen Zinssätzen getauscht werden.

U

Umtauschanleihe Eine verzinsliche Unternehmensanleihe, die mit einem Umtauschrecht für eine bestimmte Anzahl von Aktien eines anderen Unternehmens ausgestattet ist. Aufgrund dieses Optionsrechts verfügen Umtauschanleihen über einen niedrigeren Zinssatz als Anleihen ohne Umtauschrecht mit derselben Laufzeit.

United Nations Global Compact (UN Global Compact) Initiative der Vereinten Nationen für Unternehmen, die sich verpflichten, ihre Geschäftstätigkeiten und Strategien an zehn universell anerkannten Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung auszurichten.

V

Vollkonsolidierung Verfahren zur Einbeziehung von Tochterunternehmen in den Konzernabschluss, wenn das Mutterunternehmen diese durch die Mehrheit der Stimmrechte oder auf Basis einer entsprechenden Einflussmöglichkeit beherrschen kann. Hierbei werden die einzelnen Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens vollständig in die Konzernbilanz übernommen.

W

Web-focused-Marken vertreiben ihre Produkte bzw. Dienstleistungen hauptsächlich über das Internet.

Z

Zinsdeckungsgrad Kennzahl der Kapitalsteuerung innerhalb des Haniel-Konzerns, die sich als Quotient aus bestimmten Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ergibt. Dabei wird die Summe aus → Operativem Ergebnis, → Ergebnis At-Equity bewerteter Beteiligungen und Übrigem Beteiligungsergebnis durch die Summe aus Finanzierungsaufwand und Übrigem Finanzergebnis dividiert. Diese Kennzahl gibt an, wie oft die an die Fremdkapitalgeber zu leistenden Zinsen durch Erträge aus dem operativen Geschäft sowie den Beteiligungen gedeckt werden.

Kontakt

Franz Haniel & Cie. GmbH

Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806-0
info@haniel.de
www.haniel.de

Bekaert Textiles Holding BVBA

Deerlijkseweg 22
8790 Waregem
Belgien
Telefon +32 56 62 41 11
info@bekaerttextiles.com
www.bekaerttextiles.com

CWS-boco International GmbH

Franz-Haniel-Platz 6 – 8
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 9871658000
info@cws-boco.com
www.cws-boco.com

ELG Haniel GmbH

Kremerskamp 16
47138 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 4501-0
info@elg.de
www.elg.de

TAKKT AG

Presselstraße 12
70191 Stuttgart
Deutschland
Telefon +49 711 3465-80
service@takkt.de
www.takkt.de

METRO AG

Metro-Straße 1
40235 Düsseldorf
Deutschland
Telefon +49 211 6886-4252
presse@metro.de
www.metrogroup.de

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt

Franz Haniel & Cie. GmbH
Franz-Haniel-Platz 1
47119 Duisburg
Deutschland
Telefon +49 203 806-0
info@haniel.de
www.haniel.de

Konzept und Design

BWKD, Köln

Illustration

Lukas Bischof, Trier
(Titel, Seite 15 bis 22)

Fotografie

Bettina Engel-Albustin, Moers
(Seite 10, 18, 19, 22, 23, 24 und 53)

Lektorat

Thomas Krause, Krefeld

Produktion

Druckpartner, Essen



Klimaneutral gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und in englischer Sprache. Beide Fassungen stehen im Internet unter www.haniel.de als Online-Version und zum Download zur Verfügung. Die deutsche Fassung ist im Zweifel maßgeblich. Der Einzelabschluss der Franz Haniel & Cie. GmbH wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Abschluss kann bei der Franz Haniel & Cie. GmbH angefordert werden. Alle Angaben im Kontext mit Berufen und Zielgruppen in dieser Broschüre beziehen sich unabhängig von der Formulierung immer auf Personen beiderlei Geschlechts.

haniel.de